

Empirische Daten und Zusatzmaterialien

Inhaltsverzeichnis

<i>1 Empirische Daten</i>	3
1.1 Laut-Denk-Protokolle	3
Dario (06.06.2013; 26:06 Min.).....	3
Eva (08.05.2013; 26:08 Min.)	9
Finn (27.06.2013; 32:00 Min.).....	12
Jan (02.05.2013; 11:43 Min.)	20
Joel (15.05.2013; 09:46 Min.)	22
Johannes (29.05.2013; 19:28 Min.).....	24
Josefine (25.04.2013; 14:48 Min.).....	30
Lena (18.04.2013; 11:04 Min.)	32
Melina (26.06.2013; 16:18 Min.).....	35
Mona (05.06.2013; 14:59 Min.).....	38
Paul (24.04.2013; 06:55 Min.)	41
Sinan (17.04.2013; 13:29 Min.)	43
Susanna (12.06.2013; 13:27 Min.).....	45
Tabea (16.05.2013; 19:44 Min.)	49
1.2 Interviews	53
Dario (06.06.2013; 13:02 Min.).....	53
Eva (08.05.2013; 12:24 Min.)	58
Finn (27.06.2013; 9:21 Min.).....	63
Jan (02.05.2013; 7:15 Min.).....	68
Joel (15.05.2013; 09:46 Min.)	71
Johannes (29.05.2013; 9:72 Min.).....	75
Josefine (25.04.2013; 08:93 Min.).....	80
Lena (18.04.2013; 10:31 Min.)	84
Melina (26.06.2013; 16:18 Min.)	88
Mona (05.06.2013; 11:64 Min.).....	95
Paul (24.04.2013; 07:86 Min.)	99
Sinan (17.04.2013; 9:24 Min.).....	104
Susanna (12.06.2013; 13:27 Min.).....	108
Tabea (16.05.2013; 11:78 Min.)	113
1.3 Briefe an die Figuren.....	117
1.4 Tischset-Verfahren.....	119

<i>2 Weitere Zusatzmaterialien</i>	125
2.1 Freizeit, Interessen und Einstellungen.....	125
2.1.1 Freizeitinteressen und Freizeitregulative	125
2.1.2 Einstellungen und Zeitbewusstsein.....	127
2.2 Offenes Kodieren.....	129
<i>3 Literaturverzeichnis</i>	132
<i>4 Abbildungsverzeichnis</i>	133

1 Empirische Daten

1.1 Laut-Denk-Protokolle

Ort: Offene Schule Waldau (Kassel), Besprechungszimmer für Lehrkräfte oder in der Schulbibliothek (nur in Ausnahmefällen).

Uhrzeit: ca. 10.45 Uhr.

I: Nele Spiering.

Kommentar: Die I gibt den Teilnehmenden jeweils eine kurze Instruktion in das Vorgehen und bietet ihnen die Möglichkeit Fragen vorzubringen.

Dario (06.06.2013; 26:06 Min.)

- 1 (Dario liest den ersten Abschnitt.) #00:00:23-7#
- 2 Dario: Okay, was mir (.) auffällt sind diese Juda, irgendwie schon einmal gehört (...). Der Rest der Namen kommt mir nicht allzu bekannt vor (.). Und »mit Jakob nach Ägypten kamen« (5 Sek.), fällt mir gerade nichts zu ein (...). »Sie alle« fällt mir auf, dass da ein »n« ist, was da nicht hingehört (lacht) (...) und viel mehr fällt mir nicht auf. #00:01:06-9#
- 3 I: Okay, dann ist das eins. #00:01:09-5#
- 4 (Dario liest Abschnitt zwei.) #00:01:25-9#
- 5 Dario: Soll also heißen, dass die, dass Israel von, durch Josef bevölkert wurde, okay. #00:01:40-1#
- 6 (Dario liest den Abschnitt noch einmal halblaut.) #00:01:43-0#
- 7 Dario: Sprich er hat mit siebzig Leuten ein Land bevölkert. (...) Okay. #00:01:47-9#
- 8 I: Das war dann zwei. #00:01:49-6#
- 9 Dario: Ja. #00:01:52-0#
- 10 (Dario liest den dritten Abschnitt halblaut.) #00:02:14-0#
- 11 Dario: Joa. Sagen wir es so, seine Befürchtungen sind wahr geworden. #00:02:22-3#
- 12 (Dario liest den Satz erneut halblaut.) #00:02:25-7#
- 13 Dario: Ich würde sagen, ich glaube, dass er/wie aus dieser, aus dieser Geschichte, wo er/wo die Israeliten ja von den Ägyptern gefangen genommen worden sind oder als Sklaven behandelt, glaub ich war das

- und das die, dass seine Befürchtungen wahrscheinlich wahr geworden sind. Weil (...)/die Ägypter; sie haben sie ja, haben sie ja schließlich dann genommen und für, für ihre Zwecke benutzt. #00:03:05-4#
- 14 I: Hm (bejahend), drei. #00:03:04-9#
- 15 (Dario liest den vierten Abschnitt.) #00:03:33-1#
- 16 Dario: Oh, falsch herum (13 Sek., Dario liest halblaut weiter). Ach so, falsch herum gedacht. Das heißt, der Pharao hat das eben gesagt und er glaubt, dass das Volk Israel das Problem hat. Ah okay, das heißt (.), das ist diese Geschichte und der Pharao (.) hatte Schiss vor (den?). Ja, vor Israel, gut. Und als sie damit dann unterdrückt, um/damit sie ihm keinen Schaden zufügen können, gut. #00:04:04-7#
- 17 I: Vier. #00:04:04-7#
- 18 (Dario liest den nächsten Abschnitt halblaut.) #00:04:19-6#
- 19 Dario: Sie haben also die, das Volk Israel so heft/also sagen wir mal beschäftigt, damit sie ihnen nichts zufügen können und haben sie schlecht behandelt in der Hoffnung, dass sie/diese ihnen nichts antun. Und trotzdem hat dieses Volk sich (...) ja, hatte, hatte nicht allzu viele Probleme damit, schon Probleme, aber nicht wirklich was, was ihnen schadet an ihrem Wachstum und so. Gut. #00:04:54-6#
- 20 I: Fünf. #00:04:55-6#
- 21 (Dario liest den fünften Abschnitt.) #00:05:10-9#
- 22 Dario: Okay, er sorgt dafür, dass keine männlichen Nachfahren kommen und um damit das Volk zu schwächen nehme ich an, damit die sich nicht aufwiegeln können, weil ja nur Männer die Waffe, die Waffen nehmen können und das Ganze sich wehren könnten. Soweit die Theorie und (4 Sek.) was mich/was mich jetzt so, was mir so durch den Kopf geht, was so eine Frage wäre: Macht er sich damit nicht so eigentlich die Hilfe, die er sich von denen holt kaputt? Die Frauen können ja nicht allzu hart für ihn arbeiten (...) und deswegen macht er sich ja eigentlich, das was er sich von denen holt, bis auf die Sicherheit, dass sie ihn nicht stürzen, eigentlich den Teil kaputt (5 Sek.) und macht es trotzdem, skrupellos. #00:06:18-7#
- 23 I: Sechs. #00:06:18-3#
- 24 Dario: Ja. #00:06:19-0#
- 25 (Dario liest Abschnitt sechs.) #00:06:27-8#
- 26 Dario: Okay, das heißt, ist ihr eigener Tod egal, deswegen, ah okay. (9 Sek.). Okay (.). Das heißt, sie arbeiten für ihr Volk und nicht für den König, ja. #00:06:54-2#
- 27 I: Sieben. #00:06:54-2#
- 28 Dario: Ja. #00:06:56-3#
- 29 I: Oder möchtest du noch etwas dazu sagen? #00:06:56-3#
- 30 Dario: Nee. #00:06:58-5#
- 31 (Dario liest den siebten Abschnitt.) #00:07:08-1#
- 32 Dario: Hm (überlegt) (4 Sek.). Ah okay, das heißt (.), ihnen ist das nicht unbedingt egal gewesen, sondern sie haben (13 Sek.)/das heißt, die

- kommen nur noch, um den dann zu helfen, dann sich nachher zu wiederholen, wieder zu erholen (10 Sek.). Okay. #00:07:58-6#
- 33 I: Acht. #00:07:59-7#
- 34 (Dario liest.) #00:08:12-9#
- 35 Dario: Was wohl wiederum heißen soll, Gott wäre/warte! (Dario liest erneut.) (Wer?) im Namen von Gott handelt, hat ihn hinter sich. Ja, (das?) soll wohl dieser Satz aussagen (...). (Er?) stärkt das Land und lässt sie dann am Ende fliehen, ja. #00:08:43-2#
- 36 I: Bitte? #00:08:43-2#
- 37 Dario: Ja, wenn ich/soweit ich die Geschichte kenne, lässt er sie/sorgt er ja dafür, dass sie am Ende entkommen. Daher (...)/sie handeln nicht für irgendeinen skrupellosen Menschen, sondern für Gott oder in dem Fall für die Familien und deswegen sorgt er dafür, dass sie dort auch wieder wegkommen. #00:09:06- 2#
- 38 I: Hm (bejahend), neun. #00:09:06-4#
- 39 (Dario liest den vorletzten Abschnitt.) #00:09:16-4#
- 40 Dario: Uh. Anderen Seite, nehme ich mal an von der anderen Seite vom/am Nil. Da ja die/der vom damalige Hauptstadt zweigeteilt ist: Eine Seite auf der einen Seite des Nils, andere Seite, also die andere Seite auf der anderen Seite des Nil logischerweise. Die eine Seite ist anscheinend/ich weiß so viel, dass/es ist so der Palast so Pharaopalast. Andere Seite so, so eher für Normalsterbliche, damit auf der anderen Seite, auf der anderen Seite vom Nil, nehme ich an. Also, er versucht es noch einmal, die Jungen loszuwerden, gut. #00:10:05-1#
- 41 I: Hm (bejahend) zehn. Dankeschön. #00:10:24-9#
- 42 (I erklärt den nächsten methodischen Schritt.) #00:10:34-0#
- 43 Dario: Gut, dann wollen wir doch mal sehen. #00:11:02-2#
- 44 Dario: Es bezieht sich auf, es bezieht sich alles auf diese, auf diese Familien, von daher sind sie wichtig und (...) es spielt in Ägypten, das ist auch noch einmal wichtig. Wer die alle waren, interessiert für die Geschichte nicht unbedingt. Stammten von Jakob ab, ist wichtig, wie viele das waren ist nicht unbedingt wichtig und, dass er vorher schon in Ägypten war, ist nicht auch/nicht unbedingt wichtig, jedenfalls nicht für die Geschichte. (Dario spricht hier primär zu sich selbst.) #00:11:38- 0#
- 45 I: Dann kannst du einfach umblättern, wenn du/ #00:11:38-4#
- 46 Dario: Gut, dann zwei. #00:11:47-6#
- 47 Dario: Der letzte Satz ist am wichtigsten (6 Sek.), weil sich das auf Israel bezieht (unv.), gut. (Dario spricht in erster Linie zu sich selbst.) #00:12:04-4#
- 48 Dario: Worauf bezieht sich das jetzt, dass er sich nicht (unv.)² (Dario hat die Arbeit wieder aufgenommen. Er kommentiert sein Vorgehen halblaut laut. An einer Textstelle kommt er nicht weiter.) #00:12:48-3#
- 49 I: Was beschäftigt dich da? #00:12:50-0#

- 50 Dario: Dass der/dass/er hat Josef nicht kennengelernt, da Josef tot ist. Im vorherigen Absatz war (...) /frag ich mich, was (es sich?) jetzt mit den (...), egal. #00:13:08-5#
- 51 I: Doch, du kannst ruhig fragen. #00:13:06-7#
- 52 Dario: Ja, was der (.) Josef? Er hat ihn nicht kennengelernt, was das wohl/dass das wahrscheinlich damit zusammenhängen soll, dass der, dass der deswegen so skrupellos ist, weil er ihn nicht kennengelernt, nicht weiß, wie der/wie, wie sich (...), wie soll ich das sagen, wie, wie diese Leute eigentlich sind, woher sie kommen und was ihre Abstammung ist. #00:13:37-0#
- 53 I: Ja? #00:13:37-4#
- 54 Dario: Ja (4 Sek.). Ist also wichtig für den weiteren Text, (ich?) würde es aber nicht als Schlüsselpunkt sehen. #00:14:04-4#
- 55 (I und Dario besprechen noch einmal etwas zur Methode.) #00:14:23-1#
- 56 Dario: Das finde ich einen lustigen Satz. #00:14:42-0#
- 57 I: Warum? #00:14:43-2#
- 58 Dario: Wenn man guckt, was er sich/was er/wie er nachher handelt, geht er nicht wirklich klug gegen sie vor. Okay, damit sie nicht weiter wachsen, das hat er (...) /streich ich mal an, weil das hat, das hat er gemacht. Aber, dass sie ihm einen Krieg erklären, ist nach dieser Behandlung eigentlich sehr logisch; »sich zu ihren Feinden schlagen«, können sie ja nicht, gegen/ #00:15:11-2#
- 59 I: Warum können sie das nicht? #00:15:14-2#
- 60 Dario: Ja, nach seinem Teil vorerst. Noch während er sie bei sich hat, können sie es eigentlich noch nicht. Sie kriegen das dann später, aber vorerst noch nicht. »Feinden schlagen, gegen uns kämpfen und dann aus diesem Land auswandern.« Ja, dass (5 Sek.) /eigentlich (..) hat er den größten Teil, von dem was er sagt schon, eigentlich schon gemacht. Aber, wie er es macht, hat er dafür gesorgt, dass die restlichen seiner Befürchtungen, die er hier anmerkt/(4 Sek.) eigentlich sorgt er dafür, dass diese Befürchtungen wahr werden, mit seinem Vorgehen. #00:16:13- 0#
- 61 Dario: So: »Setzte über sein Volk Aufseher«, »Israel schwerer Zwangsarbeit unterdrücken sollte« (...) (unv., Dario spricht zu sich selbst). Das heißt, er unterdrückt sie (6 Sek.). Ja, durch schwere Zwangsarbeit, das ist ja noch mal wichtig für die (Erzählung?), gut (7 Sek.). Vorerst ist da nichts. #00:16:46-4#
- 62 Dario: »Trotzdem wuchs es und verbreitete sich immer mehr, (unv.) da fürchtete Ägypten sich vor Israel (unv.)« Das ist noch mal eine sehr wichtige Sache, hat es eigentlich schon vorher gemacht, aber/»Nachfahren Jakobs immer härtere Sklavenarbeit (unv.)« »Unter brutalen Bedingungen, mussten die Nachfahren Jakobs für Ägypten schufteten, trotzdem wuchs es.« So, das ist nochmal wichtig, (...), gut (...). Wie sie ihnen das Leben schwer macht, ist eigentlich nicht allzu wichtig.

- Es geht nur darum, dass sie es machen. »Der ägyptische König,«/ (unv., da Dario eher zu sich selbst spricht). #00:17:49-0#
- 63 (Dario liest den nächsten Abschnitt.) #00:17:49-2#
- 64 Dario: So, jetzt werde ich den kompletten Satz anstreichen (9 Sek.). Also, das ist so der Teil (.), wenn man das irgendwie anders behandelt diese Geschichte/ist so der Satz, mit dem/um den es sich eigentlich dreht oder die Handlung dahinter. #00:18:23-3#
- 65 I: Wie, wenn man das anders behandelt? #00:18:22-5#
- 66 Dario: Also, hier hat er Informationen und im Unterricht davor, haben wir (so?) auch unter anderem solche Geschichten behandelt und, wer/glaub ich (?)/ #00:18:36-9#
- 67 I: Was meinst du mit solche? #00:18:39-1#
- 68 Dario: Ähnliche oder andere biblische Texte. #00:18:41-8#
- 69 I: Hm (bejahend). Okay. #00:18:42-3#
- 70 Dario: Und da wir/ich glaub, das haben wir auch einmal vorher in einer/im/in der Schule gemacht, diesen Text behandelt und (..) da dreht sich meist um den/um diesen Satz und die, und die, wie soll ich sagen, und die/und das/und die Handlung und so das, was so die Antwort der/ja, des israelischen Volkes darauf ist. #00:19:11-8#
- 71 I: Okay. #00:19:12-9#
- 72 Also, die Sachen mit dem Zeichen an der Tür und so, das dann am Ende genau/das halt nur auf die Ägypter angewandt wird, so dass sie ihren, glaub ich, den erstgeborenen Sohn verlieren, ja. #00:19:30-3#
- 73 (Dario liest halblaut weiter.) #00:19:56-3#
- 74 Dario: »Aber die Hebammen taten nicht, was der ägyptische König ihnen gesagt hatte, sie ließen auch die männlichen Kinder am Leben.« (Ägyptischen Gott?). Also handeln nach seinen Standarden und ließen deswegen am Leben, gut. #00:20:13-1#
- 75 (Dario liest halblaut weiter.) #00:20:31-7#
- 76 Dario: »Stark und gesund«, wollen dem Pharao Schiss machen doch mal (12 Sek.), ja. #00:20:49-8#
- 77 (Dario liest den nächsten Abschnitt.) #00:21:12-9#
- 78 Dario: Das ist nochmal, das ist nochmal so ein (...) ja. #00:21:15- 5#
- 79 I: Wir besprechen die gleich auch noch einmal die Sachen, die du unterstrichen hast.#00:21:14-9#
- 80 Dario: Ja. Okay, dann. #00:21:21-0#
- 81 (Dario liest erneut halblaut weiter.) #00:20:35-3#
- 82 Dario: Das ist noch einmal so ein Satz (7 Sek.). Gut. #00:21:37- 0#
- 83 I: Super. Dankeschön. #00:21:35-3#
- 84 (I erklärt in aller Kürze die nächsten Schritte.) #00:21:44-1#
- 85 Dario: Israelitische Familien, hab ich schon. #00:21:46-6#
- 86 I: Israelitische Familien? #00:21:45-7#
- 87 Dario: Ja, da es sich um diese Familien handelt, also, die (...)/ ja, dass es sich um das israelitische Volk hier handelt. #00:22:00-4#
- 88 I: Dann hast du Ägypten unterstrichen. #00:22:00-6#

- 89 Dario: Ja, weil die/weil sie nach Ägypten (.) /weil das Ganze innerhalb Ägyptens spielt und sie stammten von Jakob ab, das ist nochmal wichtig, dass sie/dass das (.) /dass diese Leute, die vorher aufgezählt sind, von Jakob abstammen. Nur seine komplette Familie ist dort gefangen genommen worden. #00:22:25-3#
- 90 I: Okay. #00:22:26-1#
- 91 Dario: Anscheinend. #00:22:26-2#
- 92 Dario: Nochmal dass/dass sie (...). #00:22:46-4#
- 93 (Dario liest den Satz erneut halb laut.) #00:22:48-7#
- 94 I: »Israeliten und Israelitinnen«, »das Land füllte sich mit ihnen«, ne? #00:22:48-9#
- 95 Dario: Ja. Ja, da sie/ja. #00:22:49-5#
- 96 I: Das hast du unterstrichen. #00:22:49-9#
- 97 Dario: Ja. Da sie sich/ja, da sie ein komplettes Land füllen, nur seine (.) Nachkommen füllen ein komplettes Land, fand ich ein bisschen/fand ich jetzt ein bisschen komisch. #00:23:04-5#.
- 98 I: Hm (bejahend). #00:23:04-9#.
- 99 Dario: »Da kam in Ägypten ein neuer König.«/ #00:23:09-5#.
- 100 I: Drei. #00:23:11-5#.
- 101 Dario: Also: Ägypten nochmal. Ein neuer König, um zu betonen, dass es wieder neuen (König?), der ihn nicht gekannt hatte, also skrupellos war. Aber Israel ist/und deswegen fürchtete er sich und sagt, dass sie zahlreich und stärker sind als Ägypten selber, was natürlich für ihn eine Bedrohung ist und deswegen will er klug gegen sie vorgehen. Wie wir schon gesagt hatten, was er nicht wirklich tut, so (.). Weil er sie unterdrückt. #00:23:50-2#
- 102 I: Vier, ich muss das mal so laut sagen, weil (damit wir?) später auf dem Band wissen, worum es geht. #00:23:48-4#
- 103 Dario: Ja, okay. Weiter (rum?) auf die fünf. #00:23:54-5#
- 104 Dario: Und obwohl sie diese schwere Zwangsarbeit hatten, ist dieses Volk ja gewachsen und deswegen fürchtet sich jetzt Ägypten vor Israel, mal wieder (.). Ja, hatten wir schon. So sechs, die/der/. #00:24:12-6#
- 105 I: Warum mal wieder? #00:24:12-5#
- 106 Dario: Wie mal wieder? #00:24:19-3#
- 107 I: Du hast gesagt, »dann fürchtete Ägypten sich vor Israel, mal wieder.« #00:24:17-6#
- 108 Dario: Vielleicht nicht das ganze Volk Ägypten. Aber der Herrscher hat sich schon, wie schon vorher gesagt, schon vorher davor gefürchtet. Anscheinend bezieht es sich jetzt darauf, dass der/dass sich jetzt das komplette Volk dafür fürchtet. #00:24:37- 8#
- 109 I: Okay. #00:24:36-1#
- 110 Dario: Dann kommt der/dieser prägende Satz: »Wenn ihr die/den Hebräerinnen bei der Geburt beisteht und am Geschlecht erkennt, dass es ein Junge ist, dann sollt ihr ihn töten, ist es ein Mädchen, lasst es am

- Leben (...).« Was so dieser prägende Satz ist für dieses/für diese Geschichte. #00:24:56-0#
- 111 I: Das hast du ja eben erklärt, genau. #00:24:56-3#
- 112 Dario: Was ich eben erklärt hatte und wie schon gesagt, dass sie, wenn wer da sie sich an Gott-Standard, Gottes Standards, also ja, seine Grundregeln, die zehn Gebote in dem Fall gehalten, haben/haben sie sie am Leben gelassen (...). Also nein, haben/ ja/sie haben sich danach gehandelt, also haben sie sie am Leben gelassen und darüber regt sich er auf, der Pharao auf. »Stark und gesund«: Ja, dass sie eigentlich keine Hilfe brauchen, sie nur zur Sicherheit hinterher kommen. #00:25:30-8#
- 113 I: Acht. #00:25:34-5#
- 114 Dario: Ja (...). #00:25:34-9#
- 115 I: (Die Hebammen meinstest du?) #00:25:35-9#
- 116 Dario: Und weil sie an Gott glaubten, also nach seinen Sachen gehandelt haben, hat er dafür gesorgt, dass es ihnen gut geht. Und jetzt Letztes, zehn. Und jetzt kommt nochmal dieser, nochmal dieser, ein Teil dieses prägenden Satzen/Satzes, dass er dafür sorgt, dass/also/dass er dafür sorgen will, dass die/alle neugeborenen Jungen in den Nil geworfen werden, also der Pharao. #00:26:06-1#
- 117 I: Hm (bejahend). (I bedankt sich und weist auf den Fragebogen hin.)

Eva (08.05.2013; 26:08 Min.)

- 1 (Eva liest den ersten Abschnitt.) #00:01:14-8#
- 2 Eva: Muss ich zu jedem Absatz was sagen? #00:01:16-7#
- 3 I: Du kannst dann einfach umblättern. #00:01:16-4#
- 4 Eva: Okay. #00:01:24-0#
- 5 (Eva liest den zweiten Abschnitt.) #00:01:46-4#
- 6 Eva: Also, zu zwei: Warum starben die denn alle auf einmal? Also, Soll ich jetzt auch noch? #00:01:54-9#
- 7 I: Wie du möchtest, also ich sage dazu nichts, du redest nur. Aber du kannst alle Fragen die du hast, quasi einfach, laut äußern. #00:02:02-2#
- 8 Eva: Soll ich auch dann dazu schon was sagen, (wie ich es so denke?)/ #00:02:04-2#
- 9 I: Kannst du, genau. #00:02:05-1#
- 10 Eva: Okay. #00:02:05-4#
- 11 Eva: Ja. Also, ich denke, vielleicht (.) starben die ja (...). Ja, das ist ein bisschen komisch, weil eigentlich bleibt ja immer jemand übrig von (denen?) (...). Ja, es wird ja eigentlich immer jemand nachgeboren und ich dachte eigentlich, dass es früher (auch?) öfters/also, dass/da waren ja immer dann mehr Geschwister und (...)/also ich dachte jetzt nicht, dass da so viele Generationen ausgestorben sind. #00:02:33-9#
- 12 (Eva liest den nächsten, den dritten Abschnitt.) #00:03:52-3#

- 13 Eva: Ja, also zu drei: Also, der will dann ja sozusagen sein eigenes Volk nur noch mehr unterdrücken, um dann selbst die größte Macht zu haben und das ist ja eigentlich schon ein bisschen blöd, weil der König ja eigentlich seine/sein Volk auch unterstützen sollte und halt nur halt das Beste für es tun sollte. #00:04:18-9#
- 14 (Eva liest Abschnitt vier.) #00:04:45-5#
- 15 Eva: Ja, also zu vier: Da sagt er dann auch nochmal, dass er also sein Volk halt unterdrückt und das ist nicht wirklich (.) /also, ich finde das es dann eigentlich kein guter König ist, wenn er denen Zwangsarbeiten gibt und (.) ja. #00:05:07-1#
- 16 (Eva liest den nächsten Abschnitt.) #00:06:06-1#
- 17 Eva: Ja, also zu fünf: Dadurch (..), dass sie sich ja Ägypten vor denen fürchtete, haben die ja ganz Israel sozusagen als Sklaven behandelt und ich finde, die hätten halt eher, die hätten halt eher so mit denen arbeiten können und dann halt zusammen so versuchen können andere Länder zum Beispiel zu erobern oder so. #00:06:34-5#
- 18 (Eva liest Abschnitt sechs und äußert sich dazu nicht.) #00:07:31-1#
- 19 I: Sechs, war das. #00:07:31-4#
- 20 (Eva liest den siebten Abschnitt.) #00:07:43-1#
- 21 Eva: Zu sieben: Also, das find ich gut, wie die Hebammen da gehandelt haben, weil, ihr Beruf ist ja eigentlich, bei neuem Leben zu helfen und halt nicht dann das (.), ja das Leben dann gleich wieder zu Ende zu bringen. #00:08:10-9#
- 22 (Eva liest Abschnitt acht und äußert sich nicht.) #00:08:52-1#
- 23 (Eva liest Abschnitt neun und äußert sich auch dazu nicht.) #00:09:18- 3#
- 24 (Eva liest den letzten Abschnitt.) #00:09:39-6#
- 25 Eva: Also zu 10: Also, ich finde (.) das blöd halt, dass die eigent/also eigentlich nur die Jungs in den Nil werfen wollen. Also ich finde, wenn, sollte man jetzt nicht die Mädchen alle am Leben lassen, weil niemand kann ja was dafür, als was er jetzt geboren wird und als was nicht und (..). Ja, ich find das generell irgendwie ein bisschen blöd von dem Pharao, dass er will, dass die ganzen Jungen umgebracht werden. #00:10:12-1#
- 26 (I erklärt das weitere Vorgehen.) 00:10:33-6#
- 27 (Eva nimmt die Suche nach Schlüsselstellen auf.) #00:17:32-1#
- 28 I: Super, und jetzt würde ich dich bitten, dass du alle Wörter, die du unterstrichen hast, erklärst, warum du die unterstrichen hast. #00:17:40- 3#
- 29 Eva: Okay. #00:17:43-9#
- 30 I: Du kannst das auch zusammenhängend machen. Also/ #00:17:49-3#
- 31 Eva: Okay (4 Sek.). Also, ich habe die israelitischen Familien unterstrichen, weil die ja eigentlich der zentrale Punkt der Geschichte sind und die ja nach Ägypten kamen; deswegen habe ich das auch unterstrichen. (...) Ja, dann habe ich halt noch unterstrichen, dass sie alle von Jakob abstammten. (...) Weiß ich eigentlich gar nicht genau, warum

ich das gemacht habe (lacht) (..). Weil (7 Sek.), ich glaub danach wird ja das ganze Volk als Nachkommen von ihm bezeichnet, deswegen habe ich das noch unterstrichen (..). Ja und »Josef war schon vorher in Ägypten« hab ich unterstrichen, ja weil er dann/das ist ja auch ein zentraler Punkt der Geschichte, weil er dann ausstirbt sozusagen und seine Nachkommen auch. Ja, das hängt ja dann hiermit auch schon zusammen (..). Ja, dann hab ich wieder Israeliten. Israeliten, weil die sich ja durchgesetzt haben und vermehrten und stark wurden und das ganze Land halt gefüllt haben. Ja (..). Ja, dann habe ich den neuen König unterstrichen, weil das ja auch eine wichtige Person in der ganzen Geschichte ist (...) und (...) ja, der hat halt so ein bisschen Angst um sein Thron sozusagen. Deswegen habe ich noch einmal unterstrichen; ja, woran man das merkt an diesen, dass sie zahlreicher und stärker sind als selbst. #00:19:56-7#

32 I: Israel? #00:19:56-7#

33 Eva: Ja. Und (..) ja. Er will halt klug gegen sie vorgehen, um halt einen Krieg oder Schlimmeres zu verhindern. Ja und dazu hat er halt die Zwangsarbeiten verrichten lassen und unterdrückt, deswegen habe ich das unterstrichen (..). Und (.) ja, trotzdem haben die sich durchgesetzt (..) und ja, deshalb fürchtete sich dann Ägypten sich vor Israel ziemlich stark und setzte halt härtere Strafe, also Sklavenarbeiten ein (.) und ja und die mussten auch noch unter brutalen Bedingungen schufteten, ja. Ja, also dann hab ja wieder dieser ägyptische König, wieder einen Befehl, dass alle die Jungen getötet werden sollen und die Mädchen am Leben gelassen werden sollen. Das (.), ja. Also, ich hab jetzt hier die Wörter so unterstrichen, dass ich/also, dass ich damit den Text sozusagen ganz gut erklären könnte, weil es so die wichtigsten Begriffe sind. Ja. Also, ich glaube dass, wenn jemand die unterstrichenen Begriffe lesen würde, dass er den Text auch verstehen würde. #00:21:31-2#

34 I: Hm (bejahend), okay. #00:21:31-5#

35 Eva: Ja und (..) dann halt (dann?) fand ich ein ganz wichtiger Punkt, dass die Hebammen sich so an Gott (..)/also den Gott so verehrt haben und halt alles so gesagt haben, dass (...) ja/dass es Gottes Werk ist, dass sie so viele Kinder bekommen und so (..). Und ja, deswegen haben die jetzt auch nicht so auf den König gehört und haben dann, ich glaube eher so Gott als ihren, nicht so richtig Herrscher oder/also eher so (..), dass er bestimmt, was mit ihnen passiert und was sie machen und (dann haben sie sich dem?) Pharaos widersetzt und der Pharaos hat sich dann ja beschwert, dass die Jungen am Leben gelassen wurden (..) und (..). Ja, die Hebammen haben halt (..) ihm erklärt, dass es (5 Sek.), dass es ja/warum sie das/also sie haben versucht ihm (zu?) erklären, warum sie das gemacht haben und/ #00:22:54-3#

36 I: Und findest du die Erklärung gut? #00:22:54-3#

37 Eva: Also (lacht), ich glaube dadurch, dass es in einer früheren Zeit war (..)/also ich hätte es glaube ich nicht so formuliert aber/also es ist

- halt/es klingt sehr selbstbewusst und (.) /ja, also es klingt auch so als (.) /also als wären die Hebammen sich auch ganz sicher in ihrer Sache gewesen und deswegen finde ich eigentlich schon, dass es eine gute Erklärung ist (.) und ja, dann hier habe ich wieder Gott unterstrichen, weil das ja auch so ein zentraler Punkt der Geschichte ist und ja der ließ/also, der ließ es den Hebammen/also (..) ja, die Hebammen stehen ja sozusagen für die Geburt als so ein, als so ein Bild und deswegen ja, denke ich halt auch, die haben ja dann, habe ich hier unterstrichen, dass das Volk wuchs und stärker wurde (...) und ja die Gottheit die Ehre gab (..) Ja. (13 Sek.) Also, der Pharaon, der hat ja dann gesagt, dass sein ganzes (..) Volk sozusagen die neugeborenen Jungen in den Nil werfen soll und alle Mädchen am Leben lassen soll und (..) Ja, das ist ja wieder so eine Forderung, deswegen habe ich das auch unterstrichen. #00:24:46-6#
- 38 I: Und könntest du dir vorstellen, warum die Jungen und die Mädchen nicht? #00:24:49-8#
- 39 Eva: Ja, weil, wenn (..), wenn es ja (.) weniger (..) Jungen gibt, dann können/also die werden ja erwachsen und wenn es (dann?) weniger (.) Männer als Frauen gibt und dann können die, die Frauen können ja nicht von anderen Frauen schwanger werden, deswegen denke ich, dass er damit die Geburtenrate runterschrauben wollte. Ja, ich weiß. Also, vielleicht auch/der wollte vielleicht auch damit sein Volk dann, also das Volk schwächen, weil die Männer waren ja früher so die Krieger sozusagen und die Frauen haben sich ja eher um die Familie und so gekümmert. Ja (.), das war ja noch nicht so wie heute. #00:25:39-6#
- 40 I: Okay (15 Sek.). So, hier habe ich noch eine Frage: »Josef und Israeliten«, das hast du unterstrichen, weil/damit man das besser versteht, ne? #00:26:01-4#
- 41 Eva: Ja. Also (.), ich mach das mit dem Unterstreichen immer so, dass wenn ich mir alle Stichworte durchlese, dass ich den Text dann immer noch verstehe. #00:26:08-7#
- 42 (I weist auf den Fragebogen hin.)

Finn (27.06.2013; 32:00 Min.)

- 1 (Finn beginnt mit dem Lesen.) #00:01:23-3#
- 2 Finn: Sagt mir eigentlich so ziemlich gar nichts. Mir sagt keiner der Namen außer Josef was und auch die Zahl sieben sagt ja eigentlich nur, dass die alle von Jakob abstammen, auch wenn ich nicht weiß, wer Jakob ist und mir ist nicht ganz klar, wofür es hier geht. Es hört sich irgendwie nach/naja, es ist hier ja geschrieben, dass Leute nach Ägypten kommen, jeder Sippenchef, aber damit ist mir nicht klar, wer da gemeint ist oder welche Sippen damit gemeint sind. #00:01:51-9#
- 3 I: Okay, das ist super, genau so soll das funktionieren. #00:01:54-6#
- 4 Finn: Ja, okay. #00:02:00-7#

- 5 I: Das war eins. #00:02:07-2#
- 6 (Finn liest den zweiten Abschnitt.) #00:02:22-4#
- 7 Finn: »Josef und alle seine Brüder starben wir jene ganze Generation«, das ist für mich ein selbstverständlicher Satz, weil irgendwann stirbt eine Generation aus und ist nicht mehr vorhanden und hat hoffentlich die nächste Generation gezeugt und dann gibt es die nächste Generation. Von daher ist das für mich der verständlichste und normalste Satz, den es überhaupt gibt und der Rest mit den Israelen, Israeliten, die sich ausbreiten und das ganze Land befüllen, das ist auch was Selbstverständliches nach meiner Meinung nach, weil auch in Deutschland füllt sich langsam das Land mit den Deutschen aus oder den Bewohnern und hier werden die eher als Plage oder furchtbar beschrieben, aber es wird kein Grund genannt, was für mich ein bisschen verwunderlich ist. #00:03:06-0#
- 8 I: Hm (bejahend.) Das war zwei. #00:03:05-8#
- 9 (Finn setzt das Lesen fort und wendet sich Abschnitt drei zu.) #00:03:39-1#
- 10 Finn: Das erschließt sich mir nicht, das ist ja ein Zitat von dem neuen König der Regierung, der Josef nicht kennengelernt hatte. Da stellt sich mir die Frage, warum das wichtig ist, dass er Josef nicht kennengelernt hatte oder was das für eine Bedeutung haben sollte oder was dann anders gewesen wäre, wenn er Josef gekannt hätte und da/dass er beschreibt, dass das Volk Israel zahlreicher und stärker ist und das er das klug nutzen sollte, weil er sonst ja Angst hat vor dem Volk und einem eventuellen Krieg, erschließt sich mir auch nicht ganz. Also, da könnte man/also, das ist einfach nicht ganz klar, was da genannt ist, meiner Meinung nach. Zudem ich die story dahinter auch nicht kenne. #00:04:19- 5#
- 11 I: Hm (bejahend), drei. #00:04:20-5#
- 12 (Finn liest den vierten Abschnitt.) #00:04:42-7#
- 13 Finn: Ah jetzt erschließt sich mir das; hat auch mit drei zu tun, das ist die Folge von drei meiner Meinung nach und (...) mir erschließt sich auch nicht, was mit den Vorsch/mit den Vorratsstätten gemeint ist. Wahrscheinlich hat das was mit Pyramidenbau oder so was zu tun, weil, wie das mit Pharaonen und Ramses so gemeint ist, weil das sind die Wörter, die ich da erkennen kann, drin. #00:05:12-2#
- 14 I: Vier. #00:05:12-6#
- 15 (Finn liest Abschnitt fünf.) #00:05:42-0#
- 16 Finn: Ah jetzt erschließt es sich mir: Die Nachfahren Jakobs, damit sind die Israeliten gemeint und mit dem neuen König, der Josef nicht kennt, ist der König von Ägypten gemeint und die, die Jakobs Nachfahren die Israeliten, Israeliten? #00:06:01-4#
- 17 I: Israeliten. #00:06:02-2#
- 18 Finn: Israeliten sollen mit harter Zwangsarbeit daran gehindert werden, sich weiter auszubreiten, was meiner Meinung nach total idiotisch und

unsinnig ist, weil durch harte Arbeit wird der Fortpflanzungstrieb ja nicht unterdrückt, zumindest nicht voll und ganz. Also, das ist meiner Meinung nach voll der falsche Weg. Aber, das ist ja eine story und ich muss dazu sagen, ich kenn die story nicht, wenn es sie so geben sollte. #00:06:29-2#

19 (Finn liest den sechsten Abschnitt.) #00:06:54-8#

20 Finn: Okay, mir erschließt sich nicht, warum man die Jungen töten soll und die Mädchen am Leben lassen soll. Vielleicht, weil Frauen für Zwangsarbeit nicht, nicht gemacht worden sind oder warum auch immer: Weil, weil, weil Männer stärker arbeiten könnten. Ich weiß es nicht, aber normalerweise heutzutage ist das ja andersherum in Ländern, wo man nicht so viele Kinder haben darf, wollen alle eher den Jungen als das Mädchen und das ist ein ganz klarer Unterschied zu unserer heutigen Gesellschaft (.). Und die Namen sind mir absolut fremd und deuten auf eine frühere Zeit hin. #00:07:35-0#

21 I: Sechs. #00:07:36-8#

22 (Finn wendet sich dem siebten Abschnitt zu.) #00:07:51-3#

23 Finn: Okay (5 Sek.), was gibt es dazu zu sagen? Ich könnte höchstens was zitieren, das erschließt sich mir eigentlich und dass die Hebammen Gott lieben, meint ja eigentlich, dass sie das Leben viel zu sehr lieben, man könnte Gott auch einfach mit dem Leben in Verbindung setzen oder das Leben ist Gott oder Gott ist das Leben. Und deshalb lassen sie auch die männlichen Kinder am Leben. Weil, das ist für Hebammen immer schwer wahrscheinlich, Kinder umbringen zu müssen, auf Befehl. Das könnte niemand machen, damit ist wahrscheinlich einfach gemeint, dass sie auch viel zu sehr die Kinder geliebt haben, die sie da auf die Welt gebracht haben und die Hebammen auch einfach so was nicht umbringen wollten oder stören wollten. #00:08:37-0#

24 I: Hm (bejahend), sieben. #00:08:37-3#

25 (Finn liest den achten Abschnitt.) #00:09:01-5#

26 Finn: Okay (...). Hier wird ja gesagt, dass die Hebräer/hebräischen Frauen stark und gesund sind, dann ist die Frage, warum sie, nur weil sie stark und gesund sind, ihre Kinder schon bekommen, bevor die Hebammen überhaupt eintreffen oder warum sie es sagen, weil es ist ja wahrscheinlich eine Ausrede, die Ausrede würde heutzutage meiner Meinung nach einfach keiner mehr sagen, weil das können sich viel/, das deutet sich ja manchmal Stunden oder Tag vorher an und dann ist die Frage, was das mit stark und gesund zu tun hat und dann ist die Frage, was die/wie die ägyptische Frauen sind so, wenn man das mal verallgemeinern sollte, ob die dann gebrechlich sind und nicht ohne Hebamme Kinder gebären können. Das ist dann die Frage, ja. #00:09:51-7#

27 I: Acht. #00:09:55-2#

28 (Finn liest den neunten Abschnitt.) #00:10:18-0#

- 29 Finn: Okay, warum geben die Hebammen der Gottheit die Ehre. Geben/ist da mit dem Ehre meinen gemeint, dass sie die Ehre geben, indem sie das Leben, das grad auf die Welt gekommen ist, nicht töten oder wie ist das gemeint dann? Das weiß ich nicht jetzt ganz und wie kann es Gott den Hebammen gut gehen lassen, wenn er doch materiell eigentlich nicht besteht? Das ist die Frage, ob er sie barmherzig mit ihm/sie am Leben ließ oder was auch immer. Das weiß man nicht; vielleicht ist es ja auch Barmherzigkeit des ägyptischen Königs über den Gott oder so (...). Ja. #00:10:57-5#
- 30 I: Neun. #00:10:58-9#
- 31 (Finn liest den letzten Abschnitt.) #00:11:12-3#
- 32 Finn: Ja, da zu viel gibt es nicht so viel zu sagen, das hatten wir ja gerade schon einmal. Da hab ich mich auch schon gefragt, warum er unbedingt die Jungen weg haben will. Aber das ist/wird immer klarer, weil auch Jungen sind öfters so Kämpfer, Krieger und auch früher hatten sich ja/man/haben wir ja gerade schon gesehen; man/die haben sich gefürchtet vor den Israeliten und vor der/vor einem eventuellen Krieg, dass wenn man befiehlt, dass nur Mädchen am Leben bleiben sollen, dass dann mit Mädchen ein leichter Krieg geführt werden sollte, zumindest dachte sich das der ägyptische Herrscher. #00:11:52- 8#
- 33 (I bedankt sich bei Finn und erklärt ihm den nächsten Schritt.) #00:12:12-2#
- 34 Finn: Okay. #00:12:17-0#
- 35 (Finn beginnt mit dem Markieren.) #00:19:37-8#
- 36 I: Vielen Dank (...). Kannst du mir erklären, warum du die Sachen angemerkert hast? #00:19:42-2#
- 37 Finn: Ja, können wir ja durchgehen, ne. #00:19:43-3#
- 38 Finn: Also, das mit dem »jeder Sippenchef kam«, habe ich angemerkert, weil da ja ganz bewusst das Wort Sippenchef benutzt wurde und nicht etwa einfach »Jakob kam mit seinen Leuten und seinem Gefolge« oder so was, sondern es wurde ja ganz speziell Sippenchef genutzt, das heißt, man will ja eigentlich mehr auf die Sippen eingehen oder darauf hindeuten, dass es da verschiedene Sippen gibt und das ist dann meiner Meinung nach wichtig zu wissen oder ein wichtiges Schlüsselwort (...). Und das »kam« deutet darauf hin, dass, dass sie kommen. Das heißt, das ist dann die Aktion, die noch dahintersteht. »Jakob«, habe ich mal unterstrichen, weil der ist in diesem Absatz ja irgendwie die wichtigste Person überhaupt als der Vorfahre Israels und alles passiert ja nur durch Jakob irgendwie, hab ich die Meinung und deshalb ist Jakob, ist enorm wichtig und das Jakob schon vorher in Ägypten war. #00:20:43-0#
- 39 I: Josef. #00:20:43-5#
- 40 Finn: Ja, dass Josef schon vorher in Ägypten war, das war der Satz, den ich auch vorhin nicht verstanden habe, deshalb habe ich ihn angestrichen, weil er mir wichtig vorkommt, weil sonst würde er nicht da stehen, wenn er unwichtig wäre. #00:20:57-8#

- 41 I: Und Josef hast du aber gesagt, kennst du? #00:20:57-2#
- 42 Finn: Josef kenne ich aus den Bibelgeschichten so. Also, ich bin jetzt eigentlich nicht der, der die Bibel so gut kennt, aber Josef kenne ich, ja. #00:21:08-2#
- 43 I: Kannst du dich an die Geschichten erinnern? #00:21:08-3#
- 44 Finn: An diese Geschichte, weiß nicht. #00:21:10-6#
- 45 I: Ich meine an die Geschichten von Josef. #00:21:10-6#
- 46 Finn: Mehr oder weniger nicht eigentlich, nein. #00:21:16-3#
- 47 I: Okay, ist ja auch völlig/also, das war nur eine Frage. #00:21:21-0#
- 48 Finn: Also das Wort »starben« habe ich da unterstrichen, weil (.) es ist wichtig ist, dass Josef und all seine Brüder wie jene Generation STARBEN. Ja, das ist ganz klar das Schlüsselwort meiner Meinung nach, weil da ist auch nicht weiter erklärt zum Beispiel, warum sie starben, wie sie starben oder (...). Naja, es wird, es wird nichts erklärt über das Wort. Es steht einfach nur da und das ist natürlich dann enorm wichtig, wenn dieses einzelne Wort dann da steht und dann sogar noch unerklärt, dass es dann wenigsten (als?) Schlüsselwort heraussticht. #00:22:05- 3#
- 49 I: Hm (bejahend). #00:22:05-3#
- 50 Finn: »Furchtbar«, »stark« und »füllte« habe ich benutzt, weil, das sind ja so Beschreibungen über die Israeliten: »furchtbar und stark«. #00:22:12- 3#
- 51 I: Fruchtbar. #00:22:12-9#
- 52 Finn: »Fruchtbar und stark«, meine ich ja (.). Und diese Beschreibungen beschreiben das Volk Israel und das ist ungeheuer wichtig, weil in der ganzen folgenden Geschichte, jetzt gleich noch, wird das das Problem von Ägypten sein, dass sie sich so unheimlich vermehren und das sie so, so viele und so stark sind und sie kommen ja anscheinend nicht darauf klar oder können das nicht unter Kontrolle bekommen, in ihrem eigenen Land und deshalb ist es enorm wichtig zu wissen, wie die Israeliten denn sind und das sie Land ausfüllten ist auch wichtig. Weil, darum geht es in der Geschichte. #00:22:50-4#
- 53 Finn: »Das Volk Israel ist zahlreicher und stärker«, das ist wichtig zu wissen für die Geschichte, für die Geschichtshandlung, auf jeden Fall. Das habe ich ja gerade schon mit dem »fruchtbar und stark«. Aber, da wurde nicht benannt, dass es zahlreicher und stärker ist, das ist meiner Meinung nach auch enorm wichtig zu wissen. Weil, das ist ja der Auslöser dafür, dass Ägypten gegen Israel vorgeht, in ihrem eigenen Land. Das Wort »Krieg« und »Feinde«: Die Befürchtungen von Ägypten und das ist enorm wichtig. Weil, das ist ja eigentlich das, das ist ja eigentlich der, der Super-GAU, den sich die Ägypter so vorstellen, dass sie Krieg führen mit einer überlegenen, in ihrem eigenen Land, vertretenen Macht und deshalb ist es enorm wichtig zu wissen, dass sie sich/dass sie die als Feinde assoziieren und dass sie sich darunter Krieg vorstellen, dass sie Krieg haben könnten, das ist enorm wichtig zu wissen. #00:23:47-2#

- 54 I: Kannst du das nachvollziehen? #00:23:48-4#
- 55 Finn: Dass sie Angst hätten? #00:23:52-0#
- 56 I: Hm (bejahend). #00:23:52-0#
- 57 Finn: Naja, in Deutschland gibt es ja irgendwie – ich weiß nicht wie viele – aber wir haben nicht wenig Einwanderer und Ausländer in unserem Land. Auch in Waldau haben wir nicht wenige. Aber, ich hab jetzt keine Angst, nur weil ich meinen schwarzen Freund Pascal in der Klasse hab, hab ich keine Angst, dass die Schwarzen irgendwie jetzt versuchen Deutschland einzunehmen oder so. Weil normalerweise, wenn man friedlich ist, sind die meisten meist auch friedlich und ich versteh mich super mit ihm und ich hab jetzt keine Angst, dass die irgendetwas Böses tun würden. #00:24:23-5#
- 58 I: Also, findest du das, was der König da macht, nicht gut? #00:24:27-6#
- 59 Finn: Naja, es wird ja nichts erzählt, ob die Israeliten wirklich Krieg wollen gegen die Ägypter und das Land einnehmen wollen. Aber, ich bin jetzt mal der Meinung, sie sind ja eingewandert, dass man/da hat man auch ein bestimmtes/zumindest ich hätte so ein gewisses Gefühl oder auch so eine bestimmte Dankbarkeit, überhaupt in dem Land sein zu dürfen. Weil, sie sind ja nicht ohne Grund eingewandert wahrscheinlich und dann würde man keinen Krieg führen. Also, das ist natürlich die Befürchtung von so hohen Mächten immer, dass irgendetwas passiert, weil dann bist du natürlich auch Schuld und das willst du nicht sein. Dann ergreifst du lieber Vorsorgen. #00:25:12-1#
- 60 I: Okay. #00:25:15-1#
- 61 Finn: »Aufseher und Zwangsarbeit« das steht zusammen, das bedeutet das/also allein schon, wenn man die beiden Wörter hört, versteht man eigentlich, worum es geht und um mehr geht es eigentlich auch nicht. Es wird beschrieben, was für Zwangsarbeit verrichtet werden muss. Aber, das ist ja nicht der Schlüsselpunkt, sondern der Schlüsselpunkt ist ja ganz klar die Zwangsarbeit. #00:25:34-2#
- 62 I: Okay. #00:25:37-9#
- 63 Finn: Man muss erwähnen, dass sich Ägypten vor Israel fürchtete, deshalb habe ich fürchtete unterstrichen, weil das enorm wichtig ist, dann auch zu wissen, wieder als Motiv gesehen. Die Nachfahren Jakobs, das wurde noch gar nicht erwähnt. Die Nachfahren Jakobs, das kam dann das erste Mal in der Geschichte und das war schon als ich die Geschichte das erste Mal durchgelesen hab, da hab ich das schon erwähnt. Die Nachfahren Jakobs, weil es mir da klar wurde, dass es die Nachfahren Jakobs sind, deshalb ist es für mich ganz klar eines der größten Schlüsselwörter hier drin. Und »mussten für Ägypten schuften«, das ist jetzt/ja, das hab ich mehr optional noch unterstrichen. Aber das, das steht nochmal so für sich der Satz, sagt nochmal das aus, was ich vorher eigentlich nur in einzelnen Wörtern unterstrichen hab.
#00:26:28- 9#

- 64 Finn: Ich hab das »bei der Geburt beistehen« unter »beisteht« unterstrichen, weil ich mir so im Hinterkopf gedacht hab, ob das wirklich ist so, dass die ägyptischen Hebammen, wenn es denn auch ägyptische Hebammen waren überhaupt, ob die wirklich dann den Israeliten und Hebräerinnen, also den Ausländern, beigestanden haben. Oder, ob die nicht eher so Schreckschrauben waren, die dann bei der dabei standen, schon darauf gewartet haben, dass das ein Junge ist, den sie dann gleich töten können. Das ist so ein Satz, der irgendwie mehr aussagt als diese vier Wörter und deshalb war der für mich so enorm wichtig zu unterstreichen, weil wie gesagt, das ist halt überhaupt nicht definiert, was die unter beistehen ver/was die darunter verstehen und es ist auch nicht genannt und dass da eine gewissen Feindseligkeit auch zwischen dem Volk, also den beiden Völkern bestand, das ist ja auch raus zu lesen aus dem Text und deshalb ist nicht klar, was mit dem »beistehen« genannt ist und deshalb ist es auch wichtig zu wissen, eigentlich. #00:27:37-9#
- 65 I: Und Hebräerinnen und Israelitinnen? Das ist für dich/ist da ein Unterschied für dich, oder? #00:27:46-8#
- 66 Finn: Ja, klar ist das ein Unterschied, aber sie sind, wenn man es so sieht, dass du auf Ägypten fixiert bist, dann sind es beides, wenn sie im Land sind, Ausländer und so, bin ich der Meinung, wird der ägyptische König gedacht haben. #00:27:58-0#
- 67 I: Hm (bejahend). #00:28:01-3#
- 68 Finn: Dass »er ein Junge ist« und »töten«, das muss man wieder im Zusammenhang sehen und wenn man diese Schlüsselwörter/ich hab mir halt vorgestellt, du hättest nur die Schlüsselwörter und zwar in der Reihenfolge und dann wär es auch enorm wichtig zu wissen, dass die Jungen getötet werden müssten und deshalb ist das eigentlich noch mal als Unterpunkt einfach unterstrichen, dass die Jungen getötet werden müssen. #00:28:18-1#
- 69 I: Okay. #00:28:19-3#
- 70 Finn: Dann ist es wichtig zu wissen, dass die Hebammen verehrt werden, dass die von/ja Gott verehren und deshalb ja die kleinen Kinder am Leben lassen und das hab ich dann da unten nochmal als Zusammenhang unterstrichen und dieses verehren ist ja, man verehrt ja nicht einfach so jemanden. Also, wenn man jemanden verehrt, dann ist das wirklich eine (.) krasse Aussage so und deshalb ist das ziemlich hoch angesetzt das Wort und deshalb wird sich, wer auch immer das geschrieben hat (lacht), das das extra gewählt haben das Wort, weil das sagt ziemlich viel aus, das sagt mehr aus als manch anderes Wort. Also verehren, da muss schon mehr dafür da sein als bewundern zum Beispiel. Das heißt, das ist nochmal eine Stufe höher, meiner Meinung nach. Und wenn sie dann wirklich Gott verehrten, dann ist das ja fast schon eine, eine Unterstufung, dass sie sich unter Gott gestuft haben und für ihn da sind und das zeugt dann auch so eine gewissen, einer

gewissen, ich weiß gar nicht, wie soll ich das jetzt sagen (6 Sek.) (von?)
Arbeitsbereitschaft. Also, dass sie bereit sind, dafür das Risiko in Gefahr
zu nehmen doch die Kinder am Leben zu lassen, weil sie ihn so
verehrten und deshalb ist das enorm wichtig halt. #00:29:52-3#

71 I: Ja. #00:29:54-7#

72 Finn: Dass er sie anherrscht ist auch wichtig zu wissen. Ja, da muss ich
gar nicht viel zu sagen, er herrschte sie halt an, das ist was anderes als zu
ihnen zu reden und das ist die, das ganze was danach folgt, ist die
Unterhaltung und dann ist es wichtig zu wissen, um sie zu verstehen,
weil sonst könnte man die Worte ganz anders interpretieren, dass er sie
wirklich richtig anherrschte und nicht einfach ansprach oder fragte (...).
Und dann habe ich, das sind anders/weil sie anders sind und seiner
Meinung nach, Pharaos Meinung nach. Und dann muss man ja wieder
sich denken, dass er sie gerade richtig anbrüllt, anschreit, anherrscht halt.
#00:30:38-3#

73 I: Und du glaubst/du hast vorhin gesagt, du glaubst das ist eine List, du
glaubst das. Von den Frauen, ne? #00:30:46-3#

74 Finn: Das ist eine List von den, von den Hebammen? #00:30:50- 8#

75 I: Hast du das gesagt? #00:30:47-5#

76 Finn: Hab ich nicht gesagt, aber ich glaube, dass sie Gott zu sehr
verehrten, um das machen zu können. #00:30:49-6#

77 I: Nein, ich meine mit dem anders. Also, dass sie das sagen.
#00:30:57- 2#

78 Finn: Ach so, ja, das hatte ich vorhin gesagt. Ja, das hatte ich vorhin
gesagt. Und das glaube ich ganz ehrlich immer noch und dass sie dann,
das das er sie anherrscht und das die Hebammen dann auch sich
vielleicht ein bisschen unterwerfen oder vielleicht auch versuchen ein
bisschen an Gegenwehr aufzubringen oder sich selber dann da
rauszuhalten, weil sie Gott verehrten und/aber trotzdem keine Probleme
wollen, vielleicht. Und deshalb lassen sich was einfallen, dann und
kommen mit einem großen Unterschied, den der König nicht verstehen
könnte, dann vielleicht. #00:31:33-3#

79 I: Wir müssen leider uns ein bisschen beeilen, weil wir diesen
Fragebogen auch noch (...) machen (müssen?). #00:31:41-4#

80 Finn: Ja, okay #00:31:36-2#

81 Finn: Und das Volk wuchs und wurde stärker, das steht für sich. Das
ist/das steht nochmal dafür. #00:31:45-9#

82 I: Das hier hast du ja auch vorhin quasi schon einmal kommentiert.
#00:31:48-5#

83 Finn: »Wies sein Volk an, werft in den Nil«. Das ist nichts Neues mehr,
eigentlich. #00:31:51-1#

84 I: Also, das da? (I zeigt auf die Markierung.) #00:31:51-4#

85 Finn: Das »wies an« steht eigentlich nochmal dafür, dass der Pharao
dann auch anwies. Das ist ja wieder ein Befehl, der steht dafür.
#00:32:00-0#

86 I: Super. (I bedankt sich und leitet weist auf den Fragebogen hin.)

Jan (02.05.2013; 11:43 Min.)

- 1 (Jan liest den ersten Abschnitt.)#00:00:22-3#
2 Jan: Das hier ist jetzt einfach die Einleitung (.). Da drüber/und da werden halt die, die ägyptischen Götter, nein. Könige waren das, glaub ich. #00:00:36-4#
3 I: Du kannst dir das ganz in Ruhe, du hast Zeit/#00:00:37-3#
4 Jan: Ja (.), okay. #00:00:37-9#
5 (Jan liest weiter.) #00:00:47-3#
6 Jan: Hier geht es jetzt darum, dass Josefs Brüder alle starben, aber die Israeliten trotzdem fruchtbar waren und sich weiter vermehrten. #00:58:00-0#
7 (Jan liest Abschnitt drei.) #00:01:16-9#
8 Jan: Und jetzt (..) fängt halt der König da drüber an zu erzählen, sozusagen Israel oder den Israeliten den Krieg zu erklären, weil sie sich so schnell ausbreiten oder wei/weiterentwickeln, nein, nicht weiter/also vermehren und sie Angst haben, dass sie eventuell den Krieg erklären und Feinde werden. #00:01:40-8#
9 (Jan liest den nächsten Abschnitt.) #00:01:54-8#
10 Jan: Also, jetzt hat halt das Volk Aufseher besorgt, die dafür sorgen, dass Israel, die Israeliten Zwangsarbeit machen müssen und Pitom und Ramses für (unv.) Pharaos bauen müssen. Und das finde ich nicht ganz so gut. #00:02:13-7#
11 (Jan liest Abschnitt vier.) #00:02:33-0#
12 Jan: Also, jetzt (unv.). Die Israeliten haben sich halt immer weiterentwickelt und (..) dann hatte Ägypten noch mehr Angst und hat sie halt noch härter arbeiten lassen. #00:02:45-2#
13 (Jan liest den nächsten Abschnitt.) #00:02:59-0#
14 Jan: Und jetzt entscheidet halt der ägyptische König, König zwei Hebammen dazu zu bringen, bei der Geburt herauszufinden, ob es ein Junge ist und wenn es ein Junge ist, töten. Und wenn es ein Mädchen ist, dann wird es (am?) Leben gelassen. #00:03:18- 2#
15 I: Hm (bejahend). Das war Vers sechs. #00:03:16-0#
16 (Jan liest Abschnitt sieben.) #00:03:26-1#
17 Jan: Und die Hebammen (...) ließen halt doch alle Jungen am (unv.) Leben, ja und taten nicht das, was der König gesagt hat. #00:03:37-4#
18 (Jan liest weiter.) #00:03:56-7#
19 Jan: Den Teil verstehe ich jetzt nicht ganz, was die Hebamme sagt. Vers acht. #00:04:02-0#
20 (Jan liest den neunten Abschnitt.) #00:04:13-0#
21 Jan: Also, Gott ließ es dann den Hebammen sehr gut gehen und das Volk wuchs weiter und wurde immer stärker. #00:04:21-7#

22 (Jan liest den letzten Abschnitt.) #00:04:29-2#

23 Jan: Und der Pharao/Pharaon entschließ jetzt/entschloss jetzt, dass jeder
neugeborene Junge in den Nil geworfen werden soll. #00:04:49-3#

24 (I bedankt sich und erklärt das weitere Vorgehen.) #00:05:07-2#

25 (Jan beginnt mit dem Unterstreichen von Abschnitt eins.) #00:05:19-5#

26 Jan: Okay, hier finde ich jetzt sind nur so ein paar Namen drinne, die halt
relativ unwichtig sind. Vielleicht der hier (...). (Jakob?) #00:05:34-9#

27 I: Jakob? #00:05:36-3#

28 Jan: Nein, Josef. #00:05:36-3#

29 I: Josef. Den kennst du, oder? #00:05:41-4#

30 Jan: (Was?) ja, ich glaub ja. #00:05:42-7#

31 I: Weißt du wer das ist? Kannst du etwas dazu sagen? #00:05:41- 7#

32 Jan: Josef? war das nicht der Vater von Jesus? #00:05:45-7#

33 I: Das war auch der Vater von Jesus, ja. Es gibt zwei Josefs.
#00:05:54- 2#

34 Jan: Ach so, nee dann. #00:06:03-4#

35 (Jan markiert Abschnitt zwei.) #00:06:13-3#

36 Jan: Also, das habe ich jetzt markiert, weil das halt sozusagen der
ausschlaggebende Punkt ist (...), worum es überhaupt geht, sozusagen das
ist ja (unv.). #00:06:29-3#

37 I: Okay, in Vers zwei (unv.). #00:06:31-5#

38 Jan: Ja. #00:06:35-6#

39 (Jan markiert Abschnitt drei.) #00:07:02-9#

40 Jan: Also, das habe ich jetzt auch markiert, weil halt/ #00:07:07- 3#

41 I: Das erste jetzt: »Neuer König« das? Dann besprechen wir alle.
#00:07:10-3#

42 Jan: Ach so. »Neuer König« habe ich halt (...) markiert, weil es sozusagen
der ausschlaggebende Punkt ist, warum sozusagen die Israeliten verfolgt
oder versklavt wurden und das ist halt dann, was er umsetzen will oder
(...). #00:07:30-3#

43 I: Das »Israel ist«/ #00:07:30-8#

44 Jan: »Israel ist zahlreicher und stärker als wir selbst«, »lass klug«/»lasst
uns und klug gegen sie vorgehen, damit sie nicht weiter wachsen, uns
eventuell den Krieg erklären.«

45 I: Hm (bejahend). Jetzt kommt vier. #00:07:42-4# #00:07:53-8#

46 Jan: Ich habe jetzt »das Volk musste die Vorstädte Pitom und Ramses
für Pharaon bauen«, weil das ja dann sozusagen der nächste Punkt ist,
wo die Israeliten versklavt wurden. #00:08:04- 8#

47 I: Hm (bejahend). #00:08:05-5#

48 Jan: Vers vier. #00:08:06-4#

49 (Jan liest Vers 5.) #00:08:25-6#

50 Jan: In Vers fünf habe ich jetzt nichts markiert, weil es ja eigentlich so
ähnlich ist, wie in Vers vier, nur halt ein bisschen. #00:08:39-6#

51 (Jan liest Vers sechs.) #00:08:59-6#

- 52 Jan: Jetzt habe ich hier markiert, dass die Hebammen/also, dass der König Hebammen den Auftrag gab, die Geschlechter zu erkennen und den Jungen halt zu töten und das Mädchen leben zu lassen. Vers sechs. #00:09:15-1#
- 53 (Jan liest Vers sieben.) #00:09:32-1#
- 54 Jan: Ja, das in Vers sieben habe ich jetzt (..) markiert: »Aber die Hebammen verehrten Gott und taten nicht das, was der ägyptische König ihnen gesagt hatte.« Das habe ich halt markiert, weil die Hebammen halt das nicht gemacht haben und das halt auch ziemlich wichtig ist, in der weiteren Geschichte. Vers sieben. #00:09:53-5#
- 55 (Jan liest Vers acht.) #00:10:16-5#
- 56 Jan: Das verstehe ich halt jetzt nicht, das soll ich auch markieren? #00:10:20-5#
- 57 I: Ja, genau. Du kannst auch erklären, warum du es nicht/ oder was du daran nicht verstehst. #00:10:24-7#
- 58 Jan: Ich verstehe diesen Teil nicht: »Die Hebammen/die Hebräerinnen sind anders als die ägyptischen Frauen, sie sind stark und«, ah doch jetzt. Ich hab mich verlesen, jetzt versteh ich es. Also (6 Sek.), also darum geht es halt jetzt, dass die Hebräerinnen, also die, die sozusagen vertrieben werden sollen oder (.) sind halt so stark und gesund, dass die schon (geboren?), schon das Kind auf der Welt ist, bevor eine Hebamme bei ihnen ist und deswegen können die Hebammen natürlich auch die Jungs nicht töten. #00:11:06-5#
- 59 I: Okay. #00:11:07-3#
- 60 (Jan markiert den neunten Abschnitt.) #00:11:19-2#
- 61 Jan: Hier, den Teil finde ich auch nicht wichtig. Vers neun. #00:11:22-9#
- 62 I: Hm (bejahend). #00:11:23-9#
- 63 (Jan markiert den letzten Abschnitt.) #00:11:40-9#
- 64 Jan: Ja, das ist jetzt auch nicht. #00:11:43-7#
- 65 I: Okay. (I bedankt sich und weist auf den Fragebogen hin.)

Joel (15.05.2013; 09:46 Min.)

- 1 (Joel beginnt mit dem Lesen.) #00:00:52-5#
- 2 Joel: Sippenchef ist der Vater, oder? #00:00:57-1#
- 3 I bejaht die Frage des Schülers, weist ihn aber noch einmal auf die spezifischen Voraussetzungen der Untersuchung hin. #00:01:07-0#
- 4 Joel: Also, ich les jetzt gerade und das sind voll die komischen Namen (..) und irgendwie mittendrin ist ein Punkt und dann kommen nochmal irgendwie Namen (4 Sek.). Rechtschreibfehler (4 Sek.). Ja, ansonsten (unv.). #00:01:36-9#
- 5 (Joel liest Abschnitt zwei und äußert sich dazu nicht.) #00:01:34- 5#
- 6 I: Das war zwei. Das sagst du nichts zu? #00:01:38-4#
- 7 Joel: Das war zwei. #00:01:39-2#

- 8 (Joel liest den dritten Abschnitt.) #00:01:55-4#
9 Joel: Auch nichts. #00:01:55-4#
10 I: Drei. #00:01:57-6#
11 (Joel liest den vierten Abschnitt.) #00:02:08-1#
12 Joel: Okay, irgendwie komischer Sprung, auf einmal, dass halt der König so von dem einen auf den anderen Moment alle so zu Zwangsarbeit gezwungen wird. #00:02:20-6#
13 (Joel liest den nächsten Abschnitt.) #00:02:35-2#
14 Joel: Klingt ganz schön krass, so. #00:02:38-5#
15 I: Fünf. #00:02:38-0#
16 Joel: Fünf. #00:02:38-5#
17 (Joel liest Abschnitt sechs.) #00:02:52-5#
18 Joel: Okay, jetzt wird es noch krasser. #00:02:56-1#
19 I: Inwiefern? #00:02:56-1#
20 Joel: Weil die jetzt den/die Jungs töten, wenn da irgendwer geboren wird. #00:03:05-4#
21 (Joel liest einen weiteren Abschnitt.) #00:03:07-6#
22 Joel: Okay, die Hebammen sind gut. Also sieben. Die Hebammen, die machen das irgendwie nicht, was der König ihnen sagt. #00:03:19-6#
23 (Joel liest Abschnitt acht und lässt diesen unkommentiert.) #00:03:40-2#
24 I: Acht. #00:03:40-9#
25 (Joel widmet sich dem neunten Abschnitt.) #00:04:00-6#
26 Joel: Dann wieder irgendwas mit Gott, dass Gott super ist und so. #00:04:06-5#
27 I: Neun. #00:04:07-3#
28 (Joel liest Abschnitt zehn.) #00:04:09-5#
29 Joel: Jetzt dreht der Pharao durch. Zehn. #00:04:15-9#
30 (I erklärt das weitere Vorgehen.) #00:04:28-5#
31 (Joel beginnt mit dem Unterstreichen.) #00:07:38-1#
32 Joel: Was ist ein Schifra? #00:06:05-2#
33 I: So heißt die. (I zeigt auf die Figur.) #00:06:11-3#
34 Joel: (...) Ach so. Ja. #00:07:41-4#
35 I: So jetzt würde ich die Stellen gerne mit dir besprechen. Dass du mir sagst, warum du das angemarkert hast? #00:07:46-9#
36 Joel: Also, das ist natürlich ein Schlüsselpunkt, weil es da ja darum geht, dass dieser Typ da mit den Familien nach Ägypten kamen. Das war so die Anfangszahl, wie viele (es?) waren am Anfang. Dann hat die schon gesagt, dass die fruchtbar sind und die schon ausbreiten und so. #00:08:03-5#
37 I: Wer denn? #00:08:09-9#
38 Joel: Die Israeliten und die Israelitinnen und das die stärker wurden dadurch. Dann kam ein neuer König, der spielt dann eine ziemlich große Rolle da und die Israeliten wurden immer noch stärker und mehr, das ist ja auch wichtig und der König war/hat/sagt dann schon, das ist das erste Mal, dass er nicht will, dass die weiterwachsen. Dann probiert er das mit

schwerer Zwangsarbeit, um die unterzu/zu unterdrücken und lässt sie Pitom und Ramses für den Pharaos bauen, das ist jetzt nicht so wichtig, aber das ist halt einfach nochmal so Nebeninformation, die irgendwie auch sein muss. Trotzdem wachsen sie noch weiter und die machen dann immer härtere Sklavenarbeit daraus, indem sie/und dann mussten die halt unter noch brutaleren Bedingungen für Ägypten schufteten. Und hier sagt er, wenn es ein Junge, sollst du (..)/wenn es ein Junge ist, sollt ihr ihn töten und beim Mädchen halt leben lassen, sagt er. Dieses Ultimatum stellt er (jedenfalls?). #00:09:07-3#

- 39 I: Wem, wem sagt er das? #00:09:07-3#
- 40 Joel: Das sagt er dann den Hebammen, genau. Aber, die haben halt Gott verehrt, das ist so der Grund, warum sie das nicht gemacht haben und dann lassen sie deswegen dann auch die männlichen Kinder am Leben. Und dann fragt der Pharaos, warum sie das machen, dann sagen sie, dass sie/dass die Frauen stark und gesund sind, die Hebräerinnen. Also die israelitischen. Und das Volk wächst immer noch weiter und dann der Pharaos von der andern Seite, anscheinend irgendwie ein neuer oder der andere noch, keine Ahnung, der ist dann dafür, dass sie die neugeborenen Jungen in den Nil werfen sollen (unv.). #00:09:46- 1#
- 41 (I bedankt sich und weist auf den Fragebogen hin.)

Johannes (29.05.2013; 19:28 Min.)

- 1 (Johannes beginnt mit dem Lesen.) #00:01:33-8#
- 2 Johannes: Was steht da? Isr/Israelischen? #00:01:37-3#
- 3 I: Israelitischen. #00:01:37-3#
- 4 Johannes: Okay. #00:01:37-4#
- 5 Johannes: Was ist ein Sippen/Sippenchef? #00:01:46-2#
- 6 I: Das ist quasi der, der/das Familienoberhaupt. #00:01:50-4#
- 7 Johannes: Okay. #00:01:50-4#
- 8 (Johannes liest weiter.) #00:02:06-7#
- 9 Johannes: Okay. #00:02:08-7#
- 10 I: Möchtest du da etwas zu sagen? Fällt dir irgendetwas zu ein? #00:02:12-5#
- 11 Johannes: Nur, ich find das hier ein bisschen komisch, weil hier steht ja, »Ruben, Simon und Levi und« und dann geht es einfach weiter und dann mehrere Namen noch.
- 12 I: Ja?
- 13 Johannes: Und dann nochmal »und« und dann, das ist ein bisschen komisch. #00:02:26-8#
- 14 I: Okay. Das war eins. #00:03:30-7#
- 15 (Johannes liest weiter.) #00:03:34-8#
- 16 Johannes: Fertig (..). Da gibt es nichts so, was ich (unv.). #00:03:37-3#
- 17 I: Okay (..), zwei. #00:03:40-9#

- 18 (Johannes liest den dritten Abschnitt.) #00:04:26-7#
19 Johannes: Okay. #00:04:38-5#
20 I: Du kannst wirklich alles, was dir unklar ist oder was, was du/
#00:04:42- 5#
21 Johannes: Der ist halt ein bisschen komisch geschrieben. Also, find ich
ein bisschen. #00:04:43-2#
22 I: Und inhaltlich? #00:04:46-5#
23 Johannes: Auch ein bisschen, so Wörter, die man heute eigentlich nicht
mehr benutzt, beim Schreiben. #00:04:49-6#
24 I: Welche zum Beispiel? #00:04:50-9#
25 Johannes: Hm (überlegt). #00:04:53-1#
26 I: So etwas kannst du alles sagen, einfach. Alles, was dir wirklich beim
Lesen in den Sinn kommt, was du/ #00:04:57-2#
27 Johannes: Hier zum Beispiel: Da und dann steht da auf einmal »der Josef
nicht kennenlernte (.) hatte«, »kennenlernte hatte« schreibt man heute
eigentlich glaub ich nicht mehr so, kennengelernt hatte, oder?
#00:05:10- 9#
28 I: »Kennengelernt hatte«, das kann man schon schreiben. Aber, es ist
vielleicht nicht so, ganz so gängig und inhaltlich ist da aber alles/
#00:05:18-4#
29 Johannes: Hm (bejahend). Im Moment schon, ja. #00:05:22-7#
30 I: Das war drei. #00:05:21-5#
31 (Johannes liest den nächsten, den vierten Abschnitt.) #00:05:32- 8#
32 Johannes: Was ist Zwangsarbeit? Wenn man dazu gemacht, macht das
mit einem? #00:05:41-9#
33 I: Wenn man dazu gezwungen wird, ne? #00:05:46-3#
34 (Johannes setzt das Lesen fort.) #00:05:54-3#
35 Johannes: Sind das hier Namen Pitom und Ramses? #00:05:57- 4#
36 I: Hm (bejahend), Stadtnamen. #00:05:58-2#
37 Johannes: Und das auch? #00:05:59-5#
38 I: Pharaos? #00:05:59-5#
39 Johannes: Ach so, ja gut (unv.), okay. (.). Ja. #00:06:04-2#
40 I: Du kannst auch immer sagen, wie du das findest, was du da liest. Also,
nicht nur, wie, wie du/#00:06:06-5#
41 Johannes: Okay, warte. Warten Sie #00:06:14-6#
42 Johannes: (...) Ich find es ein bisschen doof, dass die da jetzt die
Zwangsarbeiten lassen und dass sie (übelst?) die unterdrücken, dass sie
das bauen sollen. #00:06:24-7#
43 I: Hm (bejahend) (...), warum? #00:06:23-9#
44 Johannes: Weil, keine Ahnung, weil das nicht, keine Ahnung, weil sich
das nicht gehört, also das zu machen. Ich weiß nicht, was ich dazu sagen
soll. #00:06:33-5#
45 I: Das war vier. Jetzt kommt fünf. #00:06:35-1#
46 (Johannes liest den fünften Abschnitt.) #00:07:08-4#
47 Johannes: Was ist Plackerei? #00:07:11-5#

- 48 I: Wenn man wirklich schwer arbeiten muss, wenn das richtig anstrengend ist. #00:07:12-8#
- 49 Johannes: Okay. #00:07:13-3#
- 50 (Johannes liest weiter.) #00:07:20-1#
- 51 Johannes: Ja, das ist auch wieder ein bisschen, nicht so gut, dass sie jetzt Sklavenarbeit machen mussten, dass sie einfach immer weiter arbeiten müssen und dass sie so schwer arbeiten müssen und dass sie auch unter schweren Bedingungen oder brutalen Bedingungen in/ für Ägypten, für das Land, arbeiten mussten. #00:07:37-5#
- 52 I: Hm (bejahend). Das war fünf. #00:07:37-6#
- 53 (Johannes liest Abschnitt sechs.) #00:08:17-3#
- 54 Johannes: Okay. Ja, ich finde das auch hier ist wieder das ein bisschen rassistisch, dass die Jungs getötet werden bei der Geburt und die Mädchen halt an Leben gelassen werden (..) und ja. #00:08:29-0#
- 55 I: Warum ist das rassistisch? #00:08:27-8#
- 56 Johannes: Ich weiß nicht, ob das jetzt rassistisch ist, aber auf jeden Fall finde ich das nicht gut so, weil jeder hat ja ein Recht auf Leben, egal, ob Junge oder Mädchen und ja. #00:08:42-0#
- 57 I: Und Hebräer und Israel, ist für dich das Gleiche oder ist das was Unterschiedliches? #00:08:51-1#
- 58 Johannes: Israel ist ja Hebräer, oder (unv.)? Ja, glaub schon. #00:08:53- 6#
- 59 I: Hm (bejahend). #00:08:53-7#
- 60 Johannes: Oder ist es dasselbe? #00:08:56-9#
- 61 I: Ja. Ja, es meint dasselbe in dem Kontext. Das war sechs, jetzt kommt sieben. #00:08:57-8#
- 62 (Johannes liest Abschnitt sieben.) #00:09:15-9#
- 63 Johannes: Ja, hier ist wieder gut, dass die doch, dass die den/das die das jetzt nicht gemacht haben, was der König gesagt hat, sondern die männlichen (unv.) am Leben gelassen haben. #00:09:21-7#
- 64 I: Die? #00:09:25-7#
- 65 Johannes: Die Männchen (unv.), Jungs. #00:09:26-4#
- 66 I: Ja, die Frauen? #00:09:26-8#
- 67 Johannes: Genau? #00:09:30-2#
- 68 (Johannes liest weiter.) #00:09:57-8#
- 69 Johannes: Das verstehe ich jetzt nicht. Ab hier, den Satz. #00:10:04-6#
- 70 I: »Die Hebammen antworteten ihm. »Die Hebräerinnen sind anders«, das verstehst du nicht? #00:10:08-1#
- 71 Johannes: Ja und dann bis hier unten hin. #00:10:09-1#
- 72 I: Was verstehst du daran nicht? #00:10:10-7#
- 73 Johannes: Den Satz versteh ich nicht so richtig. #00:10:12-3#
- 74 I: Von, von seinem Aufbau her? #00:10:13-7#
- 75 Johannes: Hm, genau. #00:10:14-0#
- 76 I: Oder von seinem Inhalt her? #00:10:17-1#

- 77 Johannes: Von dem Aufbau her (...), also oder auch von Inhalt, von beiden. #00:10:20-7#
- 78 I: Kannst du das irgendwie/wie du den Inhalt nicht verstehst? #00:10:25-6#
- 79 Johannes: Hm (bejahend). #00:10:25-6#
- 80 I: Oder, was, was würdest du denn glauben, was der Satz meint, fragen wir mal so? #00:10:29-1#
- 81 Johannes: Dass die, die am Leben gehalten haben, weil das steht hier nicht, wegen hier »stark, gesund.« Das verstehe ich nicht und schon geboren. #00:10:42-0#
- 82 I: Okay. #00:10:42-4#
- 83 Johannes: Verstehe ich nicht. #00:10:43-6#
- 84 I: Ja. Das reicht einfach, wenn du das sagst. Ich/ #00:10:50-4#
- 85 Johannes: Okay. #00:10:51-1#
- 86 Johannes liest Abschnitt neun. #00:11:21-7#
- 87 Johannes: Okay. Ja, hier verstehe ich okay nicht, weil hier steht: »weil die Hebammen also der Gottheit.« Warum steht da also? #00:11:29-6#
- 88 I: Das ist einfach nur ein Hilfswort.#00:11:30-8#
- 89 Johannes: Okay. #00:11:31-4#
- 90 I: Oder ein Füllwort. #00:11:40-4#
- 91 (Johannes liest Abschnitt zehn.) #00:11:48-6#
- 92 Johannes: Ja, hier ist wieder das Gleiche. Mit den Jungs, dass die wieder in den See geworfen werden oder Fluss oder so und dass die Mädchen wieder leben sollten. #00:11:59-3#
- 93 (I bespricht das weitere methodische Vorgehen mit Johannes.) #00:12:44-4#
- 94 (Johannes unterstreicht die Schlüsselwörter.) #00:15:31-2#
- 95 I: Super, könntest du mir jetzt erklären, warum du die Wörter unterstrichen hast?#00:15:35-3#
- 96 Johannes: Also: Jakob, das ist ja der, der die alle dahin gebracht hat, nach Israel. Ägypten, das war ja auch da, nochmal Ägypten. #00:15:41-6#
- 97 I: Ach so, weil der die/warum hast du Ägypten? #00:15:45-3#
- 98 Johannes: Weil das ja da nach Ägypten/weil die nach Ägypten hingegangen sind. #00:15:47-5#
- 99 I: Hm (bejahend). #00:15:49-6#
- 100 Johannes: Weil Josef, weil der gestorben ist mit der/mit seiner Generation, mit seinen Brüdern, alle. #00:15:54-3#
- 101 I: Hm (bejahend). #00:15:54-3#
- 102 Dann Israeliten und Israelinnen. Wie heißt das, wie wird das ausgesprochen? #00:15:59-4#
- 103 I: Israelitinnen. #00:16:01-3#
- 104 Johannes: Genau, das sind ja dann die. So heißen ja die glaub ich, die da wohnen? #00:16:06-4#
- 105 I: Die, die in Ägypten wohnen oder die, die dahin gekommen sind? Was meinst du? #00:16:09-6#

- 106 Johannes: Die dahin gekommen sind? #00:16:10-8#
- 107 I: Hm (bejahend). Okay. #00:16:13-5#
- 108 Johannes: Ja, dann wieder hier Ägypten. Dann der neue König, der hatte neu regiert. #00:16:18-1#
- 109 I: Hm (bejahend). #00:16:18-1#
- 110 Johannes: Die haben dann/der hat dann so befohlen, dass die Zwangsarbeit und unterdrücken. Also, dass sie Zwangsarbeit machen sollten und dann für den Pharao Sachen bauen sollten. #00:16:27-4#
- 111 I: Warum meinst du das? Das die/#00:16:28-4#
- 112 Johannes: Was? #00:16:28-6#
- 113 I: Dass die/dass sie die unterdrückt haben? #00:16:30-7#
- 114 Johannes: Weil die ja neu hergekommen sind, oder so. #00:16:34-1#
- 115 I: Ja? #00:16:35-1#
- 116 Johannes: Und deswegen waren die halt neu und dann wurden die halt dann schikaniert und die fürchteten die Ägypter. Ägypter, heißt das so? #00:16:46-7#
- 117 I: Hm (bejahend). Fürchteten sich vor? Israel? Und warum hast du den Satz unterstrichen: »Da fürchtete sich Ägypten vor Israel?« #00:16:53-1#
- 118 Johannes: Weil die ja dann Angst hatten vor Israel, weil die ja als so Sklavenarbeit machen mussten und genau, dann mussten sie noch Schwerstarbeit machen mit Lehm und Ziegeln mussten die ja arbeiten, die wurden unter/unter brutalen Bedingungen mussten die für Ägypten schupfen/schupf/schuften. #00:17:10- 1#
- 119 I: Und kannst du dir erklären, warum die Angst vor denen hatten? #00:17:11-4#
- 120 Johannes: Ja. Weil die ja, die als so, keine Ahnung, ich glaub geschlagen haben, oder? Weiß ich nicht als Sklaven genommen haben. #00:17:21- 0#
- 121 I: Deshalb hatten die Ägypter vor den Israeliten Angst? #00:17:21-1#
- 122 Johannes: Ich glaub, die Israeliten hatten vor den Ägyptern Angst, oder? Oder? #00:17:30-3#
- 123 I: »Da fürchtete Ägypten«/#00:17:30-3#
- 124 Johannes: Ja, vor Israel.#00:17:31-4#
- 125 I: »Sich vor Israel« #00:17:31-4#
- 126 Johannes: Weiß ich grad nicht. #00:17:38-5#
- 127 I: Das ist ja auch/also, das ist ja auch schwierig. #00:17:39-1#
- 128 Johannes: Soll ich jetzt weiter machen? #00:17:42-1#
- 129 I: Hm (bejahend). #00:17:44-9#
- 130 Johannes: Gut (...). Dann hab ich hier nur geschrieben, weil ich das unfair fand, dass die Jungs getötet werden sollten und die Mädchen am Leben gelassen werden. #00:17:50-8#
- 131 I: Kannst du dir das irgendwie erklären? Warum die Jungs und nicht die Mädchen? #00:17:52-4#

- 132 Johannes: Vielleicht Mädchen um mehr zu machen, mehr Kinder zu zeugen, damit die noch stärker werden (unv., laute Stimmen im Hintergrund). #00:17:58-0#
- 133 I: Ja? #00:17:58-0#
- 134 Johannes: Dann hier noch die Hebammen, weil die ja dafür dann (...), dann noch der ägyptische Gott. #00:18:05-8#
- 135 I: Was meinst du, was waren das für Hebammen? Ägypterinnen oder Hebräerinnen? #00:18:04-5#
- 136 Johannes: Ägypterinnen. #00:18:19-1#
- 137 I: Hm (bejahend), okay. #00:18:19-1#
- 138 Johannes: Und dann lass/(unv.). Dann haben ja die Männer/haben sie ja die Männer leben gelassen und das wusste dann halt der Pharao, dann hat der die bestellt (unv., laute Stimmen in der Schulbibliothek.) #00:18:28-9#
- 139 I: Wir gehen sonst gleich woanders hin. 00:18:30-3#
- 140 Johannes: Hm (bejahend). (.) Dann hat sie gesagt, »die Hebräerinnen sind anders als die ägyptischen Frauen.« #00:18:33-0#
- 141 I: Ja? #00:18:33-1#
- 142 Johannes: Die sind stärker und gesunder und dass sie schon geboren wur/waren, oder? #00:18:39-2#
- 143 I: Verstehst du den Satz jetzt? #00:18:38-0#
- 144 Johannes: Ja schon, aber ich versteh das hier unten nicht. #00:18:45-3#
- 145 I: Das soll/ja, was könnte das bedeuten (unv., laute Stimmen im Hintergrund?): »Bevor noch eine Hebamme zu ihnen kommt, haben sie schon geboren?« #00:18:48-1#
- 146 Johannes: Waren schon welche da, auf der Welt, (unv., laute Stimmen im Hintergrund) männliche? #00:18:53-0#
- 147 I: Genau, bevor die Hebamme da war. #00:18:53-8#
- 148 Johannes: ACH SO, okay, okay, jetzt. #00:18:58-6#
- 149 I: Ja? Was, wie verstehst du das jetzt? #00:18:59-1#
- 150 Johannes: Jetzt, weil (weil die ja erstmal gekommen sind?), gab es ja schon welche, die jetzt schon geboren wurden, welche Menschenkinder und das konnten die halt dann nicht nochmal töten dann und deswegen haben die das so gemacht und (..) und die lassen dann die/der Gott ließ dann die Hebammen gut gehen, also. Gut. #00:19:19-0#
- 151 Johannes: Und dann hab ich hier noch, das fand ich dann wieder bisschen unfair, dass die dann jetzt die Neugeborenen, die jetzt neugeboren werden, in den Nil geworfen wurden und alle Mädchen wieder am Leben gelassen wurden und ja. #00:19:28- 3#
- 152 (I bedankt sich. I und Johannes suchen einen neuen Standort für das Gespräch. I weist auf den Fragebogen hin).

Josefine (25.04.2013; 14:48 Min.)

- 1 (Josefine beginnt mit dem Lesen. Sie hat keine Anmerkungen zu Abschnitt eins.) #00:01:43-3#
- 2 I: Dann kommt jetzt zwei. #00:01:44-7#
- 3 (Josefine liest Abschnitt zwei.) #00:01:52-0#
- 4 Josefine: Ich verstehe das nicht: Also, wie »jene ganze Generation.« #00:01:54-8#
- 5 I: Du kannst dann auch immer sagen, was du daran/also, was (unv.). #00:02:00-0#
- 6 Josefine: Also, ich verstehe den Satzzusammenhang nicht. #00:02:11-4#
- 7 I: Hm (bejahend) (14 Sek.). Das war zwei, jetzt drei. #00:02:17- 3#
- 8 (Josefine liest den nächsten Abschnitt.)#00:02:42-2#
- 9 (I erklärt noch einmal die Möglichkeiten des Lauten Denkens.) #00:02:46-3#
- 10 Josefine: Also, ich finde das halt schön, was der König denen sagt, also (.). Aber, ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. #00:02:58-6#
- 11 I: Warum findest du das schön? #00:02:58-8#
- 12 Josefine: Weil er sagt, dass das/weil das Land weiter wachsen kann und er halt auch sagt, dass man im Krieg dann halt die Feinde schlagen kann (. und ja. Ich finde das schön, wie er das formuliert (fragend)?#00:03:18- 5#
- 13 I: Hm (bejahend). #00:03:16-6#.
- 14 (Josefine liest den anschließenden Abschnitt.) #00:03:35-0#
- 15 I: Das war vier, dann. #00:03:36-4#
- 16 (Josefine liest den fünften Abschnitt.) #00:03:55-8#
- 17 Josefine: Bei fünf gefällt mir jetzt nicht so, dass die unter brutalen Bedingungen arbeiten mussten. #00:04:07-7#
- 18 (Josefine liest Abschnitt sechs.) #00:04:26-0#
- 19 Josefine: Bei sechs finde ich das auch nicht schön, dass man einen Junge dann töten muss, wenn es geboren wird und ein Mädchen am Leben lassen soll. #00:04:35-7#
- 20 (Josefine liest Abschnitt sieben.) #00:04:45-2#
- 21 Josefine: Bei sieben gefällt mir, dass das die Hebammen nicht das taten, was der König ihnen gesagt hatte. #00:04:53-8#
- 22 (Josefine liest Abschnitt acht.) #00:05:10-8#
- 23 I: Acht, ja, war das. #00:05:12-0#
- 24 (Josefine liest Abschnitt neun.) #00:05:27-9#
- 25 I: Neun. Da hast du auch nichts zu zusagen? #00:05:29-0#
- 26 (Josefine gibt verneinende Laute von sich und liest den letzten Abschnitt.) #00:05:37-7#
- 27 Josefine: Bei zehn ma/finde ich das auch nicht gut, dass der Pharao dann sagt, dass man den, den Jungen in den Nil werfen soll und die Mädchen dann auch wieder am Leben lassen soll. #00:05:52-3#

- 28 I: Okay, ja. Ich habe da jetzt immer nichts zu gesagt, weil es eigentlich/ich mich da eigentlich zurückhalte, bei der Methode. (I erklärt das weitere Vorgehen.) #00:06:31-5#
- 29 Josefina: Ja (...). Okay. #00:06:32-5#
- 30 I: Wenn da nichts ist, musst du nichts unterstreichen. #00:06:37- 1#
- 31 Josefina: Also, so jetzt so wichtige Sachen? #00:06:40-1#
- 32 I: Die du wichtig findest, weil du sie nicht verstehst oder weil du sie besonders wichtig für den Text findest. Einfach Dinge, die/Wörter, die dir auffallen, weil sie dich irgendwie irritieren, im positiven oder im negativen Sinn. #00:06:44-4#
- 33 Josefina: Okay. #00:06:50-7#
- 34 I: Und du musst aber auch nichts unterstreichen, wenn du nicht möchtest. Also, das ist auch möglich. #00:06:57-3#
- 35 (Josefina liest und unterstreicht.) #00:10:56-6#
- 36 I: Super. Dann besprechen wir das auch mal, die Wörter, die du unterstrichen hast. Also, du kannst ja einfach immer sagen, was du unterstrichen hast und dann sagen, warum. #00:11:09-8#
- 37 Josefina: Okay. »Israelische/Israelitischen Familien« habe ich unterstrichen, weil ich das wichtig finde, damit man später, wenn man nochmal auf den Text zurückkommen möchte, damit man mehr weiß, um was es dann geht. #00:11:17-2#
- 38 I: Hm (bejahend). #00:11:17-6#
- 39 Josefina: »Sippenchef« Also, ich wüsste jetzt nicht, wie ich das erklären sollte (.) und/#00:11:27-0#
- 40 I: Du weißt aber/du hast aber eine Vorstellung, was es sein könnte? #00:11:27-5#
- 41 Josefina: Ja. #00:11:27-8#
- 42 I: Okay. #00:11:27-9#
- 43 Josefina: Aber, ich wüsste jetzt halt nicht, wie ich das erklären sollte. »Und stammt von Jakob ab, 70 an der Zahl«, finde ich auch wichtig da, wenn man den Text später/irgendwas, zum Beispiel Überschriften finden sollte.
- 44 I: Hm (bejahend). #00:11:40-6#
- 45 Josefina: Da, bei zwei habe ich unterstrichen: »Wie jene ganze Generation.« Also, ich verstehe den Satzzusammenhang nicht (.) und »Israeliten und Israelitinnen waren fruchtbar und breiteten sich aus« fand ich jetzt wichtig für Überschriften finden, also für später. #00:12:04-5#
- 46 I: Hm (bejahend). #00:12:04-8#
- 47 Josefina: »Ein neuer König«, »Regierung« also, finde ich wichtig zu unterstreichen. #00:12:15-2#
- 48 I: Weil? #00:12:15-4#
- 49 Josefina: Weil das/weil es um/weil es darum in dem Text geht am meisten. Also, in dem Abschnitt halt. #00:12:23-9#
- 50 I: Hm, hm (bejahend). #00:12:24-1#

- 51 Josefina: »Über das Volk Aufseher« find/finde ich, da geht es auch grad so da drum und das finde ich am wichtigsten da drin und sonst habe ich keine Fragen. #00:12:39-4#
- 52 I: Ja. #00:12:40-0#
- 53 Josefina: »Nachfahren Jakobs«, »härtere Sklavenarbeit tun« finde ich auch wichtig, weil es in dem Abschnitt auch halt da drum halt geht am meisten und (.) ja. #00:12:59-5#
- 54 I: Hm (bejahend). #00:13:00-0#
- 55 Josefina: »Hebräerinnen« habe ich nur unterstrichen, weil ich es wichtig finde (..) und »Junge töten« und »Mädchen leben«, weil das der König denen sagt, find ich halt wichtig. #00:13:22-4#
- 56 I: Und kannst du das nachvollziehen oder verstehen: Also, warum gerade Jungen oder Mädchen? #00:13:22-9#
- 57 Josefina: Hm (verneinend). #00:13:23-0#
- 58 I: Also, ist das eine Frage für dich, warum das so ist? #00:13:26- 7#
- 59 Josefina: Ja. #00:13:26-8#
- 60 I: Okay, dann kannst du das auch sagen. Da, wenn du zum Beispiel das Gefühl hast: »He, warum?« #00:13:35-6#
- 61 Josefina: Hm (bejahend). Also, ich verstehe das halt nicht, wieso man den Jungen töten muss und das Mädchen halt Leben lassen. #00:13:38- 0#
- 62 I: Hättest du da eine Erklärung für? #00:13:37-7#
- 63 Josefina verneint die Frage. #00:13:41-7#
- 64 I: Okay. Nee, ist auch/#00:13:42-2#
- 65 Josefina: »Sie ließen auch die männlichen Kinder am Leben«, finde ich wichtig, weil sich dann halt die Hebammen dazu entschlossen haben. #00:13:52-6#
- 66 Josefina: »Hebräerinnen sind anders als die ägyptischen Frauen« finde ich auch wichtig, weil dann die Hebammen denen das/dem Pharao das gesagt haben. Das ist für mich das Wichtigste (lacht). #00:14:11-2#
- 67 I: Dass die anders sind, quasi? #00:14:14-7#
- 68 Josefina: »Volk wuchs«, »immer stärker«, »Gottheit die Ehre«. »Gottheit die Ehre«, das verstehe ich nicht. Aber, bei dem »Volk wuchs«, »immer stärker« ist für mich so (.), inhaltlich das Wichtigste. #00:14:37-2#
- 69 Josefina: »Neugeborenen Jungen in den Nil«, »Mädchen am Leben lassen«. Also, da verstehe ich wieder nicht, wieso man den neugeborenen Jungen in den Nil werfen soll. #00:14:48-4#
- 70 (I bedankt sich und weist auf den Fragebogen hin.)

Lena (18.04.2013; 11:04 Min.)

- 1 (Lena beginnt mit dem Lesen.) #00:01:35-6#
- 2 Lena: Das fängt ohne Zusammenhang an, so (..) halt irgendwie so mittendrin, also ich weiß nicht so (...), also als ob davor irgendwie noch

- was fehlt, halt so eine ganze Geschichte, ja (...). Und ich hab eigentlich die ganze Bibel gelesen (.). Aber irgendwie, weiß nicht, das ist schon ein bisschen her (lacht). #00:02:04-7#
- 3 (I erklärt noch einmal die Möglichkeiten im Rahmen des Lauten Denkens.) # 00:02:14-6#
- 4 Lena: Okay. #00:02:13-7#
- 5 (Lena liest.) #00:02:13-7#
- 6 Lena: (Na?), die haben sich halt so vermehrt (10 Sek.), weiß nicht so. Also, keine Ahnung. Ich weiß nicht, ob es negativ ist oder positiv.#00:02:53-5#
- 7 I: Wenn du fertig bist, kannst du immer einfach das Blatt zur Seite tun. Das war jetzt zwei. #00:02:57-1#
- 8 (Lena liest weiter.) #00:03:25-6#
- 9 Lena: Ja, das ist halt so, dass sie sich dann doch negativ vermehrt haben, für die, als der neue König gekommen ist und (...), dass sie sie halt irgendwie bekämpfen wollen, weil sie Angst haben, dass sie dann sich noch weiter vermehren und dann ihre Feinde werden und halt sie keine Chance haben, weil es so viele sind. #00:03:51-1#
- 10 I: Dann jetzt vier. #00:03:49-6#
- 11 (Lena liest den nächsten Abschnitt.) #00:04:05-9#
- 12 Lena: Ja, sie haben halt so Aufseher bekommen und sie mussten Zwangsarbeit machen, dass halt (..)/die mussten halt für den Pharao diese Vorratsstädte bauen und ja wurden halt so (...). Wie nennt man das Wort (7 Sek.) (unv.), so halt gezwungen (lacht) (unv.). Ich weiß das Wort gerade nicht. #00:04:36-0#
- 13 I: Das war vier. Ich glaube das Wort kommt jetzt, was du suchst. #00:04:40-5#
- 14 (Lena liest den nächsten Abschnitt.) #00:05:03-6#
- 15 Lena: Ja, das war denen halt egal, die haben sich immer weiter vermehrt und dadurch mussten sie halt immer mehr und wurden immer mehr gezwungen, mehr zu machen und immer härtere Arbeiten und (..)/was bedeutet das (Lena zeigt auf das Wort Plackerei)? #00:05:22-4#
- 16 I: Plackerei? Also, du kannst/genau: Du kannst es auch sagen, wenn du Wörter nicht verstehst; das Wort verstehst du nicht (...). Du kannst dir einfach überlegen, was es bedeuten könnte oder (...). Es bedeutet, aus dem Zusammenhang das/Plackerei ist schwere Arbeit. Also, das man schuftete musste. #00:05:44-1#
- 17 Lena: Okay. #00:05:47-4#
- 18 I: Und du kannst es halt auch kommentieren. Also, du kannst auch sagen, wie du das findest, musst du aber nicht. Wie du möchtest. #00:05:52-4#
- 19 Lena: Ja, ich find es scheiße (lacht). #00:05:54-9#
- 20 I: Okay (lacht über den Ausdruck). #00:05:56-2#
- 21 Lena: Weil, ich mein, die armen Leute so, weil sie kein Recht haben so richtig auf Leben, obwohl sie eigentlich stärker sind als die Anderen so,

- weil sie viel mehr sind und trotzdem werden sie halt so gezwungen, irgendwelche Arbeiten für das/für die zu machen. Ja (...). Das ist halt so Quälerei eigentlich. #00:06:22-6#
- 22 I: Fünf. Dann jetzt sechs. #00:06:20-6#
- 23 (Lena liest.) #00:07:03-4#
- 24 Lena: Ja. Also, die sollen jetzt halt gucken bei der Geburt von denen, ob es ein Mädchen und Junge/oder Junge und wenn es halt ein Junge ist, sollen sie ihn töten und wenn es ein Mädchen ist, sollen sie ihn/sollen sie es leben lassen. Also, ist das von den Israeliten? #00:07:25-4#
- 25 I: Das lässt der Text offen, das weiß man nicht, zu wem die gehören (I bezieht sich auf die Hebammen). #00:07:28-7#
- 26 Lena: Weil das wäre dann logisch/weil, wenn sie nur noch Mädchen haben wollen, dann können sie ja auch nicht mehr so in den Krieg ziehen, ohne Jungen (6 Sek.). Allein schon, dass sie Babys töten wollen, ist (...). Naja, dafür sollten sie eigentlich selbst sterben. #00:07:50-8#
- 27 I: Dann jetzt sieben. #00:07:49-0#
- 28 (Lena liest Abschnitt sieben.) #00:08:00-8#
- 29 Lena: Sie haben halt niemanden, also keine Babys getötet, weil sie halt so an Gott geglaubt haben und das find ich wiederum gut, nur weil sie dafür dann wahrscheinlich selber sterben müssen, denk ich mal (.), aber (naja?). #00:08:19-1#
- 30 (Lena liest den nächsten Abschnitt.) #00:09:00-2#
- 31 Lena: Ja, keine Ahnung, irgendwie (5 Sek.). Er ist halt sauer auf die, weil sie die Jungen leben gelassen haben und sie sagen halt so ja, dass die Frauen irgendwie stärker und gesünder sind (lacht leicht), dass sie schon das Kind bekommen haben, bevor die überhaupt da sind. Aber, das ist auch wiederum unlogisch. Weil wenn/selbst wenn sie dann kommen und das Kind ist schon da, könnten sie es immer noch umbringen (...). Eigentlich. #00:09:34-8#
- 32 I: Das war acht, jetzt kommt neun. #00:09:34-8#
- 33 (Lena liest den neunten Abschnitt.) #00:09:54-2#
- 34 Lena: Hier verstehe ich den Satzbau irgendwie nicht, weil (15 Sek.). Da sind so Wörter drin, die passen überhaupt nicht in den Satz rein. #00:10:15-2#
- 35 I: Welche? Kannst du sagen welche? #00:10:15-4#
- 36 Lena: Zum Beispiel »also«, »weil die Hebammen ALSO der Gottheit die Ehre gaben.« #00:10:28-7#
- 37 I: (5. Sek.) Okay. das war neun. Dann kommt jetzt zehn. #00:10:28-7#
- 38 (Lena liest den letzten Abschnitt.) #00:10:42-9#
- 39 Lena: Ja und der Pharao auf der anderen Seite hat jetzt halt so angewiesen, dass sie jeden neugeborenen Jungen in den Nil werfen sollen und die Mädchen halt am Leben lassen sollen. (.) Das wiederum versteh ich jetzt gar nicht. Weil irgendwie, was haben die gegen Jungen (lacht). Keine Ahnung. #00:11:04-8#

40 I: Hm (bejahend). Das war das Ende der Erzählung. (I weist auf den Fragebogen hin. Lena war eine der ersten Teilnehmer_innen, das retrospektive Laute Denken wurde erst nachträglich eingeführt.)

Melina (26.06.2013; 16:18 Min.)

1 (Melina beginnt mit dem Lesen des ersten Abschnittes.) #00:00:49-0#
2 Melina: Ja okay. Also, ich glaube, ich kenne die Geschichte oder zumindest so grob, habe ich schon mal von der gehört und ja. #00:00:59-3#
3 I: Das war eins. #00:00:59-7#
4 Melina: Ah, genau. #00:01:01-7#
5 (Melina liest Abschnitt zwei.) #00:01:17-3#
6 Melina: Keine Ahnung, was ich zu Vers zwei sagen soll (4 Sek.) (unv.). Oh je. #00:01:27-8#
7 (Melina liest den nächsten Abschnitt.) #00:01:45-4#
8 Melina: Ja, also der König, in Vers drei, ist auf jeden Fall kein guter König, sondern ist nur auf Macht und Krieg und so was aus. #00:01:57- 6#
9 (Melina liest Abschnitt vier.) #00:02:12-9#
10 Melina: Und in Vers vier: Also, der behandelt die ziemlich schlecht, finde ich und das Zwangsarbeit, das ist ja schon so ein bisschen wie Sklaverei und ja. #00:02:23-3#
11 (Melina wendet sich dem fünften Abschnitt zu.) #00:02:47-5#
12 Melina: Ja, also Vers 5: Der König interessiert sich eigentlich gar nicht so dafür und lässt die halt alles/also so schwere Arbeit machen und die sind unter ganz schlimmen Bedingungen. #00:03:03-5#
13 (Melina liest weiter.) #00:03:16-2#
14 Melina: Und in Vers sechs geht der König jetzt noch eins weiter (.) und der will ja jetzt so die Jungen töten lassen, damit sie sich wahrscheinlich nicht weiter vermehren oder so. Und/also, der nimmt irgendwie keine Rücksicht auf irgendwas, sondern will einfach seinen Willen irgendwie durchsetzen. #00:03:41-0#
15 (Melina liest Vers sieben.) #00:03:44-9#
16 Melina: Und die Hebammen in Vers sieben sind aber/also hören nicht auf ihn, was ich auch ziemlich mutig finde und auch gut ist, dass sie die männlichen Kinder dann auch am Leben lassen, dass irgendwie versuchen zu verheimlichen. #00:03:58-3#
17 (Melina liest Abschnitt acht.) #00:04:11-8#
18 Melina: Und in Vers acht: Also, finde ich auch von den Hebammen gut, dass sie immer noch dazu stehen und nicht irgendwie verleugnen, dass sie die Jungen leben lassen und sich für die einsetzen. #00:04:26-0#
19 (Melina setzt das Lesen fort.) #00:04:36-3#

- 20 Melina: Ja und Gott findet das Handeln von den Hebammen in Vers
neun gut (.) und (.) ja, stärkt die dann auch. #00:04:49-0#
- 21 (Melina liest den letzten Abschnitt.) #00:04:59-1#
- 22 Melina: Ja und in Vers zehn fängt jetzt auch der Pharao von der anderen
Seite an und will seinem Volk auch anordnen, dass sie die neugeborenen
Jungen in den Nil werfen, also auch genauso schlecht wie der König.
#00:05:13-6#
- 23 (I erklärt Melina den nächsten methodischen Schritt.) #00:05:30- 6#
- 24 (Melina beginnt mit dem Markieren.) #00:09:30-1#
- 25 Melina: Ja. #00:09:31-0#
- 26 I: Super. So Melina, jetzt würde ich dich bitten, dass du mir einmal
erklärst, warum du die Sachen unterstrichen hast. #00:09:37-5#
- 27 Melina: Ja, soll ich auch vorlesen, was ich unterstrichen hab, oder?
#00:09:42-2#
- 28 I: Kannst du, wenn du möchtest, aber du kannst/du kannst es ruhig
vorlesen; das ist vielleicht gar nicht schlecht, ja. #00:09:47- 9#
- 29 Melina: Also, in Vers eins habe ich unterschrieben: »Namen der
israel/israelitischen Familien, die mit Jakob nach Ägypten kamen« und
»siebzig an der Zahl«, weil (.) ja. Also, für mich ist das das Wichtigste,
weil da weiß man alles so, was in dem Absatz/in dem Vers wichtig ist,
weil die einzelnen Namen sind jetzt nicht so wichtig, aber. Ja, man weiß,
was hier aufgezählt wird und wie viele es waren und ja. #00:10:14-6#
- 30 I: Okay. #00:10:16-0#
- 31 Melina: Dann Vers zwei habe ich: »Israeliten und Israelitinnen waren
fruchtbar und breiteten sich aus« und dann hab ich noch »ungeheuer
stark«, weil das ist für mich auch wieder die Kernaussage. Und alles drum
herum ist halt auch wieder so Zusatz. #00:10:31-6#
- 32 I: Und Josef (Melina hat den Namen markiert)? Gehört der für dich zu
den Israelitinnen und Israeliten. #00:10:41-3#
- 33 Melina: Naja, eigentlich im Prinzip schon. Aber dann halt nicht mehr zu
der Generation, wo es jetzt gleich drum geht. #00:10:43- 8#
- 34 I: Okay. #00:10:47-7#
- 35 Melina: Ja und dann Vers drei hab ich »neuer König an die Regierung«,
dann »lasst uns klug gegens sie vorgehen«, dann »Krieg«, »Feinden« und
»kämpfen«, das ist auch wieder so das Wichtigste. Man weiß, dass halt
ein neuer König an die Regierung gekommen ist und der halt nicht so
wirklich nett ist und halt nur nach Macht und Krieg und aus ist.
#00:11:15-1#
- 36 I: Und das richtet sich/gegen wen richtet sich das? #00:11:13-6#
- 37 Melina: Gegen (.). Also, der König ist aus Ägypten und das richtet sich
gegen Israel. #00:11:21-8#
- 38 I: Genau. #00:11:21-9#
- 39 Melina: Vers vier hab ich: »Durch schwere Zwangsarbeit unterdrücken«.
Das ist/sagt halt eigentlich auch wieder alles aus. Also, der König will die

- Israeliten halt ja durch diese Arbeit, die Sklaverei, unterdrücken.
#00:11:43-6#
- 40 I: Warum glaubst du macht er das? #00:11:43-7#
- 41 Melina: Ja, weil er mehr Macht haben will und er/also, ihm passt das nicht, dass es da halt noch so ein Volk gibt. #00:11:48-9#
- 42 I: Hm (bejahend). #00:11:53-2#
- 43 Melina: Dann Vers fünf hab ich: »Fürchtete sich Ägypten vor Israel«, »immer härtere Sklavenarbeit«, »Schwerstarbeit« und »unter brutalen Bedingungen« das ja erklärt eigentlich auch jetzt den weiteren Verlauf von dem Volk Israel, wie es behandelt wird und was der König noch für weitere Maßnahmen und wie/ #00:12:16-2#
- 44 I: Und du meinst das Erste ist quasi der Grund oder wie? #00:12:19-6#
- 45 Melina: Ja. #00:12:18-8#
- 46 I: Ja, okay. Also das/#00:12:22-7#
- 47 Melina: Ja, genau: Der Grund und dann die Folgen, oder was? #00:12:23-7#
- 48 I: »Fürchtete Ägypten sich vor Israel«? #00:12:25-4#
- 49 Melina: Ja. #00:12:25-7#
- 50 I: Okay. #00:12:26-1#
- 51 Ja, weil dieses Volk ja immer mehr trotzdem gewachsen ist und so und deswegen. In Vers sechs kommt ja dann jetzt auch der Grund (unv.). Ja. Also: »Der ägyptische König« hab ich unterstrichen, »ein Junge ist, dann sollt ihr ihn töten« und »Mädchen, lasst es leben« und ja, das ist halt auch das, weil das Volk sich halt immer noch weiter ja (.) vermehrt und deswegen will er dann halt, dass die Jungen abgetötet werden.
#00:13:01- 0#
- 52 I: Kannst du dir vorstellen, warum gerade die Jungen? #00:13:01- 2#
- 53 Melina: Ich weiß nicht. Also (.), die Jungen sind ja auch, könnten vielleicht auch in den Krieg ziehen oder so (..) und ja. #00:13:13- 7#
- 54 Melina: Dann in Vers sieben hab ich: »Hebammen verehrten Gott und ließen auch die männlichen Kinder am Leben«, das ist auch/erklärt eigentlich auch wieder den ganzen Absatz, dass die Hebammen halt nicht auf die Befehle vom König gehört haben, obwohl er das angeordnet hat und sie halt das gemacht, was sie für gut gehalten haben.
#00:13:35-4#
- 55 I: Was glaubst du, woher kommen die Hebammen? #00:13:42- 6#
- 56 Melina: Weiß ich nicht (lacht). #00:13:42-6#
- 57 I: Ist das egal für dich, ob das Ägypterinnen oder Hebräerinnen sind? #00:13:42-5#
- 58 Melina: Ich glaube es waren sogar Ägypterinnen, oder? Ich weiß nicht (..). Auf jeden Fall finden sie es halt auch nicht gut, was der König macht und auch wenn dann die geborenen Kinder von ja einem anderen Volk kommen irgendwie, dass sie es trotzdem am Leben lassen. #00:14:06-3#
- 59 Melina: Dann in Vers acht hab ich: »Die Hebräerinnen sind anders als die ägyptischen Frauen, sie sind stark und gesund.« Ich weiß nicht, da

- sieht man ja auch noch mal, dass die Hebammen sich halt dafür einsetzen und auch zu dem, was sie machen stehen und nicht dann irgendwie doch vor Angst das leugnen oder so. #00:14:25-2#
- 60 I: Und was sagst du zu der Aussage, die die da sagen? »Die Hebräerinnen sind anders als die ägyptischen Frauen«, weil du das ja unterstrichen hast. #00:14:34-4#
- 61 Melina: Was war die Frage? #00:14:37-5#
- 62 I: Was du zu der Au/was/ob du irgendwie/glaubst du, dass das stimmt, was die da sagen? #00:14:46-0#
- 63 Melina: Vielleicht wollen die damit sagen, dass der König die halt falsch sieht, dass sie nicht sind, wie der König sagt, sondern sie anders sind als der vermutet. #00:14:56-2#
- 64 I: Ah okay (...) und nicht anders als die Ägypterinnen, sondern einfach anders, als der König die sieht?#00:15:00-7#
- 65 Melina: Vielleicht sagen sie das einfach, weil er ja (.) die ja nicht so will und sie dann sagen halt, dass sie anders sind (...). Ja und sie sind stark und gesund. #00:15:17-6#
- 66 Melina: In Vers neun hab ich: »Gott« unterstrichen »gut gehen«, »Hebammen, der Gottheit die Ehre gaben, stärkte sie deren Familien«. Ja, sagt für mich eigentlich auch wieder so das Wichtigste aus, dass Gott es dann halt den Hebammen dann gut gehen ließ und ja er sie dann stärkte und denen praktisch auch Mut macht, dass irgendwie weiter so zu machen, dass das gut ist, was die machen. #00:15:46-1#
- 67 I: Hm (bejahend). #00:15:49-1#
- 68 Melina: Dann in Vers zehn hab ich: »Pharao wies sein ganzes Volk an«, dann »neugeborenen Jungen, werft in den Nil« und ja. Das ist jetzt halt der Pharao und der macht eigentlich genau dasselbe wie der König von Ägypten, dass er die Jungen auch töten lassen will. #00:16:10-7#
- 69 I: Also sind Pharao und der König für dich quasi unterschiedliche Figuren, oder? #00:16:14-2#
- 70 Melina: Ja. #00:16:18-1#
- 71 I: Okay (...). (I bedankt sich und weist auf den Fragebogen hin.)

Mona (05.06.2013; 14:59 Min.)

- 1 (Mona beginnt mit dem Lesen des ersten Abschnittes.) #00:00:33-3#
- 2 Mona: Warum starben diese Brüder? Steht das noch irgendwo im Text, oder? #00:00:37-7#
- 3 (I verneint nonverbal.) #00:00:37-8#
- 4 Mona: Okay. #00:00:39-0#
- 5 I: Sagst du vorher immer, auf welchen Abschnitt du dich beziehst? #00:00:42-7#
- 6 Mona: Ja, bei Abschnitt zwei. #00:00:43-3#
- 7 I: Hm (bejahend). #00:00:44-2#

- 8 (Mona liest weiter.) #00:01:20-2#
- 9 I: Drei. #00:01:20-5#
- 10 (Mona liest Abschnitt vier.) #00:01:40-6#
- 11 I: Vier. #00:01:41-2#
- 12 (Mona liest den fünften Abschnitt.) #00:02:14-8#
- 13 I: Fünf. Also, du kannst alles sagen, was dir dazu einfällt. #00:02:17-2#
- 14 Mona: Okay. #00:02:17-4#
- 15 (Mona liest die Abschnitte sechs und sieben.) #00:03:03-2#
- 16 Mona: Bei Abschnitt sieben, da find ich das gut, dass die Hebammen (.) nicht das gemacht haben, was der König wollte, sondern auch die Jungs am Leben ließen. #00:03:13-8#
- 17 I: Hm (bejahend). #00:03:13-8#
- 18 (Mona liest die Abschnitte acht bis zehn, ohne diese zu kommentieren.) #00:04:04-6#
- 19 (I bespricht mit Mona den nächsten methodischen Schritt.) #00:04:24- 7#
- 20 (Mona beginnt mit dem Unterstreichen von Schlüsselstellen.) #00:09:15- 0#
- 21 I: So, Dankeschön. Wie du dir vielleicht schon denken kannst, wäre es jetzt toll, wenn du mir erklären könntest, warum du gerade die Sachen unterstrichen hast. #00:09:23-3#
- 22 Mona: Ja. Also, im ersten Abschnitt hab ich unterstrichen: »Sie stammen alle von Jakob ab, siebzig an der Zahl«, weil ich finde, das sind schon ziemlich viele, die von einer Person abstammen (.), ja. #00:09:38-6#
- 23 I: Hm (bejahend). #00:09:41-3#
- 24 Mona: Im zweiten Absatz hab ich unterstrichen: »Die Israeli/, Israeliten und Israelitinnen waren fruchtbar und breiteten sich aus« (.), weil ich finde, das ist eigentlich was, was man wissen muss, um den restlichen Text überhaupt zu verstehen (.), warum das alles passiert. #00:10:07-7#
- 25 I: Hm (bejahend). #00:10:08-2#
- 26 Mona: Im dritten Absatz hab ich unterstrichen: »Lasst uns klug gegen sie vorgehen, damit sie nicht weiter wachsen und uns eventuell den Krieg erklären.« Weil das die Aussage vom Pharao ist, die dann erklärt sozusagen, was er in den nächsten Absätzen vor hat. #00:10:31-8#
- 27 I: Hm (bejahend). #00:10:33-3#
- 28 Mona: Im vierten Absatz habe ich unterstrichen: »Das Volk musste die Vorratsstädte Pitom und Ramses für den Pharao bauen« (.), weil ich finde, das das ausdrückt schon, was für eine schwere Zwangsarbeit die machen mussten. #00:10:59-7#
- 29 Mona: Im Absatz fünf hab ich angestrichen: »Da fürchtete sich Ägypten vor Israel, sie lassen die Nachfahren Jakobs immer härtere Sklavenarbeit tun.« Weil das zeigt, dass die noch nicht genug gearbeitet haben und noch mehr arbeiten sollen. #00:11:19-1#
- 30 I: Hm (bejahend). #00:11:20-0#

- 31 Mona: In Absatz sechs hab ich unterstrichen: »Wenn ihr den Hebräerinnen bei der Geburt beisteht und am Geschlecht erkennt, dass es ein Junge ist, dann sollt ihr ihn töten, ist es ein Mädchen lasst es leben«, weil ich das schon ziemlich krass finde, dass der ägyptische König (...) das möchte, dass die ganzen Jungs ausgerottet werden (...). #00:11:52-1#
- 32 Mona: In Abschnitt sieben hab ich unterstrichen: »Sie ließen auch die männlichen Kinder leben.« Weil ich das gut finde von den Hebammen, dass sie nicht auf den König gehört haben. #00:12:07-2#
- 33 I: Und die Hebammen, woher kommen die? Was meinst du? #00:12:05- 7#
- 34 Mona: Ich glaub das sind welche aus (...), ich weiß nicht (...), eigentlich wäre es/ #00:12:20-5#
- 35 I: Oder ist das für dich irrelevant an der Stelle, wo die herkommen? (.) Das kann ja sein.#00:12:23-4#
- 36 Nee, eher weniger. Also, ich würde eher vermuten, dass die auch aus Ägypten kommen, weil ich glaube nicht, dass welche/die Hebräerinnen auf den ägyptischen König hören würden. Aber andererseits ist es auch unlogisch, dass die ägyptischen Hebammen den Hebräerinnen irgendwie helfen. #00:12:51-6#
- 37 I: Und kannst du dir vorstellen, warum gerade die Jungs getötet werden sollen? #00:12:51-6#
- 38 Mona: Weil die dann vielleicht nicht die Mädchen oder dann später Frauen befruchten können oder so. (...). Im Abschnitt acht hab ich unterstrichen: »Die Hebräerinnen sind anders als die ägyptischen Frauen, sie sind stark und gesund, bevor noch eine Hebamme zu ihnen kommt, haben sie schon geboren.« Weil ich das gut finde von den Hebammen, dass sie so was sagen, weil dann ist nämlich auch der Pharao, glaub ich, eher lieber zu denen als wenn die einfach sagen würden: »Ja, wir haben die Jungs nicht umgebracht, weil wir nicht auf dich hören wollen.« Oder so, ja. #00:13:43-3#
- 39 I: Glaubst du, dass, dass sie sich das ausdenken oder glaubst du, dass es stimmt? #00:13:43-9#
- 40 Mona: Ich glaube teilweise stimmt das schon. Aber, bei manchen kann ich mir vorstellen, dass die Hebammen da dabei waren und die Hebammen die Jungs trotzdem nicht umgebracht haben. #00:13:56-3#
- 41 Mona: Bei Absatz neun hab ich unterstrichen: »Und das Volk wuchs und wurde immer stärker.« Weil es zeigt ganz gut, dass das Vorhaben von dem König nicht so funktioniert hat: das Volk auszurotten und in Absatz zehn hab ich unterstrichen: »Der Pharao auf der anderen Seite wies sein ganzes Volk an, jeden neugeborenen Jungen werft in den Nil, alle Mädchen lasst am Leben.« Weil das zeigt nochmal, dass der Pharao sein Vorhaben nicht aufgeben will. #00:14:43-9#
- 42 I: Super, Dankeschön (10 Sek.)! Und glaubst du, dass die Hebräerinnen anders sind als die ägyptischen Frauen? #00:14:54- 1#

43 Mona: Ja, kann ich mir schon gut vorstellen. #00:14:59-3#
44 (I weist auf den Fragebogen hin.)

Paul (24.04.2013; 06:55 Min.)

1 (Paul beginnt mit dem Lesen.)#00:01:05-5#
2 Paul: Ja, Sippenchef, das ist so was, so ein Chef, von so einer
Gemeinschaft oder von dieser/von den Leuten, ne? (5 Sek.) Sonst
verstehe ich eigentlich alles (unv.). #00:01:20-8#
3 I: Du kannst auch sagen, wenn du jemanden kennst oder was dir dazu
(einfällt?), wenn dir etwas einfällt/ #00:01:23-5#
4 Paul: Nee, ich hab davon noch nie was gehört. #00:01:23-5#
5 I: Okay. Genau, dann kannst du das auch sagen. #00:01:27-8#
6 Paul: Okay. #00:01:29-5#
7 (Paul liest.) #00:01:50-6#
8 Paul: Okay, das ist auch relativ klar. #00:01:54-7#
9 (Paul liest den dritten Abschnitt.) #00:02:25-3#
10 Paul: Ja, versucht halt der König, dass diese Israel/ISRAELiten zu
vertreiben so ein bisschen aus ihrem Land (flüstert). #00:02:38-2#
11 I: Möchtest du dazu noch etwas sagen oder nicht? Musst du nicht.
#00:02:39-6#
12 Paul: Nö, er versucht, er versucht halt jetzt einfach mal, dass das Volk
der Israelis halt aus diesem Land geht, aus Ägypten. (...) Das war
Abschnitt drei. #00:02:47-9#
13 (Paul liest weiter.)#00:02:58-1#
14 Paul: Ja, dann haben die halt das Volk so ein bisschen versklavt, diese
Israeliten. #00:03:07-1#
15 I: Also, du kannst auch sagen, wie du das findest, was du da liest. Musst
du nicht, wenn du das nicht willst, musst du das nicht.
Aber/#00:03:12- 3#
16 Paul: Ja. Also, das finde ich natürlich jetzt nicht so gut, weil das sind ja
immer noch Menschen, die man da unterdrückt (Paul räuspert sich).
#00:03:19-4#
17 (Paul liest den vierten Abschnitt.)#00:03:36-6#
18 Paul: Ja, dass halt, dass die halt trotzdem weiterwachsen und sie sie
irgendwie nicht aufhalten konnten und dann haben sie (sie?) halt noch
härter versklavt, das ist auch nicht so gut. Hätte man die, wenn man die
nicht/wenn man die schon versklavt, nicht einfach in ihr Land
sozusagen zurückbringen oder verbannen können (.), so was denke ich.
#00:03:55-7#
19 (Paul liest den nächsten Abschnitt.) #00:04:12-7#
20 Paul: (Unv.) versuchen sie ja, dass die kaum noch Jungs von denen zur
Welt kommen, indem die diese einfach töten (ehe es geboren wird?).
#00:04:17-9#

41 1 EMPIRISCHE DATEN

- 21 I: Das war sechs. #00:04:20-9#
- 22 (Paul liest den siebten Abschnitt.) #00:04:27-1#
- 23 Paul: Ja, die Hebammen hatten halt auch so ein Herz und konnten/haben halt auch an Gott geglaubt und konnten das halt nicht übers Herz bringen. #00:04:35-6#
- 24 I: Sieben. #00:04:35-6#
- 25 (Paul liest Abschnitt acht.) #00:04:58-4#
- 26 Paul: So. Ja, dann sagen/suchen die halt eine Ausrede, dass sie schon die Kinder geboren haben, bevor überhaupt eine Hebamme kommt und das sie halt anders sind und stärker und gesünder so als die ägyptischen Frauen. #00:05:11-7#
- 27 (Paul liest Abschnitt neun.) #00:05:19-0#
- 28 Paul: Ja und deshalb wurde das Volk (halt?), wuchs halt immer weiter und (...). Weil die Hebammen halt an diesen Gott, Gott glaubten, stärkte der halt ihre Familien so. #00:05:33-4#
- 29 (Paul liest den letzten Abschnitt.) #00:05:39-1#
- 30 Paul: Ja und dann hat der Pharao halt das nicht akzeptiert und hat halt gesagt, dass sie jeden neugeborenen Jungen halt in den Nil werfen sollen, sein ganzes Volk. #00:05:51-2#
- 31 I: Hm (bejahend). Das war die Erzählung. Kannst du noch einmal eine kurze Zusammenfassung davon geben? #00:05:52- 6#
- 32 Paul: Ja. Also, es gab halt so eine Familie, die von Jakob abstammten und die sin/waren halt in Ägypten und dann wuchs halt das: die Israeli/das israelische Volk in Ägypten wurden immer mehr und das (wollte?) der Pharao was dagegen machen und hat die erst mal versklavt. Und ja da hat er auch noch so gesagt, dass die ganzen Jungs getötet werden sollen von den Hebammen. Die haben es halt nicht gemacht, weil sie Gott verehrten und haben dann aber als der Pharao sie da drauf angesprochen hat gesagt, dass die Frauen halt stärker sind und gesünder und die schon vorher gebären, bevor die Hebamme da ist. #00:06:32-6#
- 33 I: Hm (bejahend). #00:06:33-7#
- 34 Paul: Ja. #00:06:34-2#
- 35 I: Du hast gesagt, das war eine List? Oder was hast du gesagt? #00:06:38- 3#
- 36 Paul: Ja, so was. #00:06:38-3#
- 37 I: Warum eine List? Warum? Also/#00:06:38-3#
- 38 Paul: Also, so eine Ausrede, so. Weil (.), sie haben ja eigentlich bewusst geholfen und die Kinder nicht getötet (oder?) haben dann vor dem Pharao, damit sie selbst nicht irgendwie (.), sich strafbar machen oder irgendwas (unv.). #00:06:55-4#
- 39 I: Okay. (I weist auf den Fragebogen hin. Paul war einer der ersten Teilnehmer_innen, das retrospektive Laute Denken wurde erst nachträglich eingeführt.)

Sinan (17.04.2013; 13:29 Min.)

- 1 (Sinan liest den ersten Abschnitt.) #00:02:01-1#
2 Sinan: Ich weiß nicht was Sippenchef bedeutet. #00:02:03-2#
3 I: Hm (bejahend) (...). Das kannst du einfach so sagen, wir besprechen
das quasi nicht, sondern einfach/genau, Sippenchef, weißt du nicht, was
das bedeutet. #00:02:12-4#
4 Sinan: Und (8 Sek.) »alle stammten von Jakob ab, 70 an der Zahl.« Die
Stelle (..) verstehe ich auch nicht (...) und (10 Sek.). Ja (9 Sek.), ich weiß
jetzt, dass Josef schon vorher in Ägypten war. Die Namen der
israel/israelitischen Familien, die mit Jakob nach Ägypten kamen und
halt die ganzen Namen (.) und ja (4 Sek.). Der Text/also, der kurze
Abschnitt, der spricht mich eigentlich gar nicht an und ja. #00:03:06-3#
5 (Sinan liest den nächsten Abschnitt.) #00:03:28-7#
6 Sinan: »Breiteten sich aus«? Verstehe ich nicht. Aber den ersten Satz
verstehe ich (4 Sek.) mit »und wurden ungeheuer stark.« Also, das
verstehe ich auch, dass sie halt sehr mächtig wurden (4 Sek.) und ja, dass
das Land halt sich nur mit denen füllte. #00:03:57-2#
7 I: Das war Abschnitt zwei, ne? #00:03:57-2#
8 Sinan: Ja. #00:03:57-2#
9 (Sinan liest den dritten Abschnitt.) #00:04:22-2#
10 Sinan: Also, der Text, der spricht mich zwar nur so ganz wenig an, aber
ich weiß auch, dass der König an die Regierung (..), (Moment?) (..). Also,
ein König, der sagt zu seinem Volk, dass Israel (..) ist zahl/zahlreicher
und stärker als sie selbst und das sie klug vorgehen sollen, damit sie nicht
weiter wachsen und einen Krieg erklären und sich zu unseren Feinden
schlagen und gegen uns kämpfen und dann aus diesem Land
auswandern. #00:05:07- 2#
11 I: Und inhaltlich? So. Also/ #00:05:07-3#
12 Sinan: Inhaltlich? #00:05:06-3#
13 I: Ja, wie findest du das? #00:05:08-2#
14 Sinan: Es ist/ #00:05:09-4#
15 I: Das Handeln des Königs zum Beispiel? #00:05:11-7#
16 Sinan: Ist eigentlich richtig, was er sagt und weiß nicht (unv.) (.). Ich
weiß, dass keiner Krieg will, deswegen handelt er da richtig (4 Sek.) und
dieser Text, ich versteh alles/#00:05:29-5#
17 I: Das ist alles eine Geschichte, ne? Also/ #00:05:29-8#
18 Sinan: Ja genau. Ich verstehe alles. Es ist nichts Kompliziertes dabei.
#00:05:35-7#
19 I: Das war Abschnitt drei. #00:05:36-9#
20 Sinan: Also, von den Worten. Ja. (Weiter?) #00:05:37-5#
21 I: So geht die Geschichte jetzt weiter. #00:05:40-6#
22 (Sinan liest den vierten Abschnitt.) #00:05:53-9#

- 23 Sinan: Die Vorratsstädte (..). Pitom (.), ist das eine Stadt? Das ist eine Stadt und (..) ein Aufseher weiß ich nicht genau und (.) dass halt die, dass Israel durch schwere Zwangsarbeit unterdrücken soll (..) ja (..). Der (spricht?), der kleine Abschnitt (.), spricht mich nicht an. #00:06:24-9#
- 24 I: Vielleicht kannst du ja noch einmal sagen, warum dich das nicht anspricht? #00:06:34-3#
- 25 Sinan: Ja, es steht eigentlich nur/also, in dem ersten Satz da steht ja Aufseher. Aber; ich weiß nicht, was das bedeutet und al/(.) und ich weiß (.)/der spricht eigentlich, der spricht mich eigentlich nicht an, weil es eigentlich für mich (..), wie soll ich sagen (5 Sek.), es trifft, es (5 Sek.). #00:07:02-5#
- 26 I: Okay. #00:07:04-2#
- 27 Sinan: Ja. #00:07:03-5#
- 28 I: Abschnitt vier. Also, dann jetzt Abschnitt fünf. #00:07:05-8#
- 29 (Sinan liest den fünften Abschnitt.) #00:07:34-4#
- 30 Sinan: Also, zum Beispiel weiß ich nicht, was Plackerei bedeutet und sonst ist der Text/also der Abschnitt ganz, ganz (..)/also, er würde mich ganz wenig ansprechen. (Also?) zum Beispiel, dass sich Ägypten sich vor Israel fürchtet, dass die Nachfahren Jakobs immer härter/härtere Sklavenarbeit tun mussten, mussten und dass sie da/damit den Anderen das Leben schwer machen (..). Dass sie (mit?) unter brutalen Bedingungen für Ägypten schufteten mussten (...). Der, der Abschnitt ist eigentlich (.) ganz interessant zu wissen, nicht so wie bei dem. Da wusste ich einfach nicht, was ich sagen sollte. Aber bei dem, da ist es eigentlich ganz, ist es eigentlich ganz gut außer halt, dass ich das Wort nicht/Plackerei nicht weiß (unv.). #00:08:44-9#
- 31 I: Hm (bejahend). Dann sechs. #00:08:44-9#
- 32 (Sinan liest weiter.) #00:09:04-7#
- 33 Sinan: Ich find das eigentlich sinnlos, weil wenn das ist ja eigentlich nicht, nicht gut, dass wenn es ein Junge ist, dass sie ihn töten sollen und, dass wenn es ein Mädchen ist, dass es leben bleibt. Ich finde das (..) dumm (..). Ja. #00:09:27-5#
- 34 I: Warum? #00:09:27-6#
- 35 Sinan: Weil das einfach (.) dumm ist, dass sie ein Mädchen leben lassen und einen Jungen nicht, dass sie ihn direkt töten sollten. Also: Jeder, jedes Geschlecht hat das Recht zu leben, deswegen. #00:09:43-0#
- 36 I: Okay, das war sechs, dann sieben. #00:09:41-3#
- 37 (Sinan liest den nächsten Abschnitt.) #00:09:50-1#
- 38 Sinan: Das ist natürlich viel besser, dass (.), dass sie auch nicht auf den Go/König (.) hörten und halt die männliche Kinder auch am Leben gelassen (hatten?), find ich ganz gut. #00:10:05-4#
- 39 (Sinan liest weiter.) #00:10:25-3#
- 40 Sinan: Der Pharao oder der König find ich, der, der reagiert irgendwie ge/halt nur gegen die Jungs als wenn der glaube, der einzige Mann sein

- soll, dort. Und ja, dass er halt nur umgeben ist von Frauen, die arbeiten.
#00:10:54-1#
- 41 I: Das war Abschnitt acht, dann kommt jetzt neun. #00:10:55- 2#
42 (Sinan liest Abschnitt neun.) #00:11:05-3#
43 Sinan: Dazu weiß ich irgendwie nicht, was ich sagen soll. Ich versteh
zwar alles (..). Aber, halt nur, dass sie der Gottheit die Ehre gaben und
die Familie stärken (.). Ja. Mehr kann ich dazu nicht sagen. #00:11:26-9#
44 I: Dann zehn. #00:11:26-6#
45 (Sinan liest den letzten Abschnitt.) #00:11:33-9#
46 Sinan: Wieder, der Pharao reagiert (.) wieder zu heftig. Es ist/ich fand
das nicht gut, was er da macht, weil einfach jeder Junge oder jedes
Mädchen hat einfach das Recht zu leben. Weil, hier sagt er ja, dass er alle
Jungen, neugeborenen Jungen in den Nil werfen und alle Mädchen am
Leben lassen/(unv.). Die Entscheidung von ihm ist einfach doof.
#00:12:01-0#
- 47 I: Okay, super. Danke. Kannst du die Erzählung noch einmal kurz
zusammenfassen? #00:12:06-1#
48 Sinan: Also zuerst geht es halt (..), dass ein neuer König kam und halt
erstmal dumm reagiert hat: alle Jungen, alle neugeborenen Jungen
sterben lasst, lassen und alle Mä/Frauen leben lassen. Und (unv.), dass
Ägypten sich auch vor Israel fürchtete und dass sie nicht wollen, dass sie
ein Krieg, dass ein Krieg ausbricht und deswegen wollten sie dazu das
Volk, wie soll ich sagen (...), verdicht/oder ein bisschen. Also: Paar Leute
töten, damit es weniger werden, damit auch kein Krieg ausbricht und sie
gegenseitig bekämpfen und dann auswandern aus dem Land. Und dann
halt der Pharao wieder, dass er dann sagt, dass er alle Jungen,
neugeborenen Jungen in den Nil wirft, werfen will und alle Mädchen am
Leben lassen will. Halt, damit er halt als einziger Mann dort regieren
kann, damit auch, glaube kein anderer Pharao dort beitreten kann.
Damit/also, dass kein neuer Pharao kommt, nur er bleibt. #00:13:29-7#
- 49 I: Okay! (I weist auf den Fragebogen hin. Sinan war einer der ersten
Teilnehmer_innen, das retrospektive Laute Denken wurde erst
nachträglich eingeführt.)

Susanna (12.06.2013; 13:27 Min.)

- 1 (Susanna beginnt mit dem Lesen.) #00:00:40-2#
2 Susanna: Der Name ist voll lustig, Sim/wie spricht man das aus? Simoen
oder Simön? #00:00:49-0#
3 I: Sim-e-on. #00:00:50-6#
4 Susanna: Oh, Simeon. #00:00:50-7#
5 (Susanna setzt ihre Lektüre fort.) #00:00:50-8#
6 I: Das ist ein Tippfehler. Simeon. #00:01:01-2#
7 (Susanna liest den nächsten Abschnitt.) #00:01:19-3#

- 8 I: Zu zwei: Möchtest du nichts dazu sagen? #00:01:19-3#
- 9 Susanna: Hm (bejahend). #00:01:19-9#
- 10 (Susanna liest den dritten Abschnitt.) #00:01:33-4#
- 11 Susanna: Also, der König meinte, also bei Vers drei, dass also in Ägypten/der ägyptische König, dass er, dass sie das israelische Volk quasi gegen sie kämpfen lassen, damit die nicht größer würden. Das ist ja eigentlich nicht so schlau, also nichts so freundlich, weil dann sterben ja die ganzen Israel/Israeliten. #00:01:52-1#
- 12 (Susanna liest den nächsten Abschnitt.)#00:02:05-5#
- 13 Susanna: Ja. Also, bei Vers vier die (.), die Ägypter haben die Israeliten ja ziemlich unterdrückt und eigentlich ist das ja (..) nicht so nett (lacht), weil diese Vorratsstätten, ich glaub, waren das irgendwie so, wo dann so ganz viele Speicher oder so was waren, für das Korn oder so. #00:02:22-7#
- 14 (Susanna liest Abschnitt fünf.) #00:02:38-5#
- 15 Susanna: Also, irgendwie wurde es ja immer schlimmer wohl für die Israel (lacht). Heißt es eigentlich Israelis oder Israeliten? #00:02:44-8#
- 16 I: Israeliten. #00:02:46-1#
- 17 Susanna: Für die Israeliten, weil jetzt mussten die ja auch noch so mit Lehm und Ziegeln und so was. Das hatten wir auch mal in der Grundschule, da mussten wir so einen Text zu schreiben. #00:02:58-0#
- 18 I: Das war zu fünf. #00:02:56-8#
- 19 Susanna: Genau. #00:02:57-5#
- 20 (Susanna liest den nächsten Abschnitt.) #00:03:08-3#
- 21 Susanna: Also, das ist ja eigentlich dann quasi schon Mord, wenn der, zu sechs, wenn der ägyptische König halt diesen Hebammen der Hebräerinnen halt diesen Befehl gab, dass sie die Kinder, also die Jungs halt töten sollen. Weil, dann können die sich ja ziemlich schwer nur vermehren (.). Obwohl, eigentlich wäre es ja irgendwie ein bisschen logischer, wenn die die Mädchen nicht leben lassen würden. Die Mädchen könnten ja quasi mehrere Nachfahren zeugen oder die sind quasi die, die es dann austragen. #00:03:41-5#
- 22 (Susanna liest Abschnitt sieben.) #00:03:51-1#
- 23 Susanna: Also, ich fand, also bei sieben, finde ich es gut, dass die Hebammen trotzdem nicht das gemacht haben, was der ägyptische König gesagt hat, sondern halt das, was, was sie geglaubt haben; nämlich, dass man keine Menschen töten sollte. #00:04:05-5#
- 24 (Susanna liest den achten Abschnitt.) #00:04:15-6#
- 25 Susanna: Und dann haben die halt ja quasi/ich glaub zwar nicht, dass diese bei acht, dass die Hebammen jetzt unbedingt erst nach der Geburt da angekommen sind, sondern, dass sie das gesagt haben, weil (..) sie halt nicht wollten, dass der Pharao ihnen was tut. Also, ist eigentlich schon logisch, dass sie das gemacht haben, weil/aber ich glaub nicht, dass das, dass die, die geboren haben schon bevor, die gekommen sind. #00:04:41-5#
- 26 (Susanna liest Abschnitt neun.) #00:04:49-1#

- 27 Susanna: Bei neun: Ja. Also, da/dadurch, dass halt diese Hebammen das gemacht haben, hat anscheinend dann ja das Gott auch gesehen oder quasi bemerkt und fand das dann halt gut. Und dann (.) wurden die Familien ja/sind die ja immer trotzdem weiter gewachsen, weil halt die Hebammen ja nicht die Kinder auch umgebracht haben, sondern beziehungsweise die Jungs, sondern weil die Mädchen. Nein, quatsch. Weil die halt einfach gewachsen sind immer. #00:05:17-2#
- 28 (Susanna liest den letzten Abschnitt der Erzählung.) #00:05:22- 7#
- 29 Susanna: Also, der Pharao, der war dann ja schon ziemlich unfair quasi, weil er ja immer noch gesagt hat, dass sie die ganzen neugeborenen Jungen in den Nil werfen sollen und alle Mädchen am Leben lassen. Ja. #00:05:37-2#
- 30 (I bedankt sich und erklärt den nächsten Schritt.) #00:05:51-3#
- 31 (Susanna unterstreicht die Schlüsselstellen.) #00:08:35-9#
- 32 I: Vielen Dank. Würdest du mir jetzt erklären, warum du gerade die Stellen unterstrichen hast. #00:08:37-2#
- 33 Susanna: Also, das sind jetzt nicht so Wörter/Worte, die ich nicht verstanden hab, sondern halt eher so, wo ich dachte, wenn man sich die so hervorhebt, dann kann man den Text ganz gut sich merken, wenn man dann nur mal den so überfliegt oder so. Weil dann/ich finde, das sind so die, die wichtigsten Sachen so quasi aus denen man qua/wenn man nur diese markierten Wörter hat, aus denen man dann zum Beispiel irgendwie eine Zusammenfassung gut machen könnte, für den Text oder so. #00:09:04-0#
- 34 I: Und bei eins war das: »Alle stammten von Jakob ab.« #00:09:06-7#
- 35 Susanna: Genau, weil das kommt ja noch später vor in den ganzen Texten, dass das immer halt die von Jakob sind und wenn man nicht so weiß, was mit den Leuten von Jakob quasi gemeint ist. Dann hat man es vorne einmal markiert und dann kann man sich das halt merken. #00:09:17-9#
- 36 I: Okay. #00:09:19-4#
- 37 Susanna: Soll ich dann jetzt (unv.). #00:09:20-5#
- 38 I: Ja. #00:09:21-1#
- 39 Susanna: Dann hab ich hier halt unterstrichen oder markiert, bei zwei, dass die Israeliten und Israelitinnen halt fruchtbar waren und sta/und sich halt ausbreiteten, weil vorher war da/ waren die ja noch nicht in dem Land. Und so hat man dann, dann schon mal quasi die Vor/Vorwissen quasi, damit der ganze Text hinterher erst Sinn macht, quasi. #00:09:41-5#
- 40 Susanna: Dann bei drei hab ich einmal »neuer König«, weil das, das dann ja quasi eine Veränderung in dem Land und (.), der wollte dann halt, dass sie nicht weiter wachsen und dann habe ich mir das halt markiert. Weil dadurch, dass es halt der neue König ist und nicht der alte, wo, der Josef halt kenn/kannte, sondern halt der neue und dadurch (.) ja, weiß man

- halt, dass es nicht wachsen, da wachsen sollte, dass der König das nicht wollte. #00:10:08-9#
- 41 Susanna: Dann beim vier, beim vierten Vers habe ich halt geschrieben, unterstrichen halt, das die Aufseher mit der schweren Zwangsarbeit unterdrückten, weil halt die Aufseher ja die dann, die ganzen Israeliten halt unterdrückt haben, mit der Zwangsarbeit oder die haben halt aufgepasst, dass das nicht #00:10:28-1#
- 42 I: Was meinst du genau war der Grund, warum sie die unterdrückt haben? #00:10:34-7#
- 43 Susanna: Damit halt der/damit die Israeliten halt zum Beispiel keinen Krieg anfangen oder stärker werden als die ganzen Ägypter. #00:10:38- 6#
- 44 I: Hm (bejahend). #00:10:39-3#
- 45 Susanna: Ja, dann hab ich halt im fünften Vers markiert, dass das Volk halt trotzdem wuchs und deswegen fürchtete sich halt Ägypten vor Israel, weil die ja immer mehr geworden sind und deswegen hat dann/haben sie die dann halt die, was ich noch markiert hab, die Nachfahren Jakobs halt immer härtere Sklavenarbeit (zu?) tun, damit es denen halt (..) ja immer schlechter geht, dass die sich nicht vermehren oder dass es ihnen halt einfach nicht so gut in dem Land und dann vielleicht freiwillig gehen sogar, oder. #00:11:17-7#
- 46 Susanna: Genau. Und dann habe ich mir halt im nächsten Vers markiert, dass (.), dass, wenn es eine Junge ist, hat der König halt gesagt dann, dass man ihn dann töten soll. Weil es ja quasi so die Kernaussage von dem ganzen Text, von dem ganzen Vers, beim sechsten. #00:11:32-2#
- 47 I: Hm (bejahend). #00:11:33-2#
- 48 Susanna: Und dann halt bei der sieben, hab ich halt markiert, dass die Hebammen verehrten halt Gott und deswegen halt ließen sie die männlichen Kinder am Leben und ja. Und dann halt quasi daher, dass sie so, so Gott so sehr geliebt haben, haben sie dann halt so vielen Kindern das Leben gerettet, so vielen männlichen Kindern. #00:11:52-9#
- 49 I: Hm (bejahend). #00:11:53-2#
- 50 Susanna: Dann beim achten Vers habe ich halt markiert, dass die Hebammen halt gesagt haben, dass bevor die halt kommen, dass sie schon geboren sind und deswegen halt die, die Jungs gar nicht umbringen konnten. #00:12:13-9#
- 51 I: Und warum hast du das markiert? #00:12:16-2#
- 52 Susanna: Weil ich/also, die sagen zwar, dass diese, diese Hebammen, dass die schon geboren wurden. Aber, irgendwie habe ich glaube ich eher so das Gefühl, dass sie schon während der ganzen Geburt da waren. Weil, das kann ja irgendwie nicht sein, dass die ganzen Hebräerinnen schon, dass die schon geboren haben, bevor sie da sind. Und deswegen denke ich zwar/denke ich halt, dass sie das gesagt haben, um, um sich selbst und die Kinder halt zu schützen, damit sie die nicht umbringen. #00:12:43-8#

- 53 I: Okay. #00:12:44-5#
- 54 Susanna: Und dann im neunten Vers habe ich halt markiert, dass es Gott deswegen halt den Hebammen gutgehen ließ und dadurch stärkte (..), stärkte halt diese/bestärkte das halt die Familien und deswegen ist das Volk halt immer größer geworden. #00:13:04-3#
- 55 I: Hm (bejahend). #00:13:05-7#
- 56 Susanna: Und beim zehnten Vers hab ich dann halt noch markiert, dass der Pharao halt andererseits immer wieder gesagt haben/immer wieder gesagt hat zu dem ganzen Volk, dass jedes neugeborene männliche Kind halt den Nil gewerfen/geworfen werden soll und die Mädchen halt nicht. #00:13:27-0#
- 57 I: Okay. Dankeschön. (I weist auf den Fragebogen hin.)

Tabea (16.05.2013; 19:44 Min.)

- 1 (Tabea beginnt mit dem Lesen von Abschnitt eins.) #00:01:09- 2#
- 2 Tabea: Hat der jetzt 70 Kinder? (...) Okay. #00:01:10-8#
- 3 I: (...). Also, die stammen von ihm ab, das sind nicht alles seine eigenen. #00:01:17-8#
- 4 Tabea: Ja. Also, dann Enkelkinder auch noch oder was? Okay. #00:01:24-6#
- 5 (Tabea liest Abschnitt zwei.) #00:01:54-3#
- 6 Tabea: Also, die haben dann einfach sich (.) ja. Mir kommt das ein bisschen komisch vor, dass dann irgendwie das auf einmal ausgelöscht war und dann sie sich wieder so stark vermehrt haben, irgendwie naja. #00:02:15-8#
- 7 (Tabea liest weiter.) #00:02:40-8#
- 8 Tabea: Ja, der König macht es klug, ne? (.) Nee, ich find das irgendwie ein bisschen komisch, dann auf einmal, dass da ein neuer König ist und dann das Volk irgendwie bekämpfen will (.) Nee. (4 Sek.). Obwohl es verständlich ist, weil das ja so viele sind, er sich bedroht fühlt, aber trotzdem finde ich es irgendwie ein bisschen doof (lacht). #00:03:07-2#
- 9 (Tabea liest den nächsten Abschnitt.) #00:03:26-1#
- 10 Tabea: Jetzt müssen die praktisch, nur weil da ein neuer König ist, da versklavt werden. Das ist irgendwie traurig. #00:03:33-6#
- 11 (Tabea liest weiter.) #00:04:04-9#
- 12 Tabea: Ach, jetzt habe ich das auch verstanden. Das sind die Leute aus Israel, die die, die für Ägypten da arbeiten. OKAY. #00:04:18-8#
- 13 I: Also, ich, ich darf nichts sagen, das gehört zur Methode. Ich (..) würde mich da gerne mit dir drüber unterhalten. Aber/#00:04:23-7#
- 14 Tabea: Ja. Nee, ich hab das jetzt erst richtig so verstanden. Ja. #00:04:25- 5#
- 15 (Tabea liest weiter.) #00:04:46-9#

- 16 Tabea: Toll (4 Sek.). Die Geschichte habe ich schon mal in der
Grundschule gehört. #00:04:54-2#
- 17 I: Jetzt, Vers sechs. #00:04:55-2#
- 18 Tabea: Ja. #00:04:56-2#
- 19 (Tabea liest die Abschnitte sechs und sieben.) #00:05:07-6#
- 20 Tabea: Ja, das hätte ich auch gemacht. #00:05:08-8#
- 21 I: Sieben. #00:05:11-2#
- 22 Tabea: Ach so. #00:05:13-1#
- 23 (Tabea liest Abschnitt acht.)#00:05:48-1#
- 24 Tabea: Ja, da haben sie sich eine gute Ausrede einfallen lassen (4 Sek.). Ja
(flüstert). #00:05:57-2#
- 25 I: Acht. #00:06:06-6#
- 26 (Tabea liest Vers neun.) #00:06:22-6#
- 27 Tabea: Ich versteh den Satz nicht: »Weil die Hebammen also der
Gottheit die Ehre gaben, stärkte sie deren Familien.« Ach so, ah okay.
Jetzt habe ich es verstanden. Die Hebammen ehrten Gott und deswegen
wurde dann die Familie von denen, von diesen (.). Ja. Ja. Okay,
verstanden. Neun. #00:06:43-9#
- 28 (Tabea liest den letzten Abschnitt.) #00:07:00-0#
- 29 Tabea: Hm (bejahend). Neuen Versuch gestartet, weil der erste nicht
geklappt hat. Vielleicht funktioniert es ja so (lacht). #00:07:08-5#
- 30 I: Und da ist die Erzählung zu Ende. #00:07:12-0#
- 31 Tabea: Ach, schon zu Ende? #00:07:14-1#
- 32 I Ja. Aber vielen Dank schon einmal dafür. (I erklärt das weitere
Vorgehen.) #00:07:16-0#
- 33 (Tabea unterstreicht Schlüsselstellen.) #00:12:11-7#
- 34 I: Super, Dankeschön. Dann würde ich jetzt, dass mir einmal erklärst,
warum du die Stellen unterstrichen hast. #00:12:11-7#
- 35 Tabea: Okay. Ja. Also, ich fand es wichtig, dass es israelitische Familien
sind, die dann mit Jakob nach Ägypten gekommen sind und also, diese
Namen da von den Sippenchefs, finde ich, muss man sich jetzt nicht
unbedingt/sind jetzt nicht wichtig, um das irgendwie zu verstehen oder
so. Dass es jetzt auch 70 sind, fand ich jetzt auch unwichtig.
#00:12:35- 0#
- 36 I: Hm (bejahend). Eins. #00:12:35-4#
- 37 Tabea: Ja. Also, ich fand (..), dass es wichtig war, dass die gestorben sind
und also, dass die ganze Generation da gestorben ist. Ich fand jetzt nicht
so wichtig, dass es jetzt Josef und seine Brüder waren, sondern halt, dass
es die ganze Generation war und/. Ja, da waren dann halt die
Schlüsselwörter »fruchtbar« und das sie sich »ausbreiteten«. (4 Sek.) Ja
und dadurch ist ja eigentlich schon klar, dass sie sich dann vermehrt
haben und stark wurden, das hab ich dann nicht noch einmal
unterstrichen. Dann hab ich halt noch angestrichen, dass das Land sich
füllte. Das ist dann ja auch irgendwie so eine Schlussfolgerung daraus. (9
Sek.) Ja und dann fand ich wichtig, dass es (diesen?) neuen König hat.

- Also, ja. Da hab ich Ägypten nicht unterstrichen, das hätte ich vielleicht noch machen sollen. #00:13:43-3#
- 38 I: Kannst du noch. #00:13:44-3#
- 39 Tabea: Okay (Tabea unterstreicht das Wort Ägypten). Ja, aber zum Verständnis fand ich jetzt auch nicht so wichtig, dass Josef den nicht kennengelernt hatte. Also, ich fand jetzt, damit man das versteht, nur wichtig, dass Ägypten einen König hat, einen neuen (...). Und ja, der hatte dann ja gesagt, dass das Volk Israel stärker wird und ja, hab ich dann auch nur das Volk Israel und stärker angestrichen, weil (.)/. Ja, weil ich finde, dass das so ziemlich die wichtigsten Wörter in dem Satz sind, dass man das irgendwie (.)/ja (..). Wenn man die Wörter dann hat, dann weiß man eigentlich schon, was da in dem Satz los ist. #00:14:35-7#
- 40 I: Weißt du denn aus welchem Volk Josef jetzt kommt? Ist dir das klar geworden? #00:14:36-9#
- 41 Tabea: Ja, aus Israel. #00:14:39-0#
- 42 I: Ja, ich war/ #00:14:39-9#
- 43 Tabea: Ja und in dem letzten großen Satz habe ich dann nur, nur »Krieg« angestrichen. Weil eigentlich ist (doch?) erst nur »Drumherumgerede« und Krieg ist eigentlich das/die (..) richtige Aussage da drin (.). Und das ist das, wovor er dann ja auch Angst hat. #00:14:59-6#
- 44 I: Hm (bejahend). #00:14:59-8#
- 45 Tabea: Ja und ich find in dem ganzen Abschnitt ist eigentlich »Zwangsarbeit« so ziemlich das Schlüsselwort. Weil da geht es eigentlich nur darum, dass sie (.) sozusagen versklavt werden (.) und deswegen habe ich da auch nur das Wort angestrichen. #00:15:25-8#
- 46 I: Hm (bejahend). #00:15:25-8#
- 47 Tabea: Ja, da habe ich jetzt nur angestrichen, dass es sich trotzdem verbreitete (5 Sek.) und ja. Den Rest fand ich jetzt ehrlich gesagt nicht so. Also, das sind halt die Wörter, bei denen man dann sich sofort denken kann, was in dem restlichen Satz passiert. (..) Dann habe ich noch/nochmal »Sklavenarbeit« unterstrichen (7 Sek.). Ja, ist eigentlich auch wieder so ein Schlüsselwort, was dann alles sagt. Und dann hinterher in dem Satz muss man ja nicht noch schreiben, dass sie irgendwie Schwerstarbeit mit Lehm oder Ziegeln machen. Also, war jetzt nicht so, dass ich es (unv.) unterstreichen muss. #00:16:25-1#
- 48 Tabea: Ja, dann hab ich unterstrichen: »Die Hebammen und/der Hebräerinnen« (4 Sek.). Dass er das halt zu denen sagt (.). Also, denen die Anweisung gibt (..). Und dann hab ich nur noch »Jungen« und »töten« angestrichen, weil das eigentlich auch wieder so die Hauptaussage ist. #00:16:52-9#
- 49 I: Hm (bejahend). Hebammen der Hebräerinnen. Also, meinst du die gehören zu den Hebräerinnen, ne? Oder meinst du/? #00:16:56-4#
- 50 Tabea: Ja. Also, das sind die Hebammen von den Hebräerinnen. Also, die, die dann/. #00:16:59-9#
- 51 I: Okay. #00:17:00-8#

- 52 Tabea: Sozusagen. Also, ja. #00:17:02-8#
- 53 I: Und Hebräer und Israel? #00:17:08-4#
- 54 Tabea: Ja, ist das nicht das Volk davon? #00:17:17-2#
- 55 I: Ja. Genau. Also, dass du/das ist für dich eins, ne? #00:17:25- 8#
- 56 Tabea: Ja. #00:17:25-8#
- 57 I: Okay. #00:17:25-9#
- 58 Tabea: Ja, dann habe ich unterstrichen, dass die Hebammen das halt nicht getan haben, weil das ja auch die (...), sozusagen die Schlüsselwörter in dem ganzen Satz sind. Und dann habe ich am Ende noch »Leben« angestrichen, weil das dann sozusagen signalisiert, dass sie alle Kinder am Leben gelassen haben. #00:17:40-8#
- 59 Tabea: Ja, in dem ganzen Abschnitt habe ich nur »stark und gesund« angestrichen, weil ich finde, das ist so die Hauptaussage aus dem ganzen Satz, dass die Hebräerinnen halt stark und gesund sind und ja. #00:17:58-9#
- 60 I: Und du hast vorhin gesagt, das ist eine Ausrede, warum Ausrede? #00:17:58-9#
- 61 Tabea: Ja, weil die Hebammen wollten das ja nicht machen, weil sie so an Gott glauben und das halt nicht in Ordnung finden, dass sie einfach die Jungen töten. Und deswegen habe ich mir halt gedacht vorhin, dass ja, dass das halt sozusagen ein guter Grund für die ist, warum sie es nicht machen können und das sie dann halt nicht irgendwie eine Strafe bekommen oder so. #00:18:24-0#
- 62 I: Hm (bejahend). #00:18:24-0#
- 63 Tabea: Ja, da hab ich angestrichen, dass das Volk wuchs (...). Ja, weil das eigentlich auch so eine Schlüsselstelle für mich war, ganz einfach. (7 Sek.). Ja und dann »stärkte deren Familien«. Die Hebammen haben so an Gott geglaubt und (...) deswegen hat er dann die Familien gestärkt. Das war dann auch für mich so eine/so ein wichtiger/ wichtige Wörter. #00:19:12-6#
- 64 I: Hm (bejahend.). #00:19:12-6#
- 65 Tabea: Ja, da hab ich unterstrichen, dass der Pharao das Volk anwies. Also, jetzt zu stärkeren Mitteln gegriffen hat. Also, nicht nur die Hebammen (beauftragt?) hat, sondern das ganze Volk, dass die Jungen halt in den Nil geworfen werden sollen. Da hab ich Jungen und Nil angestrichen, weil das für mich dann auch alles erklärt hat. Ja. #00:19:44- 5#
- 66 I: Okay, wunderbar. (I bedankt sich und weist auf den Fragebogen hin.)

1.2 Interviews

Ort: Offene Schule Waldau (Kassel), Besprechungszimmer für Lehrkräfte oder in der Schulbibliothek (nur in Ausnahmefällen)

Uhrzeit: ca. 10.10 Uhr

I: Nele Spiering.

Kommentar: Die I gibt den Teilnehmenden jeweils eine kurze Instruktion in das Vorgehen und bietet ihnen die Möglichkeit zum Fragenstellen. Die Schüler_innen nennen noch einmal ihren vollständigen Namen.

Dario (06.06.2013; 13:02 Min.)

- 1 I: Dein Alter, Dario? #00:26:36-8#
- 2 Dario: Vierzehn. #00:26:40-6#
- 3 I: Dein Geschlecht; ist männlich? #00:26:42-6#
- 4 Dario: Ja. #00:26:41-0#
- 5 I: Was für einen Schulabschluss strebst du an? #00:26:43-8#
- 6 Dario: Gymnasial. #00:26:47-2#
- 7 I: Hm (bejahend). Gehörst du einer Religion an? #00:26:49-4#
- 8 Dario: Ja, ich bin Christ. #00:26:52-5#
- 9 I: Hm (bejahend), evangelisch oder katholisch? #00:26:52-6#
- 10 Dario: Evangelisch. #00:26:52-6#
- 11 I: Ja. (.). Zur Erzählung: Ist dir die Geschichte bereits bekannt gewesen? #00:26:56-4#
- 12 Dario: Ja, ist sie. #00:26:58-8#
- 13 I: Kannst du dich an die Gelegenheit erinnern? #00:27:01-3#
- 14 Dario: Ja, ich hatte Konfirmationsunterricht und ich glaube auch/hatten wir auch einmal im, im normalen Schulunterricht, innerhalb der Grundschule. #00:27:11-8#
- 15 I: Hm (bejahend) (...). Was an der Erzählung hat dir gefallen? #00:27:17- 9#
- 16 Dario: Hm (bejahend), dass es zeigt, dass es einen/dass ein Volk es schafft, trotz jedweder Schwierigkeiten sich, trotzdem eigentlich gut zu, gut zu gedeihen und eigentlich und (.). Ja, dass es noch einmal zeigt, dass Gott hilft, wenn man ihn braucht. #00:27:37-4#
- 17 I: Gab es etwas, dass dir nicht gefallen hat? #00:27:37-4#
- 18 Dario: Vom geschichtlichen Sinne eigentlich nicht. #00:27:42- 7#
- 19 I: Hm (bejahend). Also, inhaltlich kannst du es auch sagen, also/ #00:27:47-7#

- 20 Dario: Also, vom Inhalt ist es eigentlich, was mir nicht gefallen hat, war
(.), wie, naja/ist halt wie andere Leute/wie einige Leute mit anderen
Leuten umgehen. #00:28:04-6#
- 21 I: Hm (bejahend). #00:28:05-8#
- 22 Dario: Also, in dem Fall der Pharao mit dem ganzen Volk. #00:28:06-7#
- 23 I: Ja. #00:28:07-0#
- 24 Dario: Ja? #00:28:08-3#
- 25 Was hast du vielleicht nicht verstanden? #00:28:13-9#
- 26 Dario: Nicht verstanden habe ich im logischen Sinne, wie ein/wie
die/wie nur diese siebzig Leute ein komplettes Land bevölkern können.
#00:28:30-8#
- 27 I: Hm (bejahend). Möchtest du bestimmte Aspekte hinterfragen?
#00:28:36-6#
- 28 Dario: Nicht wirklich. #00:28:36-6#
- 29 I: Gab es Figuren, die dich besonders interessiert haben und warum?
#00:28:36-6#
- 30 Dario: Hm (nachdenklich) (...). Eigentlich der Pharao, weil mich
interessieren würde, wie man auf diese Idee kommt (...). Also, wie man
überhaupt auf diese Idee kommt, ein komplettes Land zu unterwerfen,
nur weil man Schiss hat, weil sie an/anscheinend intelligenter sind. Das
kommt mir ein bisschen komisch vor. #00:29:13-1#
- 31 I: Hm (bejahend). Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen,
nennen bitte die Themen, an die du hierbei denkst? #00:29:13-1#
- 32 Dario: Diese Versklavung, die (...) /ja diese Sache mit dem (.), wie kann
man das nennen, ja. Dieses/trotzdem weiter, weiter. Ja, diese Gedeihen
dieses Volkes trotz Unterdrückung (...) und ja. #00:29:40-7#
- 33 I: Wie hat dir die Erzählung insgesamt gefallen? #00:29:51-0#
- 34 Dario: Sie ist/ich fand eigentlich ganz gut nur diese/es waren Teile
dabei, die ich nicht so kannte. Also, ich kannte die Geschichte so vom
Hören-Sagen (...) (sagt man?). (Kann man das so sagen?) #00:30:07-0#
- 35 I: Ja, kann man sagen. #00:30:07-0#
- 36 Dario: Gut (...). Und/also, ich kannte sie nicht so wortwörtlich und ja.
#00:30:14-1#
- 37 I: Okay. Du hast ja eben Unterdrückung gesagt, was glaubst du denn,
was/ und, dass du den Pharao nicht verstanden hast, was glaubst du
denn, warum hat er die unterdrückt? #00:30:21-4#
- 38 Dario: Weil er Schiss vor ihnen hatte. #00:30:21-4#
- 39 I: Warum? #00:30:21-4#
- 40 Dario: Weil sie anscheinend intelligenter waren und sich aber auch
anscheinend insgesamt so etwas hervorgetan haben, weil sie, ja weil sie
unter anderem auch zahlreicher waren als die Ägypter und das will schon
was heißen. #00:30:40-1#
- 41 I: Als die? Ja. (.). Dann kommen wir jetzt zum Lesen. Wenn du die
Erzählung kurz in Stichworten oder, wenn jemand dich fragen würde,

- worum es in der Erzählung geht, was würdest du da sagen?
#00:30:55- 2#
- 42 Dario: Ich würde sagen, dass es, dass es darum geht/ #00:30:57- 1#
- 43 I: Wenn du Schlagwörter, nur Schlagwörter sagen müsstest.
#00:30:59- 1#
- 44 Dario: (12 Sek.). Pharaο (.), ein Volk (..) und dieser Pharaο unterdrückt
das Volk. #00:30:23-1#
- 45 I: Okay. Also, hm (bejahend.) #00:30:24-3#
- 46 Dario: Und sie wehren sich dagegen. #00:31:27-3#
- 47 I: Vielleicht Herrschaft, Unterdrückung so etwas, ne? #00:31:30- 6#
- 48 Dario: Und Befreiung, mögliche Befreiung. #00:31:32-0#
- 49 I: So, Lesen: Nimmt Lesen einen Raum in deiner Freizeit ein?
#00:31:36- 3#
- 50 Dario: Ja, ich hab sehr viele Bücher in meinem Zimmer rumstehen und
ja. #00:31:38-7#
- 51 I: Welche Lesestoffe gefallen dir denn und nach welchen Kriterien
wählst du sie aus? #00:31:40-4#
- 52 Dario: Ich lese am liebsten Fantasy und auch gerne sehr dicke Bücher
und/ #00:31:58-4#
- 53 I: Was zum Beispiel? #00:31:58-2#
- 54 Dario: Ich habe alle vier Bände von »Eragon« bei mir stehen. Ich hab/ich
lese eine Reihe von/eines, wie heißt das? »Lied von Eis und Feuer«, das
ist eine Reihe/ #00:32:13-1#
- 55 I: Ja, das kenne ich/ #00:32:13-1#.
- 56 Dario: Von zehn Bänden, ja. Was hab ich noch, was lese ich? Und eine
Dreierband, Dreier: Also eine Trilogie, wo der erste Band/wie heißt der
erste Band? »Der Name des Windes«. #00:32:26-5#
- 57 I: Hm (bejahend), okay (..). Tauscht du dich denn auch mit jemandem
über das Gelesene aus? #00:32:24-3#
- 58 Dario: Manchmal, meistens mit meinem Vater, weil er diese Bücher auch
meist dann nach mir liest. #00:32:36-0#
- 59 I: Okay. Wann liest du und wie oft? #00:32:37-8#
- 60 Dario: Wann ich?/Ich lese meist, wenn ich Zeit habe, abends. Wie oft,
kommt ganz darauf an, wie viel Zeit ich abends habe, weil ich noch
Hausaufgaben, »bli-bla-blub« und dann Schlafengehen, damit es nicht zu
spät wird. Aber: Wenn ich lese, dann lese ich lang. #00:32:56-4#
- 61 I: Besitzt du oder jemand anderes bei dir zu Hause Bücher oder benutzt
du eine Leihbücherei? #00:32:59-1#
- 62 Dario: Eigentlich benutze ich eine Leihbücherei eigentlich nicht. Ab und
zu die hier in der Schule, da für Unterrichtsstoff und so. Aber, wir haben
bei uns um die Ecke, ich glaub zwei Straßen weiter, auch eine
Stadtbibliothek und in unserem eigenen Haus sind mehr Bücher als in
dieser Bibliothek. #00:33:21-3#
- 63 I: (Oh?) Okay! Kennst du Bücher bereits aus deiner Kindheit?
#00:33:26-9#

- 64 Dario: Ja. #00:33:26-9#
- 65 I: Ja. (...). Jetzt kommt so ein Themenblock zu Religion, Glaube, Kirche. Du gehörst ja einer Glaubensgemeinschaft an, du bist evangelisch. Würdest du meinen, dass dir deine Religion vertraut ist? #00:33:34-4#
- 66 Dario: Eigentlich schon. #00:33:37-0#
- 67 I: Welchen Stellenwert hat Religion für dich? #00:33:39-2#
- 68 Dario: In welchem Sinne? #00:33:39-2#
- 69 I: Ist dir Religion wichtig? #00:33:43-3#
- 70 Dario: Eigentlich schon. #00:33:44-2#
- 71 I: Warum? #00:33:44-3#
- 72 Dario: Also, es hat was damit zu tun, wie man so, so sein eigenes Umfeld so das betrachtet, was so insgesamt um einen herum geschieht/geschieht, so. #00:34:00-8#
- 73 I: Okay (...). Du nimmst an einem Religionsunterricht teil, in welchem Schülerinnen unterschiedlicher Religionen vertreten sind, wie gefällt dir das? Schülerinnen und Schüler. #00:34:05-4#
- 74 Dario: Ja, das ist schön. Man merkt es eigentlich kaum. Das ist lustig, weil wir dann ja ab und zu die einzelnen Religionen miteinander vergleichen und ja. Dann weiß halt einer mehr, der andere weniger und das ist auf Dauer ziemlich lustig. #00:34:24- 5#
- 75 I: Spielt Religion beziehungsweise Glaube in deiner Familie oder in deinem Freundeskreis eine Rolle? #00:34:26-9#
- 76 Dario: Im Freundeskreis eher nicht so und in der Familie (..) manchmal schon. Weil: Mein Vater ist Atheist und deswegen ist das ein bisschen durcheinander gewürfelt. #00:34:44-9#
- 77 I: Welchen Stellenwert hat die Bibel, Koran, Tenach für dich? #00:34:46- 1#
- 78 Dario: Boah (.). Ich finde sie ist/für mich geht sie einfach nur als ein Buch, was mit Geschichten erklärt, wie eine Glaubensrichtung denkt (..), wenn man es so ausdrücken könnte. #00:35:10-2#
- 79 I: Ja. #00:35:10-2#
- 80 Dario: Und als/so als einzelnes Gut ist es mir nicht allzu wichtig, weil diese/weil der/weil diese Geschichten, sie sind zwar sehr erklärend, aber ich finde sie nicht allzu sehr interessant. #00:35:28-9#
- 81 I: Okay. #00:35:34-4#
- 82 I: Wir müssen uns leider ein bisschen beeilen/#00:35:36-1#
- 83 Dario: Aber ansonsten so als (4 Sek.)/es zählt halt als Buch, Buch-Buch. #00:35:40-6#
- 84 I: Das tut mir leid. #00:35:41-0#
- 85 Dario: Ja. #00:35:41-0#
- 86 I: Hast du bestimmte Erwartungen an die Texte? #00:35:41-0#
- 87 Dario: Ja. Die Texte/also insgesamt Texte, die ich lese, sollten einigermaßen spannend sein und (.) gut geschrieben und ja. #00:35:55- 3#
- 88 I: Kennst du Geschichten aus der Bibel? #00:35:55-3#

- 89 Dario: Ja. Wir haben diese Geschichte/wir haben Goliath, wir haben/was haben wir da? Die (...) Geschichten von Troja. #00:36:08- 5#
- 90 (I verneint nonverbal.) #00:36:10-5#
- 91 Nicht? Ach irgendwas war das, Wurscht. Es kommt/ #00:36:14- 2#
- 92 I: (Das ist ja?), man kommt da ja auch sehr durcheinander/ #00:36:16- 7#
- 93 Dario: Alles durcheinander. #00:36:20-4#
- 94 I: Wann liest du denn die Geschichten und wo? #00:36:23-3#
- 95 Dario: Biblische Geschichten eigentlich nicht. Höchstens mal im Reli-Unterricht. Andere Geschichten in Büchern einfach zu Hause, irgendwo liegend. #00:36:31-5#
- 96 I: Hast du eine Lieblingserzählung aus der Bibel? #00:36:35-2#
- 97 Dario: Nicht wirklich. #00:36:36-7#
- 98 I: Hm (bejahend). Bist du aktiv in deiner Kirchengemeinde tätig? #00:36:42-6#
- 99 Dario: Eher passiv. #00:36:43-5#
- 100 I: Wie stehst du zur Institution Kirche? #00:36:47-0#
- 101 Dario: Ja, ich geh immer vorbei, helfe aus, wenn ich Zeit habe und besuche dann auch mal einen Gottesdienst, aber/ #00:36:56-4#
- 102 I: Wie oft ungefähr? #00:36:55-4#
- 103 Dario: Einmal alle drei Monate? #00:36:59-6#
- 104 I: Okay. #00:37:01-1#
- 105 Dario: Nicht allzu häufig. #00:37:01-9#
- 106 I: Gefällt dir das Fach Religion? #00:37:05-4#
- 107 Dario: Ja. Es ist eigentlich ganz okay. Also, es ist eigentlich ganz lustig. Ja, wir machen halt eher viel mündlich und machen nicht allzu viel schriftlich, das gefällt mir und es ist halt auch dadurch etwas einfacher sich auch gute Noten zu beschaffen, indem man einfach nur weiß, um was es geht. #00:37:26-4#
- 108 Dario: Okay. Würdest du mir mitteilen, welche Themen für dich aktuell besonders spannend, wichtig oder auch beängstigend sind? #00:37:31- 4#
- 109 Dario: In welchem Sinne? #00:37:31-4#
- 110 I: Allgemein. #00:37:34-6#
- 111 Dario: Boah (...). #00:37:37-5#
- 112 I: Einfach so. Was, was beschäftigt dich so? #00:37:37-5#
- 113 Dario: Jetzt gerade? #00:37:40-5#
- 114 I: Ja (lacht). #00:37:40-5#
- 115 Dario: Dass die/dass wir diese Woche extrem viele Arbeiten schreiben und deswegen ich total im Lernstress bin und dass ich mich auf das Wochenende freue, weil ich dann diesen Lernstress los bin. #00:37:56- 0#
- 116 I: Okay (.). Denkst du denn oftmals an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher auf die Gegenwart? #00:37:58-8#

- 117 Dario: Teilweise denke ich an die Zukunft, weil ich dann auch/weil ich meine/weil ich die ganzen schulischen Sachen dafür planen muss, weil ich sonst naja. Ich (unv.)/weil ich etwas Bestimmtes schaffen will und das und (.). Aber ansonsten halte ich mich nahe an der Gegenwart? #00:38:19-9#
- 118 I: Okay. Bist du Teil einer Clique oder also/#00:38:22-7#
- 119 Dario: Nicht wirklich. #00:38:22-7#
- 120 I: Teil eines bestimmten Freundeskreises. #00:38:24-1#
- 121 Dario: Doch, eigentlich schon. Was, was das angeht. Hab einen einigermaßen großen Freundeskreis. Wir sind zu, naja/wir sitzen zusammen rum und erzählen uns zusammen so Sachen, die wir erlebt haben und sind auch vor allem/naja. Ich spiel für mein Leben gern Computer (lacht) und wir spielen halt zusammen Spiele, tauschen uns darüber aus und es ist ja in dem Fall – zusammen spielen wir ja ein Spiel, was sehr knifflig ist und da muss man halt die ganze Zeit/ #00:39:01- 5#
- 122 I: Welches Spiel ist das? #00:39:01-6#
- 123 Dario: Minecraft. Man muss/ #00:39:01-7#
- 124 I: Wie heißt das Spiel? #00:39:01-7#
- 125 Dario: Minecraft. #00:39:02-4#
- 126 I: Ach, Minecraft. Entschuldigung (lacht). #00:39:03-4#
- 127 Dario: Ja. Man muss/naja es ist/ #00:39:06-9#
- 128 I: Kompliziert. #00:39:06-9#
- 129 Dario: Kompliziert/#00:39:06-9#
- 130 I: Komplex? #00:39:09-4#
- 131 Dario: Wenn man das machen möchte, was wir erreichen wollen, ist es kompliziert (unv.), naja. #00:39:09-9#
- 132 I: Okay. Also, dann siehst du deine Freunde eher online? #00:39:15-3#
- 133 Dario: Teilweise auch in echt. #00:39:16-8#
- 134 I: Okay (lacht). #00:39:16-9#.
- 135 Dario: Weil wir dann einfach zusammen/ich geh mit dem einen Kumpel dann Tennis spielen. Jede Woche einmal. #00:39:21-4#
- 136 I: Ah, okay. Sport machst du also auch. #00:39:25-6#
- 137 (I weist auf den Blog hin.)

Eva (08.05.2013; 12:24 Min.)

- 1 I: Und dein Alter, Eva? #00:26:45-5#
- 2 Eva: Fünfzehn. #00:26:44-8#
- 3 I: Dein Geschlecht ist weiblich? #00:26:46-9#
- 4 Eva: Hm (bejahend). #00:26:47-2#
- 5 Was für einen Bildungsabschluss strebst du denn an? #00:26:51- 5#
- 6 Eva: Weiß ich noch nicht genau (lacht). #00:26:51-2#
- 7 I: Weißt du noch nicht genau. #00:26:52-3#

- 8 I: Und deine Religionszugehörigkeit? #00:26:57-4#
9 Eva: Ja (...). Also, ich bin evangelisch. #00:27:08-7#
10 I: Hm (bejahend). Die Geschichte, ist die dir bereits bekannt gewesen?
#00:27:08-9#
11 Eva: Nee. #00:27:11-6#
12 I: Was an der Erzählung hat dir gefallen? #00:27:13-8#
13 Eva: Ja, das/also, man konnte sich das Ganze so ganz gut bildlich
vorstellen, das fand ich ganz gut. #00:27:25-0#
14 I: Inwiefern? #00:27:25-8#
15 Eva: Ja. Also, in der Bibel, da hat man ja schon so ein paar Bilder
gesehen und man konnte das dann immer so mit denen in Verbindung
bringen. #00:27:37-1#
16 I: Weil du die kanntest, die Figuren? #00:27:42-1#
17 Eva: Ja, ja. #00:27:40-7#
18 I: Welche Figuren kanntest du? #00:27:44-9#
19 Eva: Josef, Jakob. Dann gibt es ja noch so eine Geschichte, daher hatte
ich dann dieses Bild von dem Nil, wo dieser Sohn, ja, in den Nil
geworfen wird. #00:27:58-8#
20 I: Gab es etwa das dir nicht gefallen hat? #00:28:01-7#
21 Eva: Ja, ich fand es ein bisschen komisch, dass der Pharao nur die Jungs
irgendwie halt umbringen wollte und nicht die Mädchen. Weil, ja, man
kann/also, man kann sich nicht entscheiden, als was man geboren wird
und auch in welchem Land und ja. #00:28:19-2#
22 I: Hast du vielleicht, hast du irgendetwas nicht verstanden? So vom
Inhalt her oder auch von den Wörtern, waren die zu kompliziert
teilweise?#00:28:33-2#
23 Eva: Ich muss (unv.)/also, bei mir ist es so, wenn ich einen Text zweimal
lese, verstehe ich ihn immer besser. Also, im Nachhinein ist mir
eigentlich nichts unklar so richtig geblieben. #00:28:42- 6#
24 I: Okay (...), auch die Verbindung, zum Beispiel zwischen Jakob und
Israel. Siehst du da eine Verbindung? #00:28:56-0#
25 Eva: (...) Da war irgendwas. #00:28:54-8#
26 I: Also, würdest du sagen, dass Jakob zum Volk Israel gehört oder
würdest du das trennen? #00:28:56-9#
27 Eva: Weiß ich nicht genau. Also (...). Ja schon. Weil, er ist ja da
hingewandert und hat ja da dann seine Familie weitergeführt.
#00:29:07- 1#
28 I: Also, wenn du jetzt quasi Israeliten liest, dann bringst du das in
Verbindung mit Jakob und Josef? #00:29:14-2#
29 Eva: Ja. #00:29:14-6#
30 I: Okay. Möchtest du bestimmte Aspekte hinterfragen? Aber, das hast du
ja schon, das mit dem/ #00:29:19-3#
31 Eva: Ja. #00:29:19-5#
32 I: Noch andere?#00:29:21-0#
33 Eva: Nee. #00:29:25-5#

- 34 I: Gab es Figuren, die dich besonders interessiert haben und warum?
#00:29:25-5#
- 35 Eva: Ja. Also, ich fand diese Hebammen, fand ich interessant, ihre Ansicht. Weil, die hätte ja auch denken können, die hätten ja auch einfach machen können, was ihnen der Pharao sagt, weil das ist ja schon eine höhere Macht. Und ja. Also, das hat mich/ ja, ich fand das gut, dass die so selbstbewusst waren. Ja. #00:29:52- 4#
- 36 I: Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen und wenn ja, an welche Themen denkst du dabei? Wenn du so die Themen der Erzählung nennen müsstest. #00:30:02-4#
- 37 Eva: Ja. Also, hat mich schon angesprochen. Also, einmal diese Einwanderung, dann Rassismus so ein bisschen, ja. #00:30:16- 5#
- 38 I: Wie hat dir die Erzählung insgesamt gefallen. #00:30:26-0#
- 39 Eva: Ja/also, ich fand die Erzählung eigentlich ganz gut (.). Ja, es ist halt ein bisschen unrealistisch irgendwie. #00:30:34-4#
- 40 I: Warum? #00:30:34-4#
- 41 Eva: Man kann sich/also, ich kann mir das nicht so gut vorstellen. Also, weil ich habe noch nicht so eine Diktatur miterlebt und deswegen, ja #00:30:49-6#
- 42 I: Hm (bejahend). So dann gehen wir jetzt zum Lesen über: Nimmst Lesen einen Raum in deiner Freizeit ein? #00:30:49-7#
- 43 Eva: Schon. #00:30:57-7#
- 44 I: Ja? Welche Lesestoffe gefallen dir und nach welchen Kriterien wählst du sie aus? #00:30:59-4#
- 45 Eva: Ja. Also, ich lese/also, ich lese viel geschichtliche Sachen oder ja Krimis. Geschichtliche Sachen (.), ja. Das ist so, wenn ich irgendwie ein Film darüber sehe und mich da näher drüber informieren will oder so. Und ja, bei Krimis frag ich immer meine Freunde oder so, was die lesen. #00:31:19-3#
- 46 I: Okay. Also tauscht dich mit jemandem über das Gelesene auch aus? #00:31:25-6#
- 47 Eva: Ja. #00:31:26-0#
- 48 I: Mit wem? #00:31:25-1#
- 49 Eva: Also, es kommt darauf an, was ich lese. Also, wenn ich jetzt was Geschichtliches lese, dann rede ich hauptsächlich mit meinen Eltern drüber. Und wenn ich jetzt irgendwie einen Krimi lese, dann ist das so irgendwie bei meiner besten Freundin und mir immer irgendwie: Ja, sie fängt an zu lesen und sagt dann: »Ja, lies das auch mal, ich will mich mit dir da drüber austauschen.« #00:31:42-2#
- 50 I: Okay. #00:31:42-6#
- 51 Eva: Ja. #00:31:43-4#
- 52 I: Wann liest du denn und wie oft? #00:31:45-4#
- 53 Eva: Das ist unterschiedlich. Je nachdem wie viel Zeit ich hab, wegen Schule und allem. Also, ich lese eigentlich meistens abends oder wenn ich

- von der Schule komme oder halt entweder/oder morgens vor dem Frühstück, guck ich kurz in die Zeitung rein, ja. #00:32:06-3#
- 54 I: Kennst du Bücher bereits aus deiner Kindheit? #00:32:11-3#
- 55 Eva: Ja (lacht). #00:32:11-3#
- 56 I: Besitzt du oder jemand anderes bei dir zu Hause Bücher? #00:32:10- 8#
- 57 Eva: Ja. #00:32:18-0#
- 58 I: Oder habt ihr Leihbüchereiausweis, so etwas? #00:32:18-0#
- 59 Eva: Ja, auch. #00:32:19-7#
- 60 I: Auch, okay. Religion, Glaube und Kirche: Gehörst du einer Glaubensgemeinschaft an? Ja, du ja bist evangelisch. #00:32:22- 1#
- 61 Eva: Ja. #00:32:26-7#
- 62 I: Würdest du meinen, dass dir deine Religion vertraut ist? #00:32:29-3#
- 63 Eva: Ja, schon. #00:32:31-0#
- 64 I: Wie drückt sich das aus? #00:32:33-0#
- 65 Eva: Ja (.). Also (...), ich geh/also, mit meiner Familie gehe ich an Feiertagen und so immer in die Kirche. Also nicht immer, also meistens und (...) ja (.), ja. #00:32:50-9#
- 66 I: Hm (bejahend). Welchen Stellenwert hat Religion für dich? #00:32:52- 9#
- 67 Eva: Also, ich finde es ist schon sehr wichtig. Ich glaube schon da dran und es gibt mir auch so eine Stütze im Leben, dass ich immer denke: Also es muss nicht alles so kommen, es ist noch nicht alles (abgekartt?). Es kann auch noch irgendetwas Unerwartetes kommen. #00:33:08-6#
- 68 I: Hm (bejahend). Du nimmst an einem Religionsunterricht teil, an welchem Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Religionen vertreten sind, wie gefällt dir das? #00:33:11-1#
- 69 Eva: Ja also, ich find es gut, wenn man auch mal die Meinung von anderen Leuten hört, zum Beispiel von Leuten, die an Nichts glauben oder so. Also (unv.), ich persönlich könnte es mir nicht vorstellen, aber das hilft mir, das besser nachvollziehen zu können. #00:33:30-2#
- 70 I: Spielt Religion bzw. Glaube in der Familie oder in deinem Freundeskreis eine besondere Rolle? #00:33:31-6#
- 71 Eva: Also, im Freundeskreis nicht. Also, in der Familie schon, so ein bisschen, ja. #00:33:44-4#
- 72 I: Welchen Stellenwert hat die Bibel für dich (.) oder der Koran oder der Tenach? #00:33:44-9#
- 73 Eva: Wie ist das gemeint? #00:33:51-9#
- 74 I: Zum Beispiel: Wie gefällt dir das Buch und wie würdest du das, wenn du etwas dazu sagen müsstest zur Bibel, was würdest du dazu sagen? #00:33:58-4#
- 75 Eva: Ja, also (..) ich finde die Bibel ist/da kann man sich sehr viel halt so bildlich vorstellen, vieles ist zwar auch ein bisschen unrealistisch. Aber es ist trotzdem schon nachvollziehbar und ja, das gefällt mir. #00:34:16-8#
- 76 I: Okay. Hast du bestimmte Erwartungen an die Texte? #00:34:16-6#

- 77 Eva: Nee, eigentlich nicht, weil es gibt so viele verschiedene Texte und ich lass mich dann immer überraschen und ja. #00:34:28-4#
- 78 I: Hm (bejahend). Kennst du Geschichten aus dem Buch? #00:34:30-2#
- 79 Eva: Ja (lacht). #00:34:32-0#
- 80 I: Welche sind das? #00:34:32-0#
- 81 Eva: Viele (...). #00:34:39-8#
- 82 I: Du kannst einfach spontan welche nennen, die dir einfallen.
#00:34:39-8#
- 83 Eva: Ich muss gerade überlegen, wo ich anfangen (...). Also, ich kenne eher so die Handlungen, ich weiß nicht genau/#00:34:50- 8#
- 84 I: Ja, die kannst du auch sagen. Das brauchst du auch nicht die Titel.
#00:34:53-3#
- 85 Eva: Ich weiß nicht genau, wie die alle heißen (...). Ja, die Geburt von Jesus, wie er gestorben ist. Dann einige Geschichten über sein Leben; dann wie er das Wasser geteilt hat, dann. Ja (5 Sek.), diese Schriften von Mose. #00:35:20-7#
- 86 I: Hm (bejahend). #00:35:22-0#
- 87 Eva: Ja. #00:35:22-7#
- 88 I: Wie gefallen dir die Geschichten? #00:35:23-3#
- 89 Eva: Ja also, mir gefallen die ganz gut, auch wenn/also manche Geschichten/also, es ist alles schon ziemlich brutal und so. Aber ich finde damit kann man sich auch so in die frühere Zeit, so ein bisschen noch reindenken. #00:35:43-2#
- 90 I: Hm (bejahend). Wann liest du die Geschichten denn und wo?
#00:35:44-8#
- 91 Eva: Das ist unterschiedlich. Also meistens (...) irgendwie bei meiner Oma, (irgendwie?). Ja oder ab und zu mit meiner Mutter. Ja.
#00:36:01- 6#
- 92 I: Hast du eine Lieblingserzählung? #00:36:02-1#
- 93 Eva: Nee, nicht wirklich (lacht). #00:36:08-8#
- 94 I: Nee, hast du nicht. (.) Bist du aktiv in deiner Kirchengemeinde tätig?
#00:36:09-6#
- 95 Eva: (...) Ich weiß nicht, ob das so (lacht). Also, ich helfe manchmal/also, ich betreue manchmal die kleinen Kinder beim Krippenspiel. Aber, ich weiß nicht so/ #00:36:24-6#
- 96 I: Ja! Doch, das ist/. #00:36:24-6#
- 97 Eva: Okay. #00:36:25-7#
- 98 I: Wie stehst du denn zur Kirche, zur Institution? #00:36:31-0#
- 99 Eva: Ja, also (...). Wie ist das jetzt (gemeint)? #00:36:35-5#
- 100 I: Wie findest du die Kirche? Wenn du einfach sagen müsstest, wie gefällt dir Kirche? #00:36:43-0#
- 101 Eva: Ja also, ich finde die Kirche schon gut. Ich finde es ist halt immer so ein bisschen streng. Aber ich finde das ist jetzt nicht unbedingt schlecht, oder? Ja, man lernt halt immer neu dazu. #00:36:56-7#
- 102 I: Ja. #00:36:59-2#

- 103 Eva: Ja. #00:36:59-5#
 104 I: Gefällt dir das Fach Religion? #00:36:59-8#
 105 Eva: Ja. #00:37:01-4#
 106 I: Warum? #00:37:01-4#
 107 Eva: (...) Also, bei uns ist es so, man lernt jetzt nicht nur im Religiösen viel dazu, sondern man lernt für das Leben einfach auch (.) viel. Weil, wir unterhalten uns auch viel über/so wir lesen meistens so Texte und unterhalten uns dann intensiv darüber. #00:37:24-0#
 108 I: Okay (.). Würdest du mir mitteilen, welche Themen für dich aktuell besonders wichtig spannend oder auch beängstigend sind? #00:37:31-7#
 109 Eva: Ja, also (.) Tod ist so ein bisschen beängstigend. Weil, das haben wir momentan auch als Thema. #00:37:40-2#
 110 I: Ah, okay. #00:37:41-8#
 111 Eva: Ja (.). Ja (...), ja, das war es. #00:37:46-2#
 112 I: Denkst du oftmals an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher auf die Gegenwart? #00:37:50-0#
 113 Eva: Ich denke irgendwie nur an die Zukunft (lacht.) #00:37:54- 6#
 114 I: Du denkst nur an die Zukunft? #00:37:55-7#
 115 Eva: Ja. Also, ich denke zwar schon an die Gegenwart und so. Aber ich denke schon so, was ich machen will und so, weil das bei unserer Schule ist das ja nicht so, dass das so festgelegt ist, was man später machen will und ja. #00:38:12-1#
 116 I: Bist du Teil einer Clique, so eines festen Freundes/also, hast du einen festen Freundeskreises? #00:38:14-4#
 117 Eva: Ja, schon. #00:38:22-6#
 118 I: Ja. Und da trifft ihr euch auch regelmäßig? #00:38:25-3#
 119 Eva: Ja. #00:38:26-3#
 120 I: Ja, ja (...). Super, dann danke ich dir auch hierfür. (I leitet über zum Blog.)

Finn (27.06.2013; 9:21 Min.)

- 1 I: Und dein Alter? #00:32:06-1#
 2 Finn: Fünfzehn. #00:32:09-5#
 3 I: Dein Geschlecht? #00:32:12-9#
 4 Finn: Männlich. #00:32:12-2#
 5 I: Und was strebst du für einen Schulabschluss an? #00:32:13- 6#
 6 Finn: Abi. #00:32:14-5#
 7 I: Und (die?) Religionszugehörigkeit? #00:32:19-6#
 8 Finn: Ich bin nichts. #00:32:20-1#
 9 I: Du bist nichts? Das ist ja (unv.). Ist dir die Geschichte bereits bekannt gewesen? #00:32:23-#
 10 Finn: Nein. #00:32:24-7#
 11 I: Nein. Was an der Erzählung hat dir gefallen? #00:32:27-9#

- 12 Finn: Was mir daran gefallen hat? Der Unterschied zu unserer heutigen Gesellschaft. Also, da sieht man ganz klar einen Unterschied und das, das war/ #00:32:34-7#
- 13 I: Was für eine Art von Unterschied? #00:32:36-0#
- 14 Finn: Ja, zum Beispiel, dass damals der ägyptische König einfach Anweisungen gegeben hat und das Volk hat bedingungslos einfach akzeptiert und alle haben ihm gehorcht, so eine totalitäre Macht. So was gibt es heute nicht mehr. Es gibt ganz viele Unterschiede und wenn man zwischen den Zeilen liest, findet man die auch. #00:32:51-7#
- 15 I: Gab es etwas, dass dir nicht gefallen hat? #00:32:53-8#
- 16 Finn: Ich finde diese Geschichten von früher sind immer sehr strikt geschrieben und auch sehr, sehr eigenwillig, das ist generell so, finde ich. Und die haben immer einen bisschen fixierten Blick auf ein einziges Ziel hin, meiner Meinung nach und sind immer auch so geschrieben und lassen keine anderen Überlegungen zu, manchmal. Und man muss immer das interpretieren, was in dem Text steht, das finde ich, meiner Meinung nach, manchmal nicht so erfreulich. #00:33:20-6#
- 17 I: Was hast du vielleicht nicht verstanden? #00:33:20-9#
- 18 Finn: Ich kannte die story nicht und ich kannte die Personen nicht und mir war nicht ganz klar, worum es ging; deshalb war das am Anfang ein bisschen schwer zu verstehen und danach ging es, eigentlich. Also, als ich es zweite Mal durchgegangen bin dann, dann habe ich die story auch verstanden. Am Anfang wusste ich gar nicht, dass das zusammenhängt, von daher. #00:33:43-1#
- 19 I: Gab es Figuren, die dich besonders interessiert haben und warum? #00:33:47-6#
- 20 Finn: Die Hebammen, die Hebammen haben ja mehr oder weniger den Schlüsselpunkt in dem zweiten Teil und der ägyptische König. Wobei der ägyptische König weniger vorkommt, obwohl er eigentlich eine zentrale Person in der Geschichte ist, sind die Hebammen viel interessanter, weil die die Aktion durchfanden den Gegenstand, den Widerstand. #00:34:08-8#
- 21 I: Hm (bejahend.) Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen und an was für Themen denkst, wenn du jetzt/ #00:34:11-6#
- 22 Finn: An die Geschichte denkst? #00:34:14-6#
- 23 I: Ja. #00:34:16-6#
- 24 Finn: An Widerstand, an Rebell/Rebellion? #00:34:22-5#
- 25 I: Rebellion? #00:34:22-6#
- 26 Finn: Rebellion. Genau, Rebellion. Und generell an einen Widerstand gegen eine große Macht. Und das ist eine große Leistung. Viele Menschen schaffen das auch in unserer heutigen Zeit nicht und das haben wir über mehrere Jahrhunderte immer wieder gesehen, man nehme sich so die NS-Zeit als Beispiel. Sich da gegen etwas aufzulehnen, weil man die Gottheit verehrt, wie das ja in dem Text geschrieben wurde, das erfordert erstens eine absolute Zuneigung zu Gott, wie ich schon

gesagt habe, diese krasses Wort verehren. Weil da muss man wirklich, wirklich seinen Gott verehren, dass man sich dann so nicht einmal vor dem Tod fürchtet und trotzdem so was macht dann. Das ist so das, woran ich dann denke, das ist in unserer heutigen Gesellschaft auch nicht mehr geworden. #00:35:13-5#

27 I: Ja (...). Ich schreibe hier mal einmal deinen Namen auf (...). So: Wie hat dir die Erzählung denn insgesamt gefallen? #00:35:16-5#

28 Finn: Das ist eine schöne Erzählung. Also, ich mag nicht sagen, dass sie mir gut gefallen hat oder so, weil es gibt andere Erzählungen, die mir besser gefallen. Es ist halt eine alte überlieferte Erzählung. Es ist halt in einem bestimmten Style geschrieben, der mir manchmal ein bisschen missfällt, aber ja. #00:35:41-1#

29 I: Okay? (...). Nimmst Lesen einen Raum in deiner Freizeit ein? #00:35:43-5#

30 Finn: Ja, manchmal. Also früher öfter und jetzt müssen wir für die Schule manchmal was lesen und da auf jeden Fall. #00:35:52-7#

31 I: Welche Lesestoffe gefallen dir? #00:35:51-6#

32 Finn: Welche mit Humor und Ironie, weil ich liebe Ironie über alles und es ist schwer Ironie in einem Buch oder in einer Schrift zu verpacken und wenn das einen Leser, also ein Schreiber schafft, dann deutet das darauf, dass er wirklich gut schreiben kann und das ist dann folglich auch ein gutes Buch #00:36:14-2#

33 I: Tauscht du dich/#00:36:15-3#

34 Finn: Und ansonsten Romane und so. #00:36:16-7#

35 I: Ach, Entschuldigung (...). Tauscht du dich mit jemandem über das Gelesene aus? #00:36:19-5#

36 Finn: Ja, ja eigentlich öfters. #00:36:23-2

37 I: Mit wem? #00:36:23-5#

38 Finn: Mit meiner Schwester zum Beispiel, mit meinen Freunden, Klassenkameraden. Ja, das ist mehr als genug eigentlich. #00:36:30-6#

39 I: Wann liest du und wie oft? #00:36:35-9#

40 Finn: Nachmittags nach der Schule, nachts vor dem Schlafen gehen, das ist dann spät nachts (...). Nicht regelmäßig, deshalb kann ich auch nicht sagen, wie oft oder wie lang. Aber jetzt, wenn zum Beispiel für die Schule ein Buch gelesen werden muss, ich würde nicht sagen täglich. Vielleicht, wenn es hoch kommt, jeden zweiten Tag, abends. #00:36:56-9#

41 I: Okay. Kennst du Bücher bereits aus deiner Kindheit? #00:37:01-8#

42 Finn: Ja, ganz viele. Ich habe in meiner Kindheit richtig viel gelesen, eigentlich. Da saß ich jeden Abend bei, nur vor dem Buch (lacht). #00:37:07-2#

43 I: Oh ja! Besitzt du oder jemand anderes bei dir zu Hause Bücher? #00:37:13-5#

44 Finn: Ja. #00:37:13-5#

- 45 I: Ja. Oder geht ihr in eine Leihbücherei, aber (.). Jetzt gibt es so einen kleinen Block zu Religion, Glaube und Kirche. Du gehörst keiner Glaubensgemeinschaft an, das hast du gesagt. #00:37:22- 7#
- 46 Finn: Nein. #00:37:22-7#
- 47 I: Ist dir Religion dennoch irgendwie vertraut? #00:37:22-7#
- 48 Finn: Ob mir Religion vertraut ist, so im Allgemeinen? #00:37:28-2#
- 49 I: Hm (bejahend). #00:37:27-6#
- 50 Finn: Ja. Wir haben Religionsunterricht in der Schule und dadurch wirst du ja automatisch mit Religion vertraut und mit Geschichten und ja eigentlich mehr mit dem Christentum. Also, das ist ja so generell. #00:37:40-2#
- 51 I: Hat Religion denn dann auch einen Stellenwert für dich, oder? #00:37:44-7#
- 52 Finn: Nein, eigentlich nicht. Nicht im normalen Leben so. Es ist mir wichtig, dass ich keine schlechte Note bekomme in Religion, nur weil ich keine Religion habe. Aber, das ist dann so der einzige Stellenwert, den ich zu der Religion habe. Das heißt nicht, das ich keinen Glauben hab oder so. #00:38:00-5#
- 53 I: Also einen Glauben hast du, sagst du? #00:38:04-9#
- 54 Finn: Ja keinen, keinen Glauben an die Religion, sondern einen Glauben an, an, an etwas Anderes. #00:38:13-0#
- 55 I: Hm (bejahend). Du nimmst an einem Religionsunterricht teil, in dem Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Glauben vertreten sind, wie gefällt dir das? #00:38:20-3#
- 56 Finn: Ach, das ist eine gute Sache. Man bekommt dann auch von anderen Religionen mit. Unser Unterricht ist zum größten Teil wirklich auch christentumslastig. Und dann, wenn man dann so kleine Schlenker macht, zu anderen Religionen, weil da gibt es mindestens genau so viel zu sehen und zu entdecken und zu erforschen und zu lesen, das ist meiner Meinung nach eine gute Sache. Weil wenn man in der großen Welt rumschaut, dann sind wir nicht die Einzigen, wir hier in Deutschland, die wir überwiegend Christen haben. #00:38:47-9#
- 57 I: Hm (bejahend). Spielt Religion oder Glaube in deiner Familie oder in deinem Freundeskreis eine Rolle? #00:38:50-9#
- 58 Finn: In meiner Familie nicht, in meinem Freundeskreis eigentlich auch eher nicht, obwohl da nicht alle keiner Religion angehören, spielt das eher weniger eine Rolle. #00:39:05-8#
- 59 I: Bibel, Koran oder Tenach – die Bücher, sagen die dir irgendetwas? Hat das einen Stellenwert für dich? #00:39:09-8#
- 60 Finn: Ja, die sagen mir was. Ich kenn sie auf jeden Fall, aber die haben keinen Stellenwert für mich, weil ich wie gesagt keiner Glaubensangehörigkeit angehöre und diese Bücher nicht verehere. #00:39:19-2#
- 61 I: Hast du bestimmte Erwartungen an die Texte? #00:39:22-0#
- 62 Finn: An welche Texte? #00:39:23-1#

- 63 I: An die Texte aus der Bibel? #00:39:23-8#
- 64 Finn: Aus der Bibel oder so? #00:39:26-8#
- 65 I: Hm (bejahend). #00:39:26-8#
- 66 Finn: Nein, ich habe keine Erwartungen an die Texte aus der Bibel, weil sie mich nicht so brennend heiß interessieren und ich deshalb auch gar nicht die Forderungen haben könnte. #00:39:39-9#
- 67 I: Kennst du Geschichten aus dem Buch denn, aus der Bibel? #00:39:41- 1#
- 68 Finn: Aus der Bibel: Ja, aus dem Religionsunterricht. Ich befasse mich ansonsten eigentlich gar nicht damit und ich finde sie nicht allzu interessant, die Geschichten dort. #00:39:53-5#
- 69 I: Also hast du auch keine Lieblingserzählung? #00:39:53-5#
- 70 Finn: Nein. #00:39:57-6#
- 71 I: Und die Geschichten gefallen dir? Das wäre jetzt die nächste Frage. #00:39:59-7#
- 72 Finn: Ja. So gefallen ist das falsche Wort. #00:40:05-9#
- 73 I: Okay. Uh, wir müssen jetzt gleich zurück (...). Gefällt dir denn das Fach Religion? #00:40:10-0#
- 74 Finn: Ja, eigentlich schon, ja. #00:40:10-0#
- 75 I: Warum? #00:40:10-9#
- 76 Finn: Das hat nochmal was anderes mit zu tun. Das sind ja nicht nur Religionen, das sind ja auch verschiedene Glauben einfach. Das ist einfach das Denken an irgendwas und das verbündet ja alle irgendwie. #00:40:23-9#
- 77 I: Jetzt habe ich noch drei Fragen: Gibt es für dich Themen, die für dich im Moment besonders beängstigend, spannend oder wichtig sind. Einfach so in deinem Alltag, in deiner Lebenswelt? #00:40:40-2#
- 78 Finn: Spannend oder wichtig? #00:40:38-4#
- 79 I: Ja. #00:40:39-5#
- 80 Finn: Besondere Themen. #00:40:39-5#
- 81 I: Ja, die dich beschäftigen. #00:40:48-5#
- 82 Finn: Ja, das Thema Tod. #00:40:42-1#
- 83 I: Tod. Hm (nachdenklich) (...). Noch andere Themen, oder? #00:40:47- 8#
- 84 Finn: Nee, das ist das Wichtigste. #00:40:48-6#
- 85 I: Okay. (...) Denkst du oftmals an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher auf die Gegenwart? #00:40:50-5#
- 86 Finn: Nee, ich denke immer an die Zukunft. Aber eigentlich kann ich mir das nicht leisten, deshalb denke ich nur an die Zukunft, aber versuche in der Gegenwart zu leben. #00:41:04-8#
- 87 I: Bist du Teil einer Clique oder hast du einen festen Freundeskreis oder ist das eher locker? #00:41:09-4#
- 88 Finn: Ich habe einen festen Freundeskreis würde ich sagen, aber der ist locker, weil er sich erweitert oder verkleinert. #00:41:14- 5#

- 89 I: Okay. Finn, vielen Dank! Es tut mir leid, dass wir jetzt am Ende so schnell machen mussten.
- 90 Finn: Ach, überhaupt kein Ding. #00:41:21-7#
- 91 I: Aber, du hattest einfach viel zu sagen.
- 92 (I weist auf den Blog hin.).

Jan (02.05.2013; 7:15 Min.)

- 1 I: Und dein Alter? #00:12:12-2#
- 2 Jan: Fünfzehn. #00:12:14-6#
- 3 I: Und dein Geschlecht? #00:12:14-9#
- 4 Jan: Männlich. #00:12:15-6#
- 5 I: Was für einen Schulabschluss strebst du an, hier? #00:12:16- 4#
- 6 Jan: RQ. Also Fachabi #00:12:23-5#
- 7 I: RQ? #00:12:23-7#
- 8 Jan: Also, Fachabi. #00:12:23-9#
- 9 I: Hm (bejahend). Religionszugehörigkeit? #00:12:26-8#
- 10 Jan: Nichts. #00:12:25-6#
- 11 I: Hm (bejahend). Zu der Geschichte: Ist dir die Geschichte bereits bekannt gewesen? #00:12:33-3#
- 12 Jan: So ein bisschen. #00:12:36-4#
- 13 I: Kannst du dich an die Gelegenheit erinnern? #00:12:36-6#
- 14 Jan: Hm (verneinend). #00:12:39-0#
- 15 I: Was an der Erzählung hat dir gefallen? #00:12:39-3#
- 16 Jan: Dass sie halt ein gutes Ende hatte. #00:12:52-6#
- 17 I: Okay (.). Gab es etwas, das dir nicht gefallen hat? #00:12:54- 7#
- 18 Jan: Ja, der ägyptische König, wie er sozusagen die Israeliten verfolgt hat. #00:12:54-5#
- 19 I: Hm (bejahend). Was hast du vielleicht nicht verstanden? #00:13:00-1#
- 20 Jan: Das hat sich später ergeben, was ich nicht verstanden hab. Also, sonst hab ich alles verstanden. #00:13:03-3#
- 21 I: Gibt es bestimmte Aspekte, die du hinterfragen möchtest? Bestimmte Handlungen? #00:13:12-7#
- 22 Jan: Nö, eigentlich nicht. Nein. #00:13:14-7#
- 23 I: Okay. Gab es Figuren, die dich besonders interessiert haben und warum? #00:13:17-5#
- 24 Jan: Dieser Jakob, nein Josef war das. Josef ein bisschen, weil der wurde ja am Anfang gut eingeleitet so und ein bisschen was über ihn erzählt. Genau, aus diesem Grund. #00:13:36-0#
- 25 I: Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen? Wenn ja, dann nenne mal bitte die Themen, an die du dabei denkst, wenn du an den Text denkst. #00:13:45-3#
- 26 Jan: Ja, so ein bisschen halt, ein bisschen auch an die Judenverfolger an so was, weil es halt ähnlich ist. #00:13:55-4#

- 27 I: Hm (bejahend). Wie hat dir die Erzählung insgesamt gefallen?
#00:14:01-6#
- 28 Jan: Ganz gut. #00:14:01-8#
- 29 I: Warum? #00:14:01-8#
- 30 Jan: War schön kurz, aber waren trotzdem viele Informationen drinnen.
#00:14:05-2#
- 31 I: Okay. Jetzt kommt ein bisschen etwas zum Lesen: Nimmst Lesen einen
Raum in der Freizeit ein? #00:14:11-0#
- 32 Jan: Zählen Zeitungen und so was auch dazu? #00:14:13-7#
- 33 I: Ja. #00:14:18-5#
- 34 Jan: Ja, dann. #00:14:18-1#
- 35 I: Welche Lesestoffe gefallen dir und nach welchen Kriterien wählst du
sie aus? #00:14:18-1#
- 36 Jan: Meistens über die Informationen, ob das halt da drin steht, (oder?)
was (unv.), (für?) was mich, mich interessiere. #00:14:29- 8#
- 37 I: Und was sind das/was ist das? #00:14:29-9#
- 38 Jan: Meistens Zeitungen so was. #00:14:34-4#
- 39 I: Und dann tagesaktuelle Sachen? Also, bestimmte Sachen in Zeitungen,
irgendwie? #00:14:36-4#
- 40 Jan: Sport, Politik so was. #00:14:42-0#
- 41 I: Tauscht du dich mit jemandem über das Gelesene aus? #00:14:42-5#
- 42 Jan: Manchmal mit meinen Eltern, wenn irgendwas in der Zeitung steht.
#00:14:46-0#
- 43 I: Wann und wie oft liest du denn? #00:14:49-2#
- 44 Jan: Jeden Morgen auf jeden Fall. #00:14:51-0#
- 45 I: Kennst du Bücher oder andere Lesestoffe aus deiner Kindheit schon?
#00:14:56-5#
- 46 Jan: Ja. #00:15:00-7#
- 47 I: Ja. Besitzt du oder jemand anderes zu Hause bei dir Bücher oder
benutzt du eine Leihbücherei? #00:15:03-4#
- 48 Jan: Ja. Bücher haben wir. #00:15:06-8#
- 49 I: Okay. Jetzt kommt so ein Teil zu Religion, Glaube, Kirche. Also,
gehörst du einer Glaubensgemeinschaft, das hast du ja verneint. Würdest
du meinen, dass dir Religion grundsätzlich dann vertraut oder eher
unvertraut ist?#00:15:14-1#
- 50 Jan: Unvertraut. #00:15:20-5#
- 51 I: Hm (bejahend). Hat Religion trotzdem einen Stellenwert für dich?
#00:15:23-5#
- 52 Jan: Ja, durch meine Großeltern. #00:15:31-5#
- 53 I: Okay (.). Die sind religiös? #00:15:31-5#
- 54 Jan: Ja, evangelisch #00:15:29-2#
- 55 I: Hm (bejahend). Du nimmst an einem Religionsunterricht teil, in
welchem Schüler unterschiedlicher Religionen vertreten sind, wie gefällt
dir das? #00:15:36-8#

- 56 Jan: Ja. Eigentlich ganz gut, weil dann ist man halt im ganzen Klassenverband und man lernt auch mehr, wenn man jetzt zum Beispiel Sinan was über Moslems hat, kann er seine Erfahrungen reinbringen. So was, das ist ganz gut. #00:15:56-8#
- 57 I: Spielt Religion beziehungsweise Glaube in deiner Familie/hast du schon gesagt, ein bisschen oder in deinem Freundeskreis eine Rolle? #00:16:00-7#
- 58 Jan: Nein, eigentlich nicht. #00:16:07-3#
- 59 I: Eigentlich nicht. Also, die Bibel oder der Koran oder der Tenach. Das Buch kennst du? #00:16:11-6#
- 60 Jan: Ja. #00:16:12-3#
- 61 I: Hat das einen bestimmten Stellenwert für dich? #00:16:16-1#
- 62 Jan: Nee, eigentlich nicht. #00:16:17-6#
- 63 I: Hast du bestimmte Erwartungen an die Texte? #00:16:19-8#
- 64 Jan: Also, das ist schwer zu sagen, eigentlich nicht. Also, dass man sie leicht versteht, so was, aber. #00:16:31-5#
- 65 I: Kennst du Geschichten aus dem Buch? #00:16:34-3#
- 66 Jan: Ja. #00:16:34-3#
- 67 I: Welche sind das? #00:16:34-7#
- 68 Jan: Der kleine Junge im Nil, der in den Nil geworfen wurde. Dann Jesu Geburt/ war/das ist ja Weihnachten, dann Jesus' Kreuzigung und so was #00:16:54-4#
- 69 I: Hm (bejahend). Wann liest du die Geschichten und wo? #00:16:56-5#
- 70 Jan: Die in der Bibel stehen? #00:16:58-2#
- 71 I: Hm (bejahend). #00:16:56-4#
- 72 Jan: Eigentlich nur im Reliunterricht. #00:17:00-6#
- 73 I: Wie gefallen dir die Geschichten dann meistens? #00:17:07-1#
- 74 Jan: Ist meistens sehr brutal, aber eigentlich auch nicht schlecht zu lesen. #00:17:13-9#
- 75 I: Okay. Hast du eine Lieblingserzählung? #00:17:16-9#
- 76 Jan: Nein. #00:17:16-0#
- 77 I: Die Frage ist dann für dich irrelevant, weil da steht, ob du aktiv in einer Kirchengemeinde tätig bist, bist du nicht. (...) Die Institution Kirche, kannst du da irgendetwas zu sagen, auch wenn du nicht darin bist? #00:17:32-8#
- 78 Jan: Ja, das ist halt sozusagen ein Versammlungsgebäude, wo sich Leute treffen, die gläubig sind, dann beten und ein bisschen sich darüber austauschen. #00:17:39-6#
- 79 I: Gefällt dir das Fach Religion? #00:17:47-1#
- 80 Jan: Ja. #00:17:47-1#
- 81 I: Warum? #00:17:47-1#
- 82 Jan: (...) Es ist nicht schwer, es ist schön leicht (lacht). Man muss sich nicht so anstrengen. #00:17:55-4#

- 83 I: Okay (.). Zur aktuellen Lebenswelt: Würdest du mir mitteilen, welche Themen für dich besonders aktuell, wichtig spannend oder beängstigend sind. #00:18:00-8#
- 84 Jan: Also jetzt auf Religion bezogen? #00:18:08-7#
- 85 I: Nee, allgemein. #00:18:08-7#
- 86 Jan: Wichtig sind für mich Politik, Sport und ja, das war es. #00:18:15- 3#
- 87 I: Politik, was im Speziellen dort? #00:18:18-2#
- 88 Jan: Eigentlich fast alles. #00:18:28-1#
- 89 I: Okay. Eher dann national, auf Deutschland bezogen, Innenpolitik oder auch außenpolitische (Themen)? #00:18:32- 4#
- 90 Jan: Außen und Innen. #00:18:37-5#
- 91 I: Außen und Innen. (..) Denkst du oftmals an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher auf die Gegenwart? #00:18:37-5#
- 92 Jan: Ich konzentrier mich mehr auf die Gegenwart. #00:18:40- 9#
- 93 I: Okay. Bist du Teil einer Clique? #00:18:40-9#
- 94 Jan: Was ist damit gemeint? #00:18:47-0#
- 95 I: Hast du einen festen Freundeskreis? #00:18:48-9#
- 96 Jan: Ja. #00:18:51-0#
- 97 I: Ja. Und, der sieht sich auch regelmäßig? #00:18:53-1#
- 98 Jan: Ja. #00:18:54-1#
- 99 I: Okay, das war es schon. (I bedankt sich und weist den Blog hin.) #00:18:58-1#

Joel (15.05.2013; 09:46 Min.)

- 1 I: Und dein Alter? #00:10:20-9#
- 2 Joel: Fünfzehn. #00:10:23-4#
- 3 I: Dein Geschlecht, männlich? #00:10:24-4#
- 4 Joel: Ja. #00:10:24-6#
- 5 I: Was für einen Schulabschluss strebst du an?
- 6 Joel: Am besten wäre natürlich ein Gymnasialabschluss, aber momentan bin ich auf dem Realschulabschluss, auf einem guten Weg, so. #00:10:34-7#
- 7 I: Hm (bejahend). Deine Religionszugehörigkeit? #00:10:34-7#
- 8 Joel: Gar keine. Atheismus. #00:10:39-4#
- 9 I: Zu der Erzählung: Ist dir die Geschichte bereits bekannt gewesen? #00:10:44-6#
- 10 Joel: Nö. #00:10:44-6#
- 11 I: Was an der Erzählung hat dir gefallen? #00:10:44-6#
- 12 Joel: Keine Ahnung, eigentlich nichts. Ich fand es jetzt nicht so berauschend. #00:10:50-3#
- 13 I: Gab es etwas, dass dir nicht gefallen hat? #00:10:52-2#

- 14 Joel: Ja, dass es dauernd so komische Sprünge gab, dass der Pharao dann plötzlich entschieden hat, dass es so und so ist und dann auf einmal, von einem auf den anderen Moment, so ohne Grund, dann auf einmal, was war da? Irgendwas war da. Hab ich eben schon gesagt, dass die Israeliten oder so was, dann auf einmal total viele waren und so und das nicht irgendwie weiter beschrieben wurde. #00:11:09-1#
- 15 I: Hm (bejahend). Was hast du vielleicht nicht verstanden? So auch inhaltlich, vielleicht? #00:11:10-3#
- 16 Joel: Eigentlich gab es da nichts, was ich nicht verstanden habe. #00:11:18-0#
- 17 I: Okay. Möchtest du bestimmte Aspekte hinterfragen? #00:11:18-5#
- 18 Joel: Ja, warum der Pharao so krass neidisch auf die ist? Ich mein, ja, vielleicht wären sie irgendwann ein stärkeres Volk gewesen, vielleicht hätten sie einen Krieg angefangen. Aber, das war ja alles nicht sicher. #00:11:29-6#
- 19 I: Hm (bejahend). Gab es Figuren, die besonders interessiert haben und warum? #00:11:30-9#
- 20 Joel: Ja, der Pharao, weil er halt so ein durchgeknallter Typ war und die alle umbringen wollte. #00:11:40-8#
- 21 I: Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen? Nenne bitte die Themen an die du dann denkst, wenn ich dich das jetzt frage. #00:11:48-4#
- 22 Joel: So. Ja, also Nil ist mein, fast so halb, mein Heimatland als (..) und ja. Das war so das einzige, was ich ganz cool fand und Ägypten halt so, ja. Ich komme jetzt auch nicht aus Ägypten, sondern halb aus dem Sudan, das ja daneben. Aber (.). #00:12:03-7#
- 23 I: Und, und wenn es Themen wären, die sagen müsstest/wenn du jemandem sagen müsstest, diese Themen sind in der Geschichte, was wären das für Themen? #00:12:13-9#
- 24 Joel: Ja, Neid einfach und Geographien, so wo das ist, wo das spielt, Religion. #00:12:20-6#
- 25 I: Wie hat dir die Erzählung insgesamt gefallen? #00:12:22-1#
- 26 Joel: Es war okay. Es war nicht Bombe, aber auch nicht schlecht, nicht richtig schlecht. #00:12:27-1#
- 27 I: Jetzt kommen Fragen zum Lesen: Nimmt Lesen einen Raum in deiner Freizeit ein? #00:12:32-0#
- 28 Joel: Ja, aber nur abends, manchmal. #00:12:35-4#
- 29 I: Welche Lesestoffe gefallen dir denn und nach welchen Kriterien wählst du sie aus? #00:12:35-1#
- 30 Joel: Krimis eigentlich und/ja, ich les mir jetzt nicht so Krimis durch wie Fünfeinhalb Freunde oder so was, sondern eher so, ich würd fast schon Erwachsenenbücher sagen, weil das einfach spannender ist und so, dass so eine wirkliche Geschichte dann dahinter ist. Meistens irgendwo ist auch ein Gedanke dahinter ist und deswegen. #00:12:52-2#

- 31 I: Okay (.). Tauscht du dich mit jemandem über das Gelesene aus?
#00:12:54-6#
- 32 Joel: Ja. Ab und zu mit meiner Mutter, weil sie hat mir irgendwelche
Bücher von ihr immer gibt. #00:13:00-4#
- 33 I: Hm (bejahend.) Wann liest du und wie oft? #00:13:04-4#
- 34 Joel: Ich würde sagen, zwei oder dreimal in der Woche am Abend, so
eine halbe Stunde ungefähr. #00:13:08-0#
- 35 I: Kennst du Bücher bereits aus deiner Kindheit? #00:13:11-1#
- 36 Joel: Ja, ich hab früher total viel gelesen. #00:13:14-4#
- 37 I: Okay. Besitzt du oder jemand anderes bei dir zu Hause Bücher oder
nutzt ihr eine Leihbücherei? #00:13:15-9#
- 38 Joel: Ja, wir haben total viele Bücher. #00:13:16-8#
- 39 I: Okay. Religion, Glaube, Kirche: Also, du gehörst ja keiner
Glaubensgemeinschaft an, würdest du sagen, dass dir Religion trotzdem
irgendwie vertraut ist? #00:13:32-3#
- 40 Joel: Ja, irgendwo, irgendwo glaube ich schon an was, nur nicht an
irgendeinen Allah oder irgendeinen Gott oder sonst was, irgendwie nicht
so was halt. Eher so eine eigene Religion oder so was. #00:13:43-5#
- 41 I: Hm (bejahend) (.). Du nimmst ja an einem Religionsunterricht teil, in
welchem und Schüler unterschiedlicher oder auch gar keiner Religion
vertreten sind, wie gefällt dir das? #00:13:44-9#
- 42 Joel: Ich finde das auf jeden Fall besser als wenn dann alle Christen da
sind. Und manche sind dann irgendwie überzeugt und manche sind
wegen ihren Eltern Christen und so und deswegen finde ich es auch
besser, wenn dann irgendwie alles, von allem so ein bisschen was
vertreten ist. #00:14:02-7#
- 43 I: Spielt Religion oder Glaube in deiner Familie oder in deinem
Freundeskreis eine Rolle? #00:14:07-4#
- 44 Joel: In meinem Freundeskreis ein bisschen, weil ein paar von
meinen/was heißt ein paar, fast alle Freunde/also, ich kenn fast
niemanden, der so komplett deutsch ist, relativ wenige Leute und da gibt
es natürlich auch verschiedene Religionen dann dabei. Aber so ein
großes Thema ist es meisten eigentlich nicht (.). Mehr dann nur so
nebenbei, mit dem Schweinefleisch und so was halt. #00:14:25-9#
- 45 I: Ja (.). Welchen Stellenwert hat denn so Bibel, Koran, Tenach für dich,
du liest das ja im Unterricht durchaus? #00:14:29-1#
- 46 Joel: Das hört sich für mich eigentlich eher noch so einem Märchen oder
so was an. Also, ist echt nicht, nichts groß Wichtiges für mich jetzt.
#00:14:36-2#
- 47 I: Hast du bestimmte Erwartungen an die Texte? #00:14:38-5#
- 48 Joel: Ja, ich finde halt sie sollten realistisch klingen und unserer Zeit
entsprechen, aber das tun sie halt einfach nicht. #00:14:47- 0#
- 49 I: Kennst du Geschichten aus dem Buch oder den Büchern?
#00:14:50- 9#
- 50 Joel: Aus der Bibel jetzt? #00:14:50-9#

- 51 I: Oder aus dem Koran? #00:14:50-9#
- 52 Joel: Ja, natürlich. Aus dem Koran jetzt nicht unbedingt, aber aus der Bibel, so. #00:14:54-4#
- 53 I: Welche denn? #00:14:55-9#
- 54 Joel: Oh Gott, diese, die Entstehung der Erde und so was. Und das mit dem Typ da, der mit dem, mit der schwangeren Frau da oder so, Josef und irgendwas. So was halt. Ich weiß ja alles nicht, wie das heißt. Aber, das ich hab auf jeden Fall, viele Geschichte davon in der Schule, so allgemein (..) (unv.)/#00:15:10-9#
- 55 I: Also liest du die Geschichten in der Schule?/ #00:15:13-7#
- 56 Joel: Ja, nur in der Schule/#00:15:14-0#
- 57 I: Oder auch woanders?/ #00:15:14-0#
- 58 Joel: Ansonsten interessiert mich das nicht so. #00:15:23-4#
- 59 I: Ja, wie gefallen dir die Geschichten, das hast du ja schon/ #00:15:23- 4#
- 60 Joel: Ja, irgendwie als leichtgläubig so. Also, man muss leichtgläubig sein, um das zu glauben, meiner Meinung nach. #00:15:28-2#
- 61 I: Hast du eine Lieblingserzählung, trotzdem? Irgendeine? #00:15:30-2#
- 62 Joel: Nö, keine Ahnung. Ich kenn glaube ich nur zwei oder so. Da gibt es jetzt nicht unbedingt eine Lieblingsgeschichte. #00:15:34-9#
- 63 I: In einer Kirchengemeinde bist du nicht aktiv tätig. Aber wie stehst du zur Institution Kirche? Wenn du da jetzt was sagen/ #00:15:41-6#
- 64 Joel: Also, die meisten Jugendlichen meiner Meinung nach, denken da so: »Ja, ich mach jetzt Konfirmation, wegen dem Geld.« Ich hab es nicht gemacht, weil ich einfach keinen Bock hab mir ein Jahr lang diesen Kram da anzuhören, mit/irgendwas mit christlichem Glauben und Gott und so was. Wenn ich eh nicht dran glaube so. Und deswegen ist es jetzt nicht so meins. Ich glaube, das hört sich eher nach »Geldmacherei« so an. (Oder auch Mütter?) werden halt sozusagen dafür benutzt, so. #00:16:01-6#
- 65 Gefällt dir das Fach Religion? #00:16:06-6#
- 66 Joel: Ja, ist eigentlich ganz cool, wenn man halt nicht, so, nur über Religion redet, sondern auch über Allgemein, über die Menschen und so was halt. Da geht es halt nicht nur um Religion, sondern man lernt auch bei Herrn W. Allgemeinwissen, das ist ganz gut. #00:16:20-5#
- 67 I: Jetzt habe ich noch so ein Bisschen zur aktuellen Lebenswelt: Würdest du mir mitteilen, welche Themen für dich gerade besonders wichtig, spannend oder beängstigend sind? #00:16:25- 5#
- 68 Joel: Ja, was für Themen? Jetzt allgemein, so in meinem Leben? #00:16:27-3#
- 69 I: Ja. #00:16:28-6#
- 70 Joel: Ja, wichtig. Also, für mich wichtig, an erster Stelle stehen so meine Freunde. So einfach mit denen ich, wenn es geht, jeden Tag was mache, so. Natürlich, im Hinterkopf ist immer Schule: weil ich halt natürlich/jetzt wird es wichtig; so neunte, zehnte Klasse, dass man

halt/entweder macht man jetzt eine Ausbildung oder man will weiter in die Schule. Weiter in die Schule ist natürlich besser und deswegen würde ich schon sagen, so an erster Stelle auch ist/auch, wenn ich es ungerne, ist Schule. Weil ich halt immer, wenn dann was ansteht, muss ich auch lernen, das weiß ich auch selber. Dann geh ich nicht irgendwie raus und mach was mit meinen Freunden. Und danach auf jeden Fall meine Freunde, so. Wenn es gehen würde, würde ich natürlich die, mit denen mehr so machen. #00:17:02-9#

- 71 I: Okay. (.). Denkst du oftmals an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher auf die Gegenwart? #00:17:07-5#
- 72 Joel: Ja, ich weiß nicht. Also, meine Gegenwart ist mir schon wichtig so. Aber, das merke ich auch oft, weil ich manchmal so Entscheidungen treffe, wo ich weiß, dass ich sie im Endeffekt bereuen werde, weil irgendwas dann wieder kommt, so. Aber eigentlich, doch eigentlich eher in die Gegenwart, auf die Gegenwart. #00:17:22-7#
- 73 I: Hm (bejahend). Also, du bist Teil einer Clique/ #00:17:23-7#
- 74 Joel: Also, ich war ja/#00:17:24-7#
- 75 I: Ach so. Nee, du kannst/ #00:17:25-1#
- 76 Joel: Ich weiß schon, dass ich mich mehr auf die Zukunft konzentrieren sollte – aber irgendwie ist mir dann die Gegenwart schon wichtiger. #00:17:37-1#
- 77 I: Okay (.). Du bist Teil einer Clique, hast du gesagt, eines festen Freundeskreises. Und ihr seht euch/wie ist der Alltag da so? #00:17:41- 9#
- 78 Joel: Es ist so, der/zum Teil, die meisten gehen zur Schule und dann (ja?). Was weiß ich, dann nach der Schule so, geht es immer (treffen?), rufen wir uns gegenseitig an und dann sind eigentlich die meisten schon da. Dann treffen wir uns halt und dann machen wir so meistens, so bis abends um acht, neun chillen wir einfach, spielen Basketball. Irgendwie so was, einfach in die Richtung. #00:17:57-0#
- 79 I: Hm (bejahend). Vielen Dank. (I leitet über zum Blog.) #00:18:04-7#

Johannes (29.05.2013; 9:72 Min.)

- 1 I: Wie alt bist du denn? #00:20:48-8#
- 2 Johannes: Fünfzehn. #00:20:48-8#
- 3 I: Fünfzehn und männlich (.)? Ja? #00:20:53-0#
- 4 Johannes: Hm (bejahend). #00:20:54-4#
- 5 I: Was für einen Schulabschluss strebst du denn an? #00:20:56- 6#
- 6 Johannes: Realschulabschluss. #00:20:55-1#
- 7 I: Hm (bejahend). Gehörst du einer Religion an? #00:21:01-2#
- 8 Johannes: Ja. #00:21:02-2#
- 9 I: Welcher? #00:21:02-8#
- 10 Johannes: Evangelisch. #00:21:02-0#

- 11 I: Zur Erzählung: Ist dir die Geschichte bereits bekannt gewesen?
#00:21:07-0#
- 12 Johannes: Nein. #00:21:07-0#
- 13 I: Nein. Was an der Erzählung hat dir gefallen? #00:21:10-1#
- 14 Johannes: Dass die Hebammen sich dann dafür eingesetzt haben, dass die, dass die männlichen/also, dass die Jungs überleben sollten (.), ja.
#00:21:18-5#
- 15 I: Hm (bejahend). Gab es etwas, dass dir nicht gefallen hat?
#00:21:20- 6#
- 16 Johannes: Ja, mit der Sklaverei, dass die unterdrückt wurden, die die neu eingewandert sind. #00:21:23-9#
- 17 I: Ja. #00:21:23-9#
- 18 Johannes: Und ja, das. Und, dass die Jungs dann halt getötet wurden.
#00:21:30-9#
- 19 I: Hm (bejahend.) Gibt es/hast du vielleicht irgendetwas nicht verstanden? #00:21:31-6#
- 20 Johannes: Nee, eigentlich (..) relativ, alles gut verstanden. #00:21:36-5#
- 21 I: Möchtest du bestimmte Aspekte hinterfragen, also/ #00:21:39-9#
- 22 Johannes: Nee. #00:21:40-0#
- 23 I: Warum das so war (.)? Gab es Figuren, die dich besonders interessiert haben und warum? #00:21:41-3#
- 24 Johannes: Ja, die Hebr/die Hebr/die Hebammen, weil die ja sich da eingesetzt haben dafür und warum die sich dafür eingesetzt haben und weil die ja den Gott, den König ja nicht gehorcht haben, dass sie das nicht gemacht haben und. #00:21:56-5#
- 25 I: Okay (.). Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen? Nenne bitte die Themen, an die du dabei denkst. #00:22:01-1#
- 26 Johannes: Jetzt auch wieder an den Hebammen, dann halt noch an der Sklaverei. #00:22:08-5#
- 27 I: Sklaverei als Thema, ja? #00:22:08-5#
- 28 Johannes: Dann noch an der Geburt und (.) wie die eingewandert sind.
#00:22:14-6#
- 29 I: Okay, super (..). Wie hat dir die Erzählung denn insgesamt gefallen?
#00:22:18-2#
- 30 Johannes: Ich fand die Erzählung relativ/eigentlich ganz gut. Nur, halt ein paar Sachen waren halt nicht so gut, aber. #00:22:23-7#
- 31 I: Warum findest du die Erzählung gut? #00:22:23-7#
- 32 Johannes: War spannend, hat mich unterhalten und war mal was anderes, zu wissen, wie die dahin gekommen sind, die Israeliten. #00:22:32-8#
- 33 I: Super (.). Lesen: Nimmt Lesen einen Raum in deiner Freizeit ein?
#00:22:36-4#
- 34 Johannes: Manchmal. #00:22:36-3#
- 35 I: Manchmal. Welche (.)? Und warum liest du dann, wenn du liest?
#00:22:43-4#

- 36 Johannes: Weil es mir Spaß macht, weil es immer was anderes ist, mal
jetzt in so ein Buch reinzukommen und dann kann man meistens auch
sich eine eigene Welt denken, wenn man das Buch liest. #00:22:58-2#
- 37 I: Hm (bejahend). Du hast mir ja vorher gesagt, dass du aber selbst
meinst, dass du nicht so gut lesen kannst/ #00:22:57-6#
- 38 Johannes: Weil ich LRS hab und ADHS und das halt/das schränkt das
ein bisschen ein und. #00:23:04-2#
- 39 I: Aber trotzdem liest du, weil es dir Spaß macht. #00:23:04-0#
- 40 Johannes: Ja klar. #00:23:05-8#
- 41 I: Okay. Welche Lesestoffe gefallen dir und nach welchen Kriterien
wählst du sie aus? #00:23:09-0#
- 42 Johannes: Ich mag also Fantasy, Sachbücher so was. Und sollten
spannend sein, sollten eher nicht jetzt so wie, wie so jetzt zum Beispiel
jetzt, wie (..) der erste Weltkrieg oder so sein. Eher so was, was es gar
nicht gibt auf der Welt; so was, was ausgedacht ist, das mag ich mehr
und ja. #00:23:31-9#
- 43 I: Und Sachbücher, was magst du da? #00:23:33-6#
- 44 Johannes: Ja, halt diese, weiß ich nicht. Ich mag eigentlich alle
Sachbücher, keine Ahnung. Ich weiß nicht. #00:23:36-4#
- 45 I: Okay. Tauscht du dich mit jemandem über das Gelesen aus?
#00:23:41-0#
- 46 Johannes: Hm (bejahend). Manchmal. Also, jetzt in Deutsch (.), haben
wir jetzt ja ein Deutschbuch und das sollten wir lesen und sollten wir das
vorstellen und. #00:23:49-0#
- 47 I: Was (unv.), was hast du da gelesen? #00:23:47-7#
- 48 Johannes: Ja, wir sollten/unser Thema war Sozial/Sozialismus oder wie
das heißt und da hab ich mir ein Buch ausgesucht, das heißt »Die Amis
kommen« und find ich ganz spannend. #00:23:59-6#
- 49 I: Okay (.). Wann liest du und wie oft? #00:24:03-5#
- 50 Johannes: Eigentlich jeden Tag, wenn ich es schaffe, von der Schule her
und so ein-zwei Stunden, manchmal auch eine halbe Stunde. Kommt
drauf/eben drauf an, ob ich es schaffe. #00:24:10-8#
- 51 I: Kennst du Bücher bereits aus deiner Kindheit? #00:24:14-3#
- 52 Johannes: Ja. #00:24:12-7#
- 53 I: Ja. Besitzt du oder jemand anderes bei dir zu Hause Bücher.
#00:24:17-1#
- 54 Johannes: Ja. #00:24:17-2#
- 55 I: Oder nutzt ihr eine Leihbücherei? #00:24:16-9#
- 56 Johannes: Ja. Nee, nur die hier. #00:24:25-5#
- 57 I: So, jetzt kommt so ein Themenblock: Religion, Glaube, Kirche.
#00:24:28-9#
- 58 Johannes: Hm (bejahend). #00:24:28-9#
- 59 I: Du gehörst ja einer Glaubensgemeinschaft an, dem Christentum.
Würdest du meinen, dass dir deine Religion vertraut ist? #00:24:33-4#
- 60 Johannes: Hm (bejahend). #00:24:36-0#

- 61 I: Warum? #00:24:36-0#
- 62 Johannes: Weil ich auch schon Konfirmation hatte und eigentlich ziemlich/also, ich will jetzt nicht sagen/aber, ich geh manchmal/oft in die Kirche, gehört dazu, weil es mich eigentlich interessiert, wie das so ist und. #00:24:46-9#
- 63 I: Welchen Stellenwert hat Religion denn für dich? Also, wie wichtig ist dir Religion? #00:24:50-7#
- 64 Johannes: Religion ist jetzt nicht so wichtig. Aber, ich finde man sollte schon (eigene?) Religion haben. Weil ich finde, ist halt so was, das gehört zu einem, das charakterisiert einen, wie das so ist. Weil, wenn man jetzt keine hat, dann ist es genauso: »Ja, das ist mir eigentlich egal«. Und ich finde, das ist eigentlich nicht so gut und ich finde eine Religion muss halt jeder haben, um zu wissen, was man halt haben möchte. #00:25:12-8#
- 65 I: Okay. (..) Du nimmst an einem Religionsunterricht teil, in welchem Schülerinnen unterschiedlicher und Schüler unterschiedlicher Religionen vertreten sind, wie gefällt dir das? #00:25:12-9#
- 66 Johannes: Ich finde das ganz gut, dass alle zusammen gemischt sind. In der Grundschule war das immer getrennt. Aber, ich finde das getrennt (..) ist nicht so gut, weil jetzt in GL, in Religion machen wir auch alle Sachen, jetzt zum Beispiel über, über Muslim, Katholiken. Ja, ist auch ganz gut, dass wir alles durchnehmen, weil so kriegt man auch einen Einblick in die anderen Religionen. #00:25:39-0#
- 67 I: Spielt Religion beziehungsweise Glaube in deiner Familie oder in deinem Freundeskreis eine Rolle? #00:25:42-4#
- 68 Johannes: Hm (bejahend), bei meiner Familie: Alle sind von meiner Familie evangelisch und alle hatten Konfirmation und ja. #00:25:48-2#
- 69 I: Welchen Stellenwert hat denn die Bibel für dich? #00:25:52- 4#
- 70 Johannes: Ja, ich hab/wir haben zwar ein paar, zwei glaube ich oder drei Bibeln zu Hause. Aber (..) benutzt/also (..), hat man ja, aber benutzt man nicht so wirklich. #00:26:00-7#
- 71 I: Hast du bestimmte Erwartungen an die Texte? #00:26:01-8#
- 72 Johannes: Nee. #00:26:05-3#
- 73 I: Nee. Kennst du Geschichten aus der Bibel? #00:26:04-2#
- 74 Johannes: Hm (bejahend). #00:26:07-2#
- 75 I: Welche sind das? Zum Beispiel? #00:26:05-6#
- 76 Johannes: Wie Jesus geboren ist, die ganze Jesus-Geschichte kenne ich; wie Mose/die ganze Mose-Geschichte kenn ich und/ #00:26:15-6#
- 77 I: Was zum Beispiel von der Mose-Geschichte? #00:26:16-6#
- 78 Johannes: Ja, wie das alles passiert ist, wie er geboren ist und so weiter und dann halt noch so Sachen. Also, man weiß ja schon so ein bisschen und ja. #00:26:28-6#
- 79 I: Wie gefallen dir die Geschichten? #00:26:29-7#
- 80 Johannes: Ja, ist halt spannend. Aber, weiß ich nicht, ist ein bisschen/manche sind halt ein bisschen komisch geschrieben, weil ist halt von früher und ja. #00:26:37-3#

- 81 I: Wann liest du denn die Geschichten und wo? #00:26:42-1#
- 82 Johannes: Ja, die hab ich früher ge/in Religion, in wie heißt das (.)? Im Konfirmationsunterricht haben wir sehr viele gelesen und dann noch halt, wenn man in die Kirche geht, lesen die doch immer so einen Paragraph vor und. #00:26:54-6#
- 83 I: Hast du denn eine Lieblingserzählung? #00:26:56-4#
- 84 Johannes: Nee, eher nicht. #00:26:59-5#
- 85 I: Nein (.). Bist du in deiner Kirchengemeinde aktiv? Also, bist du da aktiv? #00:27:02-9#
- 86 Johannes: Was heißt aktiv? #00:27:02-9#
- 87 I: Dass du da zum Beispiel oft hin gehst oder irgendwie daran teilnimmst/ #00:27:02-9#
- 88 Johannes: Eher, eher selten geh ich da hin/ #00:27:09-5#
- 89 I: An bestimmten Veranstaltungen, wenn da etwas stattfindet/#00:27:9- 7#
- 90 Johannes: Ja, ich war schon mal auf Veranstaltungen. Ja, aber ich geh eher selten in die Kirche, so vielleicht zweimal im Monat oder einmal im Monat. #00:27:18-1#
- 91 I: (Das ist ja schon?) (.). Wie gefällt die denn die Institution Kirche?#00:27:18-1#
- 92 Johannes: Ja, ich find eine Kirche ist eigentlich eine gute Idee. Weil, da kann man halt jetzt da dahin gehen, abschalten, weil es ist ja immer ruhig. Der Priest/der Pfarrer erzählt dann immer Sachen über die Bibel. #00:27:32-7#
- 93 I: Hm (bejahend). Gefällt dir das Fach Religion? #00:27:36-3#
- 94 Johannes: Ja, ist halt ein Fach. #00:27:38-3#
- 95 I: Also, du kannst dazu sagen, was du möchtest, wenn es dir nicht gefällt, kannst du es auch sagen/#00:27:39-9#
- 96 Johannes: Ja, ich find es, find es (.). Doch, doch ich find es schon okay, dass wir/ich mein, ich finde das sollte man haben, weil es genauso wie Gesellschaftslehre, dass man das halt haben sollte und ja. #00:27:46-7#
- 97 I: Warum? #00:27:45-3#
- 98 Johannes: Weil es halt dazu gehört zum Leben, welche Religion man hat. Weil, man fragt ja auch manchmal: »Ja, wer bist du denn, welche Religion hast du?« #00:27:53-7#
- 99 I: Okay. #00:27:54-1#
- 100 Johannes: Vielleicht kennt man/weil, ich kenne jetzt auch nicht alle Religionen zum Beispiel, die es alle auf der Welt gibt und das ist halt immer ein bisschen (..) spannend neue Religionen zu erfahren. #00:28:04-6#
- 101 I: Hm (bejahend). Jetzt habe ich noch ein paar Fragen zur aktuellen Lebenssituation. #00:28:08-8#
- 102 Johannes: Hm (bejahend). #00:28:08-8#
- 103 I: Würdest du mir mitteilen, welche Themen für dich aktuell besonders wichtig, spannend oder auch beängstigend sind. #00:28:12-5#

- 104 Johannes: Ja (...). ACH, soll ich jetzt sagen welche? #00:28:16- 7#
 105 I: Ja, bitte. #00:28:15-9#
 106 Johannes: Ja, also spannend, spannend ist jetzt halt die Schule. Ich weiß jetzt halt nicht, wie das jetzt ist, wie ich jetzt weitermachen soll. Also, die zehnte schaffe ich. Was gab es noch? #00:28:28-7#
 107 I: Ja. Spannend, beängstigend, wichtig. Aber/ #00:28:31-5#
 108 Johannes: Wichtig: Ja, meine Freundin, meine Freunde und ja, meine Familie halt. Ängstlich: Auch/also, dass ich die Realschule vielleicht? Doch, ich schaff die schon. Aber die schriftliche Prüfung, hab ich schon Angst vor und. #00:28:44-7#
 109 I: Ja (mitfühlend)(.). Denkst du oftmals an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher auf die Gegenwart? #00:28:49-2#
 110 Johannes: Ja, oft an die Zukunft. #00:28:51-4#
 111 I: Nicht eher auf die Gegenwart, okay. (.) Bist du Teil einer Clique, eine festen Freundeskreises, der sich regelmäßig sieht?/ #00:28:56-1#
 112 Johannes: Hm, Ja, ja. #00:28:58-3#
 113 I: So, dass du eingebunden bist/#00:28:59-4#
 114 Johannes: Hm (bejahend). #00:29:00-0#
 115 I: Wunderbar. Das war/so viel zu den Fragen. (I leitet über zum Blog.)

Josefine (25.04.2013; 08:93 Min.)

- 1 I: Dein Alter? #00:15:20-1#
 2 Josefine: Fünfzehn. #00:15:23-5#
 3 I: Dein Geschlecht, weiblich? #00:15:24-4#
 4 (Josefine lacht.) #00:15:25-2#
 5 I: Was strebst du für einen Schulabschluss hier an? #00:15:26- 4#
 6 Josefine: Qualifizierender Realschulabschluss. #00:15:33-3#
 7 I: Hm (bejahend) (.). Und deine Religionszugehörigkeit? #00:15:34-7#
 8 Josefine: Deutsch. #00:15:33-7#
 9 I: Deine Religionszuge/zu welcher Religion gehörst du? #00:15:38-3#
 10 Josefine: Ach so (.), evangelisch? #00:15:43-1#
 11 I: Wenn, du/bist du evangelisch? #00:15:43-1#
 12 Josefine: Ja. #00:15:42-8#
 13 I: Okay (.). Zu der Geschichte: Ist dir die Geschichte bereits bekannt gewesen? #00:15:47-0#
 14 Josefine: Nein. #00:15:50-5#
 15 I: Nein. Was an der Erzählung hat dir gefallen? #00:15:50-6#
 16 Josefine: Dass es halt dann einen neuen König gab und dass die Hebammen oder nee, die Hebräerinnen sich dagegen gewehrt haben, dass man die Jungs umbringt und die Mädchen am Leben lässt, das hat mir gefallen. #00:16:08-1#
 17 I: Warum hat dir der neue König gefallen? #00:16:09-5#

- 18 Josefina: Weil er sozusagen dann eine neue Macht gab. Und (.)
dann/vielleicht hätte er dann auch/hat vielleicht dann auch was anderes
gemacht als der König davor. #00:16:22-0#
- 19 I: Hm (bejahend). Gab es etwas, dass dir nicht gefallen hat?
#00:16:22- 0#
- 20 Josefina: Ja, dass man die Jungs umbringen musste und die Mädchen halt
am Leben lassen sollte. #00:16:28-1#
- 21 I: Was hast du vielleicht nicht verstanden? #00:16:34-4#
- 22 Josefina: Ja, wieso man halt die Jungs umbringen musste (lacht)?
#00:16:37-9#
- 23 I: Gibt es bestimmte Aspekte, die du hinterfragen würdest?
#00:16:38- 0#
- 24 Josefina: Nein. #00:16:43-5#
- 25 I: Nein. Gab es Figuren, die dich besonders interessiert haben und
warum? #00:16:49-1#
- 26 Josefina: Ja, die Hebräerinnen (langziehend und fragend), weil ich find es
halt toll, wenn man sich dann halt dafür einsetzt, halt auch gegen einen
König, wenn man dann halt, man sagt ja mal die Frauen sind so ein
bisschen (..), dass die Frauen nichts so könnten und ich finde es halt
stark von denen, dass sie sich halt einfach dafür einsetzen. #00:17:11-3#
- 27 I: Hm (bejahend). Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen
und wenn ja, an welche Themen denkst du hierbei? #00:17:16-2#
- 28 Josefina: Ja, ich find/also, ich find die Geschichte gut, also. Ja, ich denke
eigentlich so ein bisschen an die Geschichte aus, aus der Bibel, an Moses
da, irgendwie. Weil die haben ja auch irgendwie ihr Kind dann da ins
Wasser gelegt und ich musste daran halt irgendwie denken.
#00:17:44- 4#
- 29 I: Hm (bejahend). Wie hat dir die Erzählung insgesamt gefallen, das hast
du ja gerade gesagt: Ganz gut, ne? #00:17:48-3#
- 30 Josefina: Ja. #00:17:48-3#
- 31 I: Lesen: Nimmt Lesen einen Raum in deiner Freizeit ein? #00:17:48-6#
- 32 Josefina: Ja. #00:17:52-6#
- 33 I: Warum? #00:17:52-6#
- 34 Josefina: Weil ich ganz viele Bücher zu Hause habe und ich lese halt
auch gerne und halt/zwär nicht so böse Geschichte (lacht). Also, ich
mag eher so die lieben Geschichten (lacht). #00:18:06- 0#
- 35 I: Also, dann hat sich die nächste Frage nämlich schon/welche
Lesestoffe gefallen dir und nach welchen Kriterien wählst du sie aus?
#00:18:06-9#
- 36 Josefina: Ja. Also, ich mag eher so Geschichten, wo es immer alles gut
endet. Ich wähl es eigentlich immer so aus, dass ich mir hinten halt die
Rückseite angucke, die mir einmal durchlese und wenn es mir gefällt,
dann nehme ich das Buch. #00:18:21-5#
- 37 I: Den Schluss? #00:18:21-0#
- 38 Josefina Ja (lacht). #00:18:24-0#

- 39 I: Okay (lacht). Tauscht du dich mit jemandem über das Gelesene aus?
#00:18:29-1#
- 40 Josefina: Ja. Ab und zu mit meiner Mama, wenn sie mich fragt, um was
es in dem Buch ging. #00:18:31-6#
- 41 I: Okay. Wann liest du und wie oft? #00:18:40-8#
- 42 Josefina: Vielleicht viermal in der Woche. #00:18:42-5#
- 43 I: Hm (bejahend). Kennst du Bücher bereits aus deiner Kindheit?
#00:18:44-0#
- 44 Josefina: Ja. #00:18:45-6#
- 45 I: Ja. Besitzt du oder jemand anderes bei dir zu Hause Bücher oder geht
ihr in eine Leihbücherei? #00:18:46-3#
- 46 Josefina: Hm (verneinend), wir haben ganz viele Bücher zu Hause.
#00:18:53-1#
- 47 I: Okay (.). Gehörst du einer Glaubensgemeinschaft wie zum Beispiel
dem Islam, dem Judentum oder dem Christentum an? #00:18:58-7
- 48 Josefina: Ja, Christentum #00:19:00-0#
- 49 I: Genau (leise)(.). Würdest du meinen, dass dir deine Religion vertraut
ist? #00:19:03-5#
- 50 Josefina: Ja (langezogen, fragend)?#00:19:11-0#
- 51 I: Ja? Welchen Stellenwert hat Religion für dich? #00:19:07-9#
- 52 Josefina: Wie? Also? #00:19:15-1#
- 53 I: Ist dir Religion wichtig? #00:19:15-1#
- 54 Josefina: Ja. #00:19:15-7#
- 55 I: Warum? #00:19:16-8#
- 56 Josefina: Weil ich hatte jetzt auch Konfirmation und ich finde, das zeigt
dann halt schon so, dass man daran auch glaubt, an Gott und ja.
#00:19:26-7#
- 57 I: Hm (bejahend). Du nimmst an einem Religionsunterricht teil, in dem
Schüler unterschiedlicher Religionen vertreten sind, wie gefällt dir das?
#00:19:30-0#
- 58 Josefina: Ich finde das gut, weil in der Grundschule war es bei mir nicht
so. Da wurde das halt getrennt. Aber ich finde so kann man dann auch
mal andere Leute von den anderen Religionen fragen und wir machen
das ja auch so. Wir nehmen jedes Thema einmal durch, damit wir auch
wissen, was die Islamisten (fragend) haben und Juden und so.
#00:19:56- 1#
- 59 I: Spielt Religion beziehungsweise Glaube in deiner Familie oder in
deinem Freundeskreis eine Rolle? #00:20:00-2#
- 60 Josefina: Wie (.)? Also? #00:20:03-4#
- 61 I: Ist man da gläubig? #00:20:06-0#
- 62 Josefina: Ja. #00:20:05-6#
- 63 I: Sowohl in der Familie als auch im Freundeskreis? #00:20:04- 1#
- 64 Josefina: Ja. #00:20:08-6#
- 65 I: Hm (bejahend) (.). Welchen Stellenwert hat die Bibel/Koran/Tenach.
Aber für dich dann wahrscheinlich die Bibel, für dich (...)? Also, zum

Beispiel: Welchen Stellenwert heißt: Ist/Spielt es eine Rolle in deinem Leben? Ist dir das wichtig oder guckst du da mal hinein oder eher nicht? #00:20:24-7#

- 66 Josefina: Ja. Also, ich guck da nicht rein. Aber, nee. #00:20:29- 5#
67 I: Ja (...). Hast du bestimmte Erwartungen an die Texte, wenn du die liest? #00:20:33-8#
68 Josefina: Welche Texte? #00:20:37-0#
69 I: Die Bibeltexte. #00:20:37-0#
70 Josefina: Nee. #00:20:40-0#
71 I: Nee. Kennst du Geschichten aus der Bibel? #00:20:41-7#
72 Josefina: Ja. #00:20:43-3#
73 I: Welche sind das? #00:20:43-3#
74 Josefina: Die Bücher Mose. #00:20:45-8#
75 I: Hm (bejahend). #00:20:46-6#
76 Josefina: Gibt es da nicht auch noch so Briefe von irgendwem? #00:20:54-5#
77 I: Hm (bejahend). #00:20:55-1#
78 Josefina: Weiß ich nicht. #00:21:04-4#
79 I: Wann liest du die Geschichten und wo? #00:21:04-4#
80 Josefina: Ich hatte sie im Konfirmationsunterricht gelesen. Also ein paar davon. #00:21:07-6#
81 I: Hm (bejahend). Wie gefallen dir die Geschichten? #00:21:16- 8#
82 Josefina: Ja, sind ganz okay. Also, sind ein bisschen schwer zu verstehen, aber. #00:21:18-5#
83 I: Hm (bejahend). Hast du eine Lieblingserzählung? #00:21:24- 2#
84 Josefina: Ja, also erste Buch Mose, finde ich ganz/ #00:21:28-2#
85 I: Das erste Buch Mose und da? Gibt es dort eine Erzählung, die dir besonders gefällt? Du kannst, du musst nicht den Namen von der Erzählung sagen. Wenn du weißt, worum es darin geht? Oder so? #00:21:37-7#
86 Josefina: Nee. Ich weiß nicht mehr, um was es da geht. #00:21:38-7#
87 I: Okay, dann: Bist du in einer Kirchengemeinde aktiv tätig? #00:21:41- 6#
88 Josefina: Ich war. #00:21:47-4#
89 I: Du warst aktiv im Konfirmandenunterricht tätig, ne? #00:21:49-0#
90 Josefina: Ja, genau. #00:21:51-2#
91 I: Wie stehst du zur Institution Kirche? Also, wenn du sagen müsstest: »Was sagst du zur Kirche? Wie findest du die? «#00:21:49-6#
92 Josefina: Also, als ich meinen Konfirmationsunterricht da hatte, fand ich sie echt schön. Weil, wir mussten ja jeden Sonntag dann immer in die Kirche gehen. Mir hat das gefallen, aber ich glaub, so jeden Sonntag würde ich das nicht so machen. #00:22:12-3#
93 I: Nee, okay. Gefällt dir das Fach Religion? #00:22:15-0#
94 Josefina: Ja. #00:22:15-0#
95 I: Warum? #00:22:15-0#

- 96 Josefina: Also, der Unterricht macht mir halt mit Herrn W. sehr Spaß. Also auch mit den anderen, mit meinen anderen Lehrern. Ich find es ganz interessant so über die ganzen Religionen dann Bescheid zu wissen. #00:22:30-5#
- 97 I: Hm (bejahend). Und jetzt zur aktuellen Lebenswelt: Würdest du mir mitteilen, welche Themen für dich momentan besonders wichtig, spannend oder auch beängstigend sind? #00:22:39-1#
- 98 Josefina: (...)Wie (?)? Also? #00:22:48-9#
- 99 I: Gibt es so bestimmte Themen, wenn du das so umschreiben müsstest, sag ich mal, mit einem Wort? Zum Beispiel könnte ein Thema Freunde sein oder Schule oder Beruf oder Sport oder Jungs. Also, so was. #00:23:04-8#
- 100 Josefina: Also, soll ich jetzt einfach Sport zum Beispiel sagen? #00:23:09- 1#
- 101 I: Wenn es wichtig ist für dich, ja. #00:23:08-1#
- 102 Josefina: Ja, Sport! #00:23:12-7#
- 103 I: Sport ist für dich wichtig? Was machst du für einen Sport? #00:23:10- 8#
- 104 Josefina: Ich gehe ins »McFit«. #00:23:15-2#
- 105 I: Okay und da gehst du oft hin, dann anscheinend? #00:23:14- 7#
- 106 Josefina: Ja, viermal in der Woche. #00:23:16-8#
- 107 I Oh ja, okay. Also, Sport ist wichtig. (..) Denkst du oftmals an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher auf die Gegenwart? #00:23:20- 9#
- 108 Josefina: Ich konzentrier mich mehr auf die Gegenwart. #00:23:29-4#
- 109 I: Hm (bejahend). Bist du Teil einer Clique? #00:23:29-1#
- 110 Josefina: Ja (fragend)? #00:23:34-7#
- 111 I: Ja (lacht)? Und gibt es da einen bestimmten Alltag, seht ihr euch regelmäßig? #00:23:38-1#
- 112 Josefina: Ja, wir sehen uns regelmäßig. #00:23:41-8#
- 113 I: Okay, super. Dann Danke dafür. (I weist auf den Blog hin.)

Lena (18.04.2013; 10:31 Min.)

- 1 I: Und dein Alter? #00:11:25-0#
- 2 Lena: Vierzehn. #00:11:25-9#
- 3 I: Dein Geschlecht, du bist weiblich (...)? Was für einen Schulabschluss strebst du an? #00:11:30-7#
- 4 Lena: Hauptschule. #00:11:32-6#
- 5 I: Hm (bejahend). Und deine Religionszugehörigkeit? #00:11:32- 2#
- 6 Lena: (.) Also, ist ein bisschen schwierig, eigentlich. Also, ich wurde nicht getauft und ich bin auch nicht konfirmiert oder so. Also, ich bin auch nicht des christlichen Glaubens. Ich hänge (ein?) bisschen/also, ich bin sehr interessiert am, ja halt nicht an christlich, auf keinen Fall, eher am

- Islam so. Weil ich hab viele Freunde, die sind halt Moslems und ja.
#00:12:03-0#
- 7 I: Okay. Also, du gehörst keiner Religion an, aber du interessierst dich sehr für den Islam. #00:12:08-6#
- 8 Lena: Ja. #00:12:10-3#
- 9 I: Zu der Geschichte: Ist dir Geschichte bereits bekannt gewesen?
#00:12:14-3#
- 10 Lena: Nein. #00:12:16-3#
- 11 I: Was an der Erzählung hat dir gefallen? #00:12:19-2#
- 12 Lena: (10 Sek.). Eigentlich nichts. #00:12:29-0#
- 13 I: Okay. Gab es etwas, dass dir nicht gefallen hat? #00:12:30-7#
- 14 Lena: Ja, dass sie die Kinder töten wollten. #00:12:40-0#
- 15 I: Was hast du vielleicht nicht verstanden #00:12:43-9#
- 16 Lena: Warum sie das machen (lacht). #00:12:48-3#
- 17 I: Gibt es bestimmte Aspekte, die du gerne hinterfragen würdest. Also, wo du/wenn du die Möglichkeit hättest und einmal hingehen könntest. Was würdest du (unv.) fragen? #00:13:02-1#
- 18 Lena: Wen fragen? #00:13:02-2#
- 19 I: Was würdest du, was würdest du gerne genauer wissen, wenn du die Möglichkeit hättest? #00:13:00-3#
- 20 Lena: Naja halt, warum sie das gemacht haben, vielleicht so. Dass muss ja irgendeinen Grund haben, warum sie die ganzen Jungen töten wollen und ja. #00:13:20-6#
- 21 Gab es Figuren, die dich besonders interessiert haben und warum?
#00:13:22-7#
- 22 Lena: Nein, eigentlich nicht. #00:13:26-7#
- 23 I: Eigentlich nicht, okay. Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen? An welche Themen denkst du hierbei (...)? Wenn du jetzt Themen benennen müsstest, die in der Erzählung vorkamen, was würdest du sagen, waren das für Themen? #00:13:32-7#
- 24 Lena: Themen? #00:13:49-0#
- 25 I: So, zum Beispiel wäre ein Thema (10 Sek.): Geschlecht zum Beispiel wäre ein Thema, weil die/oder weil/oder Kinder. #00:14:08-5#
- 26 Lena: Ja halt dann so Thema Kinder und (.) das Volk Israel.
#00:14:11- 7#
- 27 I: Das Volk Israel? #00:14:12-0#
- 28 Lena: Hm (bejahend). #00:14:21-1#
- 29 Wie hat dir die Erzählung insgesamt gefallen? #00:14:21-0#
- 30 Lena: Ja, war schon ganz okay, wobei ich halt ein bisschen negativ darüber denke (so?). #00:14:28-4#
- 31 I: Inwiefern negativ? #00:14:27-7#
- 32 Lena: Naja. Die, was sie gemacht haben damals und warum sie so, so herzlos waren, was ich nicht verstehen kann. #00:14:39- 1#
- 33 I: Okay (.). Lesen: Nimmt Lesen einen Raum in deiner Freizeit ein?
#00:14:46-9#

- 34 Lena: Ja, sehr viel. #00:14:48-7#
- 35 I: Welche Lesestoffe gefallen dir und nach welchen Kriterien suchst du sie aus? #00:14:52-9#
- 36 Lena: Also, ich bin so/durch meine Vergangenheit lese ich sehr viel Philosophie und Mythologie. Aber, halt so, wenn ich so in der Freizeit lese, dann so, weiß nicht so, irgendwas mit Horror oder Brutales. #00:15:12-7#
- 37 I: Okay. Weil dich das besonders interessiert? #00:15:13-0#
- 38 Lena: Ja, naja. Also, ich habe so eine/ich kann so eine Verbindung dazu aufbauen, halt. #00:15:24-5#
- 39 I: Hm (bejahend) (...). Tauscht du dich mit jemandem über das Gelesene aus? #00:15:28-9#
- 40 Lena: Nein. #00:15:28-9#
- 41 I: Nein. Wann liest du und wie oft? #00:15:29-6#
- 42 Lena: In letzter Zeit habe ich weniger gelesen. Aber so eigentlich habe ich immer so meine Lesephasen, wo ich dann wirklich ein Buch an einem Tag lese und dann habe ich wieder so, dass ich für ein Buch irgendwie so drei Monate brauche oder so (lacht). #00:15:47-2#
- 43 I: Okay. Besitzt du oder jemand anderes bei dir zu Hause Bücher oder gehst du in eine Leihbücherei? #00:15:53-2#
- 44 Lena: Nein, ich hab zwei Regale voll. #00:15:56-3#
- 45 I: Und andere bei dir zu Hause auch oder nur du? Also/ #00:16:02-0#
- 46 Lena: Ja, meine Mutter hat zwar auch viele Bücher, aber die liest nicht. Die, die schläft immer nach dem ersten Satz ein. #00:16:06-6#
- 47 I: Okay (...). Dann kommen wir zu Religion, Glaube und Kirche. Also, dass du keiner Religionsgemeinschaft oder Glaubensgemeinschaft angehörst, das weiß ich. Würdest du meinen, dass dir Religion dennoch vertraut ist? #00:16:16-8#
- 48 Lena: Wie vertraut? #00:16:21-0#
- 49 I: Dass du dich Religiösem Nahe fühlst. Es kann auch der Islam sein oder/ #00:16:25-0# #00:16:25-7#
- 50 Lena: Ja, das ist so ein bisschen schwierig, halt. In meiner Familie ist niemand gläubig. Und halt nur: Mein bester Freund ist Cem und wenn ich mit ihm bin halt, wir reden darüber. Aber ansonsten eigentlich nicht so. #00:16:40-0#
- 51 I: Ist Religion denn für dich wichtig, würdest du das sagen? #00:16:44- 7#
- 52 Lena: Vielleicht ist es so, dass ich so manchmal, so ein bisschen daran glaube halt. Aber eigentlich, so wirklich wichtig ist es nicht. #00:16:55- 5#
- 53 I: Okay. Du nimmst an einem Religionsunterricht teil, an welchem Schüler unterschiedlicher Religionen vertreten sind, wie gefällt dir das? #00:16:59-5#
- 54 Lena: Es geht so, weil ich mein', die Religionen sind ja doch ein bisschen verschieden noch und alle haben so andere Sitten, die sie machen und

- dann find ich es halt ein bisschen schade, dass man die alle in eine Gruppe macht. #00:17:20-2#
- 55 I: Die Frage hatten wir jetzt quasi schon. Okay (...). Die Bibel, der Koran oder der Tenach, das ist die jüdische Bibel, hat die einen bestimmten Stellenwert für dich? #00:17:32-2#
- 56 (Lena schüttelt den Kopf.) #00:17:32-2#
- 57 I: Nein. #00:17:30-6#
- 58 Lena: Nein. #00:17:30-6#
- 59 I: Hast du, wenn du die Texte liest, bestimmte Erwartungen daran? #00:17:37-6#
- 60 Lena: Es kommt darauf an. Also (...): Mal so, mal so #00:17:44- 4#
- 61 I: Hm (bejahend). Kennst du Geschichten aus dem Buch? #00:17:50-4#
- 62 Lena: Ja, aus der Bibel, die habe ich gelesen. #00:17:55-5#
- 63 I: Welche sind das? Kannst du dich an welche erinnern? #00:17:59-0#
- 64 Lena: Ja, ich weiß jetzt nicht den Namen, so. #00:18:01-3#
- 65 I: Du kannst erzählen, worum es geht. #00:18:02-7#
- 66 Lena: Also: Einmal das halt, wo die den großen Turm gebaut haben und wo sie am Ende alle verschiedene Sprachen bekommen haben, damit sie nicht weiter bauen können. Dann (.) von den beiden Geschwistern, die sich gegenseitig/also, der eine hat den anderen ja umgebracht. Natürlich Eva und Adam und (.) das mit der Löwengrube. Und wo sie ihren Bruder verkauft haben (...). Was gibt es noch? Ja, mir fallen jetzt grad nicht so viel ein, aber/ #00:18:38-2#
- 67 I: Ja. Das sind ja schon/#00:18:38-4#
- 68 Lena: Einige gibt es noch/#00:18:38-7#
- 69 I: Das sind schon viele (.). Und wie gefallen dir die Geschichten? #00:18:42-1#
- 70 Lena: (Einfach?) interessant manche. #00:18:47-0#
- 71 I: Ja (.), warum? #00:18:45-4#
- 72 Lena: So, dass so (..), ich weiß nicht, dass (...)/manche sind halt spannend, manche sind nicht so spannend. Halt manche sind auch irgendwie schlecht geschrieben, find ich. #00:19:00-5#
- 73 I: Okay? #00:19:03-1#
- 74 Lena: Wo man so sagen muss: »Ja, okay, das ergibt jetzt überhaupt keinen Sinn.« Aber: Andere sind auch/klingen manchmal sogar logisch oder erinnern mich selber an was, so halt. #00:19:18-3#
- 75 I: Ja. Hast du denn dann eine Lieblingserzählung? #00:19:21-3#
- 76 Lena: (..) Das ist die, wo die Mutter ihr Kind in den Weidenkorb macht und auf den Nil setzt, so. #00:19:30-0#
- 77 I: Okay. Warum (..) gerade die? #00:19:27-9#
- 78 Lena: Ja, ich kenn das so ein bisschen, halt im anderen Sinn. #00:19:37- 5#
- 79 I: Okay (6 Sek.). Bist du aktiv in einer Kirchengemeinde tätig? #00:19:46-6#
- 80 Lena: Nein, ich hasse es in die Kirche zu gehen (lacht). #00:19:46-2#

- 81 I: Okay. Also, dann hat sich, hat sich die zweite Frage wohl erledigt, die war nämlich: »Wie stehst du zur Kirche?« (.). Gefällt dir denn das Fach Religion? #00:19:53-5#
- 82 Lena: (..) Naja kommt drauf an, wie man es unterrichtet, halt. Zum Beispiel: Auf meiner alten Schule, ich bin ja erst seit dem Halbjahr hier, war Religion sehr schlecht. Also, ich war auch nie da (.) und aber hier/wir haben halt grad ein spannenderes Thema. So, wo ich mir denke: »Ja, das interessiert mich schon.« #00:20:15-7#
- 83 I: Was ist das für ein Thema? #00:20:16-3#
- 84 Lena: Wir haben ja gerade diese Selbsttötung und Sterbehilfe und so was. #00:20:28-0#
- 85 I: Okay, hm (bejahend) (...). So, jetzt habe ich noch ein paar Fragen zur aktuellen Lebenswelt: Würdest du mir mitteilen, welche Themen für dich aktuell besonders spannend, wichtig oder auch beängstigend sind? #00:20:33-3#
- 86 Lena: Wie Themen? In meinem Leben (oder was)? #00:20:34- 7#
- 87 I: Hm (bejahend). #00:20:38-9#
- 88 Lena: Naja, so einige Themen sind immer wichtig für mich. Zum Beispiel: Ich bin ja depressiv und ja, das ist halt immer so in meinem Kopf drin. Aber, ansonsten ist eigentlich nicht so viel, der Alltag halt, so ganz normal. #00:20:55-5#
- 89 I: Alltag ist Schule und? #00:20:58-0#
- 90 Lena: Ja, Schule und mit Freunden treffen. #00:21:07-6#
- 91 I: Okay (.). Denkst du oft an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher auf die Gegenwart? #00:21:10-9#
- 92 Lena: Am meisten eigentlich auf die Vergangenheit, obwohl ich weiß, dass es eigentlich schlecht ist. Aber auch in die Zukunft, ja. #00:21:19- 6#
- 93 I: Okay (.). Bist du Teil einer Clique, so eines festen Freundeskreises, sag ich mal? #00:21:27-9#
- 94 Lena: Ich habe so viele Freunde. Ich habe so was wie einen festen Freundeskreis nicht, das ist so (..). #00:21:29-0#
- 95 I: Ja, aber/ #00:21:30-0#
- 96 Lena: Mal die, mal die, so. #00:21:35-7#
- 97 I: Hm (bejahend) (4 Sek.). Super, vielen Dank, dass du so offen geantwortet hast, dass fand ich total gut. (I weist auf den Blog hin.)

Melina (26.06.2013; 16:18 Min.)

- 1 I: Und dein Alter, Melina? #00:16:42-7#
- 2 Melina: Fünfzehn. #00:16:43-1#
- 3 Dein Geschlecht ist?/ #00:16:45-3#
- 4 Melina: Weiblich (lacht). #00:16:46-6#
- 5 I: Was für einen Schulabschluss strebst du hier an? #00:16:46- 7#

- 6 Melina: Abitur. #00:16:52-7#
- 7 I: Gehörst du einer Religion/also hast du/deine Religionszugehörigkeit?
#00:16:52-0#
- 8 Melina: Evangelisch. #00:16:59-4#
- 9 I: Evangelisch. Jetzt kommt ein bisschen was zu der Erzählung.
#00:16:59-8#
- 10 Melina: Ja. #00:16:59-8#
- 11 I: Ist dir die Geschichte bereits bekannt gewesen? #00:16:58-9#
- 12 Melina: Also, jetzt nicht so ausführlich. Aber ich kannte sie und hab
schon mal was davon gehört. #00:17:07-3#
- 13 I: Kannst du dich an die Gelegenheit erinnern? #00:17:06-5#
- 14 Melina: Ich glaube im Konfiunterricht haben wir mal drüber geredet.
#00:17:11-7#
- 15 I: Okay. Was an der Erzählung hat dir gefallen? #00:17:12-5#
- 16 Melina: Gefallen? #00:17:15-3#
- 17 I: Hm (bejahend). #00:17:13-8#
- 18 Melina: Dass die Hebammen sich nicht unterdrücken lassen haben und
das gemacht haben, was sie für gut empfunden haben. #00:17:24-6#
- 19 I: Hm (bejahend). Gab es etwas, dass dir nicht gefallen hat?
#00:17:23- 9#
- 20 Melina: Ja, das Handeln von dem König. #00:17:31-1#
- 21 I: Was hast du vielleicht nicht verstanden? #00:17:31-2#
- 22 Melina: (...) Ich weiß nicht (lacht). Also (.), ich fand es war eigentlich
alles relativ klar. Nur mit den Hebammen, ich weiß nicht. Kamen die
jetzt aus Ägypten, oder nicht? #00:17:51-2#
- 23 I: Das lässt der Text offen. #00:17:53-7#
- 24 Melina: Ja, okay. Gut (beide lachen). #00:17:53-2#
- 25 I: Möchtest du bestimmte Aspekte hinterfragen. Bestimmte Dinge, die
da passieren (.)? Bestimmte Handlungsweisen? #00:17:59-5#
- 26 Melina: Weiß nicht. Sind Pharao und König jetzt eine Person oder nicht?
#00:18:08-7#
- 27 I: Hm (bejahend.). #00:18:12-5#
- 28 Melina: Ja? Doch, okay. Gut, das hat mich nämlich ein bisschen verwirrt.
#00:18:15-2#
- 29 I: Das hat dich verwirrt, ja. #00:18:15-5#
- 30 Melina: Ja, einmal mit König und einmal mit Pharao. #00:18:21- 7#
- 31 I: Aber so? Ansonsten möchtest du nichts hinterfragen? #00:18:24-0#
- 32 Melina: Nee, ansonsten glaube ich, habe ich alles verstanden.
#00:18:26- 1#
- 33 I: Also, ich meine jetzt auch nicht nur vom, vom Verständnis her, dass
du verstehst, was da steht, sondern auch auf der inhaltlichen Ebene, dass
du bestimmte Handlungen vom Pharao oder den Hebammen
hinterfragen möchtest, warum die das gemacht haben. #00:18:39-3#

- 34 Melina: Nee, ich denke (..)/also, ich meine/ich kann den König jetzt nicht so ganz verstehen, das sind halt einfach Menschen, die dann so sind und das irgendwie wollen, aber (.). Ja. #00:18:51- 3#
- 35 I: Hm (bejahend). Gab es Figuren, die besonders interessiert haben und warum? #00:18:52-4#
- 36 Melina: Interessiert haben (.)? Ja, eigentlich auch wieder die Hebammen, weil die halt praktisch die Mutigen in der Geschichte sind und sich von nichts beirren lassen und ja. #00:19:10-1#
- 37 I: Ja (.). Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen und nenne bitte die Themen, an die du dabei denkst. Wenn du das jetzt so sagen müsstest: Um was für Themen geht es dir da in der Erzählung, wenn du das so zusammenfassen müsstest?#00:19:10-1#
- 38 Melina: Es geht um Macht, also von dem König. Dann um Sklaverei, um (..) ja, dass man halt das Volk vernichten will, man will die Anderen fertig machen, damit man ganz allein an der Macht ist oder so.#00:19:40-6#
- 39 I: Hm (bejahend). #00:19:40-6#
- 40 Melina: Und dann aber auch (.): Ja, die Hebammen, die praktisch (..) ja einem, weiß nicht, Mut machen und zeigen, dass man sich auch wehren kann oder so (.) gegen/also, dass man praktisch auch nicht alles machen muss, von/was der König da angeordnet hat. #00:20:00-6#
- 41 I: Hm (bejahend). #00:20:01-2#
- 42 Melina: Ja. #00:20:02-0#
- 43 I: Und haben die Themen dir gefallen? Würdest du sagen, das findest du interessant oder spannend oder eher nicht so? #00:20:05-5#
- 44 Melina: Doch. Also, ich finde das eigentlich eine ganz gute Geschichte. #00:20:12-7#
- 45 I: Warum? #00:20:12-2#
- 46 Melina: Warum? (..) Weiß nicht. Also, ich finde das ist eine gute biblische Geschichte. #00:20:25-7#
- 47 I: Also, jetzt habe ich noch eine Frage, die ist aber so ähnlich: Wie hat dir die Erzählung insgesamt gefallen? Aber, das hast du ja quasi schon beantwortet/#00:20:29-4#
- 48 Melina: Ja/#00:20:29-8#
- 49 I: Dass sie dir ganz gut gefallen hat (..). Dann kommt jetzt ein bisschen was zu Lesen (.). Nimmst Lesen einen Raum in deiner Freizeit ein? #00:20:32-0#
- 50 Melina: Ja. #00:20:37-8#
- 51 I: Warum? #00:20:37-8#
- 52 Melina: Warum (lacht)? Weiß ich nicht, weil ich Bücher mag und ja, keine Ahnung, es toll finde und dann. #00:20:47-3#
- 53 I: Was daran findest du toll? #00:20:47-3#
- 54 Melina: Ich weiß nicht, dass man so in andere Geschichten eintauchen kann oder ja. #00:20:53-9#
- 55 I: Hm (bejahend). Welche Lesestoffe gefallen dir? #00:20:59-5#
- 56 Melina: Wie? Also, in welcher?/ #00:21:01-0#

- 57 I: Welche Art von Büchern gefällt dir. #00:21:03-3#
- 58 Melina: Welche Art von Büchern? Ich weiß nicht, ich hab eigentlich nicht so wirklich was, wo ich sage würde »von solchen Büchern lese ich alles«. Eigentlich mal einen Roman, irgendwie mal einen Krimi. Also, es ist unterschiedlich. #00:21:13-6#
- 59 I: Also, keine festen Kriterien, nach denen du da auswählst (.). Tauscht du dich mit jemandem über das Gelesene aus?#00:21:18-5#
- 60 Melina: Nicht immer. Aber ja, manchmal. #00:21:22-3#
- 61 I: Mit wem? #00:21:22-3#
- 62 Melina: Mit welchen aus meiner Klasse oder mit anderen Freundinnen. #00:21:26-2#
- 63 I: Okay. Wann liest du und wie oft? #00:21:30-2#
- 64 Melina: Wann lese ich? Also, das ist unterschiedlich. Manchmal habe ich so eine Phase, da lese ich dann richtig viel und jeden Tag und dann manchmal auch gar nicht, weil ich es dann auch irgendwie von der Zeit her nicht schaffe, mit der Schule oder so und ja. Aber jetzt zum Beispiel, lese ich jetzt wieder relativ viel und ja. #00:21:47-5#
- 65 I: Was liest du gerade, wenn ich fragen darf? #00:21:48-6#
- 66 Melina: Also, wir mussten für Deutsch ein Buch lesen. Also »Liverpoolstreet« hab ich da gelesen. #00:21:57-0#
- 67 I: Und hat dir das gefallen? #00:21:55-6#
- 68 Melina: Ja. #00:21:56-1#
- 69 I: Ich frage jetzt mal nicht warum (lacht), aber es hat dir gefallen. #00:21:59-1#
- 70 Melina: Ja. #00:21:59-1#
- 71 Kennst du Bücher bereits aus deiner Kindheit? #00:22:04-0#
- 72 Melina: Ja (irritiert)? #00:22:07-2#
- 73 I: Ja? Das ist nicht selbstverständlich. #00:22:09-2#
- 74 Melina: Ja (lacht). #00:22:11-6#
- 75 I: Besitzt du oder jemand anderes bei dir zu Hause Bücher? #00:22:11- 6#
- 76 Melina: Ja (lacht). #00:22:11-8#
- 77 I: Oder gehst du in eine Leihbücherei? #00:22:13-8#
- 78 Nein. Also, wir haben eigentlich relativ viele. #00:22:17-6#
- 79 I: Okay (.). Jetzt kommt noch so/etwas zu Religion, Glaube, Kirche: Du gehörst einer Glaubensgemeinschaft an, dem Christentum. Würdest du meinen, dass dir deine Religion vertraut ist? #00:22:26-0#
- 80 Melina: Ja, ich denke schon. #00:22:28-1#
- 81 I: Inwiefern? Wie äußert sich das? Also, was bedeutet das für dich, dass sie dir vertraut ist? So ganz/#00:22:28-3#
- 82 Melina: Also, ich weiß nicht, wir gehen auch/also zu wichtigen/also, so wie Weihnachten und Ostern, da gehen wir auch dann immer in die Kirche und ab zu auch und Konfiunterricht, hab ich ja auch teilgenommen. #00:22:46-1#
- 83 I: Okay. #00:22:46-5#

- 84 Melina: Und ja. #00:22:47-7#
- 85 Welchen Stellenwert hat Religion für dich? #00:22:52-6#
- 86 Melina: Ei-jei-jei (lacht) (...). Ich weiß nicht. Also (.), ich finde es eigentlich immer so präsent oder so auch, wenn man jetzt nicht immer in die Kirche geht oder so. Aber, ich finde das eigentlich schon wichtig und auch gut und ja. ALSO, ich finde gut, dass ich halt eine Kirche/also, ja. #00:23:18-7#
- 87 I: Warum findest du das gut? #00:23:17-8#
- 88 Melina: Och (lacht). Ich weiß nicht. Ich bin halt so auch aufgewachsen, dass wir immer in die Kirche gegangen sind und/(..) also, ich könnte mir das jetzt auch nicht vorstellen, wie das wäre, wenn nicht. Mir gefällt das so und von daher. #00:23:32-9#
- 89 I: Okay. Du nimmst an einem Religionsunterricht teil, in welchem Schülerinnen und Schüler /#00:23:36-3#
- 90 Melina: Hab ich, ja / #00:23:37-2#
- 91 I: Unterschiedlicher Religionen vertreten sind, wie gefällt dir das? #00:23:39-8#
- 92 Melina: Ich find das eigentlich nicht schlimm und eigentlich auch ganz gut, wenn wir dann so die verschiedenen Religionen durchgehen und dann können die Schüler von ihrer Religion erzählen und ja, ich finde das eigentlich gut. #00:23:52-5#
- 93 I: Hm (bejahend). Findet man da auch Übereinstimmungen? #00:23:56- 6#
- 94 Melina: Ja, ich denke schon. #00:23:59-5#
- 95 I: Und auch Gegensätze vielleicht, manchmal? #00:23:58-9#
- 96 Melina: Ja. #00:24:03-8#
- 97 I: Also, das haben wir jetzt eigentlich schon geklärt: Spielt Glaube beziehungsweise Religion in deiner Familie oder in deinem Freundeskreis eine Rolle? #00:24:06-6#
- 98 Melina: Ja. Also, mein Papa ist eigentlich katholisch und meine Mama evangelisch. Aber: Wir gehen eigentlich immer zusammen in die evangelische Kirche. #00:24:16-1#
- 99 I: Okay. Welchen Stellenwert hat die Bibel für dich. Also (.), was sagt dir dieses Buch? #00:24:25-3#
- 100 Melina: Also, jetzt in meiner Freizeit lese ich jetzt auch nicht so wirklich da drin, aber in dem Konfirunterricht oder so, wenn wir das dann gemacht haben, finde ich das dann eigentlich auch gut und interessant und ja. #00:24:37-1#
- 101 I: Hast du bestimmte Erwartungen an die Texte? #00:24:40-4#
- 102 Melina: Erwartungen (4 Sek.)? Naja, sie zeigen halt einem manchmal, weiß nicht, die Hebammen, dass (.) ja (.), dass man halt auch (.), ich weiß nicht. Also, die (Hebammen?), die machen ja nicht das, was der König sagt, sondern setzen das um, was sie für gut befinden und so. Ich weiß nicht, das/also, ich finde da bekommt man immer so eine Botschaft aus

- dem Text. Aber vorher habe ich da jetzt nicht so ein/sage: »Ja, jetzt muss ich was lernen.« #00:25:29-3#
- 103 I: Aber? Mit der Botschaft ist das/denkst du dann auch manchmal noch irgendwann an die Botschaft? In deinem normalen Alltag?/ #00:25:20- 3#
- 104 Melina: Ja. Manchmal schon, aber/ #00:25:20-3#
- 105 I: Könntest du dir vorstellen, dass dir das in den Kopf kommt? #00:25:25-3#
- 106 Melina: Jetzt nicht bei jeder Geschichte, aber/#00:25:26-4#
- 107 I: Nein, aber/#00:25:26-4#
- 108 Melina: Manchmal, ja. #00:25:27-1#
- 109 I: Ja? #00:25:27-8#
- 110 Melina: Ja. #00:25:27-8#
- 111 I: Okay (bejahend) (.). Kennst du Geschichten aus der Bibel? #00:25:31- 4#
- 112 Melina: Ja. #00:25:33-9#
- 113 I: Welche sind das? #00:25:33-9#
- 114 Melina: Oh! #00:25:34-3#
- 115 I: Nenne nur einige, wenn du viele kennst. #00:25:32-8#
- 116 Melina: Ich weiß nicht, das sind halt so die Typischen: So die Weihnachtsgeschichte, dann (.). Ja, Moses und Nil und so was und dann die Geschichte, wie heißt das? Mit dem goldenen Kalb oder so. #00:25:54-1#
- 117 I: Ja. #00:25:53-3#
- 118 Melina: Und ja. Also, (unv.). #00:25:58-9#
- 119 I: Hm (bejahend). Und wie gefallen dir die Geschichten? #00:25:56-6#
- 120 Melina: Also manche gefallen mir nicht so gut? #00:26:06-1#
- 121 I: Welche zum Beispiel? #00:26:06-1#
- 122 Melina: Da weiß ich jetzt gerade keine/ #00:26:09-0#
- 123 I: So, wenn es nur so um Themen geht, du musst gar nicht die Namen sagen. #00:26:07-6#
- 124 Melina: Ich weiß nicht, es ist gar nicht so um Themen. Aber manche sprechen mich halt einfach dann nicht so an. #00:26:11- 0#
- 125 I: Hm (bejahend). Okay. #00:26:14-3#
- 126 Melina: Und andere (unv.)/ #00:26:14-5#
- 127 I: Sprechen dich an? #00:26:14-9#
- 128 Melina: Ja. #00:26:14-9#
- 129 I: Hast du eine Lieblingserzählung? #00:26:21-5#
- 130 Melina: Nee, nicht so wirklich. #00:26:21-5#
- 131 I: Bist du in deiner Kirchengemeinde aktiv tätig? #00:26:28-7#
- 132 Melina: (..) Manchmal. Also nicht, dass ich sage, ich gehe jetzt irgendwie jede Woche da zum Treffen oder so, aber/ #00:26:35- 4#
- 133 I: Aber manchmal gehst du dahin, zu so/ #00:26:36-0#
- 134 Melina: Ja. Manchmal machen wir/also so Jugendgottesdienste. #00:26:39-6#

- 135 I: Okay! #00:26:39-8#
- 136 Melina: Das ist aber/also jetzt auch nicht/das ist glaube ich viermal im Jahr oder so. Aber manchmal/ #00:26:42-8#
- 137 I: Ja, aber das würde ich schon als aktiv dann bezeichnen. #00:26:45-5#
- 138 Melina: Okay. #00:26:45-5#
- 139 I: Und wie stehst du zur Institution Kirche insgesamt? #00:26:46-4#
- 140 Melina: Naja, im Prinzip ist das jedem selbst überlassen. Aber ich würde denen halt schon raten irgendwie (einer?) Gemeinde oder Kirche beizutreten. Weil, weiß ich nicht (.), es gehört halt irgendwie seit ich klein bin so dazu und ich finde das auch gut. #00:27:06-6#
- 141 I: Und du findest auch gut, was die Kirche so macht. Also, was du so mitkriegst, was die Kirche macht? #00:27:10-0#
- 142 Melina: Ja (lacht). #00:27:12-8#
- 143 I: Hm (bejahend) (..). Gefällt dir das Fach Religion (.)? Bitte begründe deine Antwort.#00:27:14-1#
- 144 Melina: (Ach?) (..). Ja, schon. Ich finde wir machen eigentlich immer (.) ganz gute Sachen und auch interessant und (..). Ja, wir machen nicht so nur die Grundsachen, sondern auch so Hintergrundwissen, so dazu. Ich weiß nicht, also Themen auch wie, was wir jetzt hatten, wie Sterben und Tod und dann halt Euthanasie und so. Das finde ich eigentlich ganz interessant, dann so was. #00:27:48-6#
- 145 I: Hm (bejahend). Und besprecht ihr dann auch die Positionen der Kirche dazu oder in der Bibel oder wie, wie besprecht ihr so etwas? #00:27:52-9#
- 146 Melina: Nicht immer unbedingt. #00:27:57-4#
- 147 I: Aber manchmal? #00:27:57-4#
- 148 Melina: Ja. #00:27:57-6#
- 149 I: Hm (bejahend.) So jetzt kommt noch was zu deiner aktuellen Lebenswelt und dann sind wir auch fertig damit. #00:28:04-7#
- 150 Melina: Ja. #00:28:05-6#
- 151 I: Würdest du mir mitteilen, welche Themen für dich im Moment besonders wichtig, beängstigend oder spannend sind? #00:28:11- 6#
- 152 Melina: Welche Themen? #00:28:11-1#
- 153 I: Oder so, womit du dich beschäftigst, so. #00:28:15-6#
- 154 Melina: Oh (räuspert sich)! Ich weiß nicht. Themen, mit denen ich mich beschäftige. #00:28:18-6#
- 155 I: Es müssen auch keine/ #00:28:18-6#
- 156 Melina: Ich weiß nicht, das sind ja dann so Alltagssachen, keine Ahnung. #00:28:22-5#
- 157 I: Genau, so was. #00:28:22-7#
- 158 Melina: Sport? #00:28:23-4#
- 159 I: Sport, genau. So was meine ich. #00:28:24-9#
- 160 Melina: Und ja: Freunde treffen. #00:28:27-4#
- 161 I: Ja! #00:28:27-9#
- 162 Melina: Ja, dann spiele ich Querflöte. #00:28:33-0#

- 163 I: Hm (bejahend). #00:28:34-1#
 164 Melina: Ich weiß nicht, solche Sachen dann halt. #00:28:35-5#
 165 I: Ja! Aber das macht so deinen Alltag aus, sagen wir mal. #00:28:38-9#
 166 Melina: Ja. #00:28:38-9#
 167 I: Denkst du oftmals an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher auf die Gegenwart? #00:28:46-7#
 168 Melina: Nee. Doch schon, also manchmal an die Zukunft denken, weil meine Schwester hat jetzt auch das Abi gemacht oder so und ich weiß nicht, dadurch denkt man dann schon finde ich öfters an die Zukunft und ja. #00:28:54-2#
 169 I: Okay (.). Bist du Teil einer Clique oder hast du einen festen Freundeskreis? #00:29:02-6#
 170 Melina: Ja, also hier in der Schule und dann aber auch halt auch noch außerhalb/ #00:29:05-1#
 171 I: Okay/#00:29:05-3#
 172 Melina: Welche von früher und welche vom Sport, die man dann kennt. #00:29:11-9#
 173 I: Ja. Okay. Was machst du für einen Sport? #00:29:12-0#
 174 Melina: Ich spiele Handball. #00:29:14-9#
 175 I: Super, vielen Dank. #00:29:15-1#

Mona (05.06.2013; 11:64 Min.)

- 1 I: Dein Alter, Mona? #00:15:31-9#
 2 Mona: Fünfzehn. #00:15:34-6#
 3 I: Dein Geschlecht ist weiblich? #00:15:34-8#
 4 Mona: Ja. #00:15:34-9#
 5 I: Dann: Was für einen Schulabschluss strebst du denn an? #00:15:38-0#
 6 Mona: Wahrscheinlich Abitur. #00:15:37-1#
 7 I: Und bist du?/Gehörst du/ hast du eine Religionszugehörigkeit? #00:15:47-4#
 8 Mona: Nee. #00:15:47-4#
 9 I: Nein. Ist dir die Geschichte bereits bekannt gewesen? #00:15:47-4#
 10 Mona: Ich hab schon mal von gehört, aber jetzt nicht so genau. Also, so/ #00:15:53-5#
 11 I: Weißt du in was für einem Zusammenhang das war? #00:15:56-0#
 12 Mona: Nee. #00:15:54-4#
 13 I: Nee. Was an der Erzählung hat dir gefallen? #00:15:59-8#
 14 Mona: Dass die Hebammen sich nicht unterkriegen lassen haben, von dem König oder Pharao. #00:16:07-5#
 15 I: Gab es etwas, dass dir nicht gefallen hat? #00:16:07-5#
 16 Mona: Ja, der Pharao war ein bisschen fies. #00:16:14-2#
 17 I: Was hast du vielleicht nicht verstanden? #00:16:18-3#
 18 Mona: Eigentlich hab ich alles gut verstanden. #00:16:19-5#

- 19 I: Möchtest du bestimmte Aspekte hinterfragen? #00:16:23-9#
- 20 Mona: Nee. #00:16:22-6#
- 21 I: So bestimmte Sachen, die da passieren? #00:16:26-8#
- 22 Mona: Nee. #00:16:26-8#
- 23 I: Warum oder so (...). Gab es Figuren, die dich besonders interessiert haben und warum? #00:16:31-4#
- 24 Mona: Also, die Hebammen, weil (..) die waren nicht so, weil in der Zeit haben, glaub ich, viele auch auf den König gehört, egal, was der für Sachen von denen wollte und die Hebammen haben das nicht gemacht und haben auf den Verstand gehört und auf Gott. #00:16:54-5#
- 25 I: Hm (bejahend) (...). Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen? #00:17:05-5#
- 26 Mona: Ja. #00:17:05-5#
- 27 I: An welche Themen denkst du dann? #00:17:05-5#
- 28 Mona: (...). Heutzutage ist es ja glaub ich – also, ich weiß nicht, ob das immer noch so ist, jedenfalls war es mal so, dass auch in vielen Ländern da, im vorderen Orient, da war es andersherum, dass die die Mädchen meistens, glaub ich, umgebracht haben und nur die Jungs am Leben gelassen haben. Ja. #00:17:32-8#
- 29 I: Und was für Themen, wenn du die Themen der Erzählung so umschreiben müsstest, was würdest du sagen, was/um was für Themen geht es da? #00:17:41-1#
- 30 Mona: Ausrottung eines Volkes, ja. #00:17:46-6#
- 31 I: Wie hat dir die Erzählung insgesamt gefallen? #00:17:54-6#
- 32 Mona: Gut. Ja war/also ja, fand ich eigentlich ganz gut. #00:17:55-5#
- 33 I: Warum? #00:17:54-8#
- 34 Mona: Also, ich fand die war ziemlich einfach zu verstehen, gab jetzt nicht irgendwelche Wörter oder Zusammenhänge, die ich nicht so verstanden habe. Ja. #00:18:06-7#
- 35 I: Hm (bejahend). Jetzt kommt so ein bisschen etwas zu Lesen: Nimmt Lesen einen Raum in deiner Freizeit ein? #00:18:11-3#
- 36 Mona: Ja. #00:18:16-2#
- 37 I: Warum? #00:18:16-2#
- 38 Mona: Ich finde beim Lesen kann man gut abschalten, man hat was tun, muss nicht die ganze Zeit rumsitzen oder Fernsehen gucken. Ja und man kann nebenbei auch teilweise noch Sachen lernen, aus Büchern. #00:18:32-2#
- 39 I: Welche Lesestoffe gefallen dir denn und nach welchen Kriterien wählst du die aus? #00:18:34-4#
- 40 Mona: Also, ich les gern Romane oder Krimis, manchmal. Und ich wähle die aus, je nach dem so gute Bewertungen oder von Freunden, die mir erzählt haben, dass das Buch gut ist. Ja. #00:18:51-0#
- 41 I: Tauscht du dich mit jemandem über das Gelesene aus? #00:18:52-9#
- 42 Mona: Ja, manchmal mit meiner Freundin, wenn die das gleiche Buch gelesen hat, ja. #00:18:59-4#

- 43 I: Wann liest du wie oft? #00:19:00-0#
- 44 Mona: Meistens lese ich abends, bevor ich ins Bett gehe und dann vielleicht eine halbe Stunde, manchmal auch eine Stunde. #00:19:09-4#
- 45 I: Hm (bejahend). Kennst du Bücher bereits aus deiner Kindheit? #00:19:09-9#
- 46 Mona: Ja. #00:19:13-1#
- 47 I: Ja. Besitzt du oder jemand anderes bei dir zu Hause Bücher oder nutzt ihr eine Leihbücherei? #00:19:16-3#
- 48 Mona: Ja. Also, ich hab viele Bücher und ich leihe mir auch oft welche aus. #00:19:23-6#
- 49 I: Hm (bejahend). So, jetzt kommt so ein Teil zu Religion, Glaube, Kirche. Also, du gehörst keiner Glaubensgemeinschaft an. Würdest du meinen, dass dir Religion dennoch vertraut ist, in irgendeiner Form? #00:19:25-8#
- 50 Mona: Ja. Viele meiner Freunde sind in der Kirche und wir haben ja auch Religionsunterricht in der Schule. #00:19:40-3#
- 51 I: Findest du Religion wichtig? #00:19:43-1#
- 52 Mona: Ja. #00:19:43-3#
- 53 I: Warum? #00:19:44-1#
- 54 Mona: Weil viele/für viele Menschen ist das ein Teil ihres Lebens, weil sie sich da sozusagen zurückziehen können, etwas haben, woran sie glauben. Zum Beispiel in einer schwierigen Zeit, dass sie dann jemanden haben, ja. #00:20:04-2#
- 55 I: Und welchen Stellenwert hat Religion für dich? Persönlich? #00:20:05- 3#
- 56 Mona: Nicht so einen hohen, aber jetzt auch nicht gar nicht, so ein Mittelding. #00:20:12-6#
- 57 I: Hm (bejahend). Du nimmst an einem Religionsunterricht teil, in welchem Schüler unterschiedlicher Religionen vertreten sind, wie gefällt dir das? #00:20:17-7#
- 58 Mona: Ich find das gut, weil in der Grundschule gab es/war es aufgeteilt in evangelisch, katholisch und ich finde so lernt man auch mal von den anderen Religionen was kennen und nicht nur die eine Religion #00:20:35-7#
- 59 I: Hm (bejahend). Spielt Religion in deinem Freundeskreis oder in deiner Familie eine Rolle? #00:20:38-9#
- 60 Mona: Ja, meine/viele meiner Freunde sind evangelisch und da war ich auch schon auf manchen Konfirmationen und meine Familie ist auch evangelisch. Die Vorfahren von meiner Mama sind sehr streng christlich gläubisch, deswegen bekomme ich da so ziemlich viel so auch mit. #00:21:07-1#
- 61 I: Hm (bejahend). Welchen Stellwert hat die Bibel oder der Koran für dich? Oder der Tenach? #00:21:10-8#
- 62 Mona: Also, jetzt die Bibel, hat jetzt nicht so einen großen Stellenwert. Ich kenne schon manche Geschichten daraus, hab auch ein paar

- davon/also, früher hatte ich so eine Kinderbibel und hab da drin
manchmal gelesen, aber momentan jetzt nicht mehr so. #00:21:25-0#
- 63 I: Hast du bestimmte Erwartungen an die Texte, wenn du die liest?
#00:21:23-8#
- 64 Mona: Vielleicht, dass die einem manchmal auch einen Rat geben, wie es
im Leben weiter gehen soll, so eine Art versteckte Botschaft.
#00:21:41- 1#
- 65 I: Hm (bejahend). #00:21:41-4#
- 66 Mona: Ja. #00:21:41-8#
- 67 I: Findest du dann eine versteckte Botschaft, manchmal? #00:21:43-9#
- 68 Mona: Manchmal schon, ja. Nicht in jedem Text, den ich jetzt davon
gelesen hab, aber manchmal hab ich schon was gefunden. #00:21:54-5#
- 69 I: Kennst du Geschichten aus dem Buch? #00:21:57-1#
- 70 Mona: Ja, jetzt nicht so gut. Aber die Weihnachtsgeschichte, die kennt ja
glaub ich fast jeder und dann noch so manche andere Geschichten, aber
jetzt nicht so gut, aber ich hab schon/#00:22:07-1#
- 71 I: Welche zum Beispiel? #00:22:08-5#
- 72 Mona: Den Turmbau zu Babel. #00:22:20-2#
- 73 I: Hm (bejahend). #00:22:20-2#
- 74 Mona: (...) Hm (fragend?). #00:22:20-4#
- 75 I: Du kannst den Inhalt auch umschreiben, du musst jetzt nicht
irgendwie/ #00:22:20-6#
- 76 Mona: Da, wo Moses glaub ich das Meer teilt. War das Moses? Ja und (7
Sek.). Ja, ich glaub das war es. #00:22:35-2#
- 77 I: Wann liest du die Geschichten denn und wo? #00:22:38-9#
- 78 Mona: Also, momentan lese ich die eher weniger, aber früher hab ich oft
in meiner Kinderbibel die gelesen und dann zu Hause. #00:22:46-4#
- 79 I: Okay. Und wie gefallen dir die Geschichten? #00:22:48-2#
- 80 Mona: Eigentlich ganz gut, die sie sind (.), teilweise sind die jetzt nicht
so einfach zu verstehen, weil es schon alte Sprache ist. Aber, ich finde
die (...) sind auch sehr interessant teilweise und einerseits zeigen sie auch
das Leben, wie es damals war und die sind (6 Sek.) ja so (7 Sek.). Jetzt
hab ich den Faden verloren (lacht). #00:23:30-9#
- 81 I: Die zeigen das Leben damals, hast du gesagt. Aber sie sind auch?
#00:23:34-2#
- 82 Mona: Ja, ich find teilweise sind die halt unrealistisch. Also (.), es heißt
zwar das Gott denen dabei hilft und zum Beispiel das Meer teilen. Also,
ich kann mir jetzt nicht vorstellen, dass das wirklich passiert ist.
#00:23:50-4#
- 83 I: Hast du eine Lieblingserzählung? #00:23:56-9#
- 84 Mona: Die Weihnachtsgeschichte. #00:23:56-9#
- 85 I: Warum gerade die? #00:23:56-9#
- 86 Mona: Weil (.) die jedes Weihnachten/wir gehen zwar in die Kirche
jedes Weihnachten, obwohl ich nicht in der Kirche Mitglied bin und (.)
da wird die auch immer vorgespielt und ja. #00:24:13-4#

- 87 I: Okay (.). Also, du bist dann in einer Kirchengemeinde ja nicht aktiv
tätig, denke ich mal? #00:24:15-2#
- 88 Mona: Genau. #00:24:16-4#
- 89 I: Wie findest du denn die Kirche, die Institution? #00:24:21-8#
- 90 Mona: Ja, eigentlich ganz gut. Ja. #00:24:24-7#
- 91 I: Warum? #00:24:24-8#
- 92 Mona: Das ist etwas, wo man sich zurückziehen kann (4 Sek.) und wo
man (..) ja beten kann, wenn man irgendwie gerade Probleme hat oder
so. Ich kann mir vorstellen, dass das Manchen schon hilft. #00:24:48-5#
- 93 I: Ja. Gefällt dir das Fach Religion? #00:24:47-1#
- 94 Mona: Ja. #00:24:51-2#
- 95 I: Bitte begründe deine Antwort (lacht). #00:24:52-1#
- 96 Mona: Man lernt viel, was man jetzt sonst nicht unbedingt wissen würde,
über die Geschichten und über die ganzen Religionen generell, wie die
entstanden sind und so. Ja. #00:25:09-7#
- 97 I: Hm (bejahend). Würdest du mir mitteilen, welche Themen für dich
aktuell besonders wichtig, spannend oder beängstigend sind?
#00:25:22- 5#
- 98 Mona: (...) Muss das jetzt so? Mit Religion oder generell? #00:25:26-5#
- 99 I: Nee, ganz allgemein. #00:25:26-5#
- 100 Mona: Ich finde es schon/also, mit dem Nordkorea. Also, es hat sich in
letzter zwar schon ein bisschen gelegt, aber/jedenfalls bekommt man
nicht mehr so viel davon mit. Aber, ich find das schon ein bisschen
beängstigend, dass da jetzt ein Atomkrieg entstehen könnte, theoretisch.
Ja. #00:25:51-3#
- 101 I: (..) Denkst du oftmals an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher
auf die Gegenwart? #00:25:56-0#
- 102 Mona: Eigentlich konzentriere ich mich mehr auf die Gegenwart, aber
manchmal denk ich auch an die Zukunft, was ich machen will und ja.
Aber nicht, nicht so die ganze Zeit durchgehend. #00:26:09-4#
- 103 I: Bist du Teil einer Clique, also eines festen Freundeskreises?
#00:26:12- 5#
- 104 Mona: Ja, also ich hab schon so ein paar, mit denen ich ganz viel mache,
aber es gibt auch viele, mit denen ich auch manchmal was mache, nicht
so regelmäßig, aber schon öfters. #00:26:23-4#
- 105 I: Okay. Super, dann war es das schon einmal. (I leitet über zum Blog.)
#00:26:23-4#

Paul (24.04.2013; 07:86 Min.)

- 1 I: Und dein Alter? #00:07:09-9#
- 2 Paul: Fünfzehn. #00:07:10-1#
- 3 I: Dein Geschlecht, männlich? Was für einen Schulabschluss strebst du
hier an? #00:07:13-8#

- 4 Paul: Abi. #00:07:16-2#
- 5 I: Hm (bejahend). Und deine Religionszugehörigkeit? #00:07:16- 2#
- 6 Paul: Ich hab keine, ich bin nicht getauft. #00:07:22-7#
- 7 I: Okay (...). Ist dir die Geschichte bereits bekannt gewesen?
#00:07:24- 3#
- 8 Paul: Nee, hab noch nicht (gehört?). #00:07:26-5#
- 9 I: Hast du noch nicht. Was an der Erzählung hat dir gefallen?
#00:07:30- 5#
- 10 Paul: Also, ich fand die Geschichte ganz gut, weil man hat dadurch halt
noch einmal gesehen, dass diese Könige versklavt haben, dass aber nicht
alle im Volk immer zum Pharao gehört haben und auch mal so eine
Ausrede oder List benutzt, um den Anderen helfen, den Schwächeren.
#00:07:44-3#
- 11 I: Hm (bejahend). Gab es etwas, dass dir nicht gefallen hat?
#00:07:46- 6#
- 12 Paul: Ach, eigentlich war die Geschichte ganz in Ordnung (unv.). Nichts,
was ich jetzt sagen würde: »Nee, das war blöd.« #00:07:53-4#
- 13 I: Also, was dir nicht gefallen hat, das kann sich auch auf die Figuren
beziehen, so. #00:07:57-7#
- 14 Paul: Ja, dieser Pharao halt, das war ein biss/war nicht so der Gute in
dem/ #00:08:03-7#
- 15 I: Warum? #00:08:03-7#
- 16 Paul: Weil, er hat ja versucht diese ganzen Israeliten zu versklaven und so
auszurotteten. #00:08:07-4#
- 17 I: Hm (bejahend). Was hast du vielleicht nicht verstanden? Also, das
können auch Sinnzusammenhänge gewesen sein oder Handlungsabläufe.
#00:08:12-6#
- 18 Paul: Nee, ich habe eigentlich alles verstanden. Also, war nicht so
schwer. #00:08:15-2#
- 19 I: Gibt es Aspekte, die du hinterfragen würdest? Also, ein bestimmtes
Handeln oder so? #00:08:16-8#
- 20 Paul: Ja. Wie gesagt, dass der Pharao sie halt vertreiben will und nicht
einfach/er kann sie ja auch rein theoretisch verbannen oder so, muss ja
nicht gleich zu Sklaven machen und die immer härter schufteten lassen,
weil sie sich immer weiter ausbreiten. Ja und ich denke, da hätte er
anders handeln sollen. #00:08:39-5#
- 21 I: Gab es Figuren, die dich besonders interessiert haben und warum?
#00:08:41-1#
- 22 Paul: Ich fand die Hebammen ganz interessant, weil/dass die so
Ausreden gesucht haben und auch sich dem Pharao widerstellt haben
(sagt man so, ja?). #00:08:57-4#
- 23 I: Weißt du, was das für Hebammen waren? Waren das?/#00:08:56-4#
- 24 Paul: Ich glaube, ganz normale, ägyptische. #00:08:58-5#
- 25 I: Hm (bejahend). Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen?
#00:09:01-2#

- 26 Paul: Ja, (so?)/ #00:09:03-0#
- 27 I: So, nenne bitte/also, wenn du Themen im Kopf hast/die, die du sagen/die zu der Erzählung passen würden. #00:09:08-6#
- 28 Paul: Sklaverei, Unterdrückung, so was. #00:09:10-8#
- 29 I: Und wie hat dir die Erzählung insgesamt gefallen, das hast du ja schon gesagt, ne? #00:09:15-6#
- 30 Paul: Ja, war ganz gut. #00:09:16-2#
- 31 I: Ganz gut (...). So, jetzt kommen wir zum Lesen: Nimmt Lesen einen Raum in deiner Freizeit ein? #00:09:24-5#
- 32 Paul: Ja, so Zeitung lese ich, morgens. Aber jetzt Bücher lese ich eigentlich im Moment eher nicht mehr. Ich hab mal eine Zeit lang relativ viel gelesen. Jetzt ist man eher mal mit Freunden unterwegs oder so #00:09:35-2#
- 33 I: Hm (bejahend) (...). Also, welche Lesestoffe gefallen dir denn und nach welchen Kriterien wählst du die aus? #00:09:40-2#
- 34 Paul: Also, so Thriller find ich ganz gut oder so was #00:09:42- 0#
- 35 I: Ja? #00:09:41-7#
- 36 Paul: Ja. #00:09:41-8#
- 37 I: Tauscht du dich dann mit jemandem über das Gelesene auch aus? #00:09:47-7#
- 38 Paul: Nee, eigentlich nicht. Also, wenn mal meine Mutter zum Beispiel, wenn wir mal ein gleiches Buch gelesen haben, dann vielleicht. Aber sonst eigentlich nicht, nee. #00:09:55-5#
- 39 I: Ja (.). Wann liest du und wie oft? #00:09:55-5#
- 40 Paul: Jeden Tag eigentlich die Zeitung und halt ab und zu noch so, was weiß ich, so Klatsch (so was?) von meiner Mutter oder so was (lacht), wenn man da Langeweile hat. #00:10:04-1#
- 41 I: Kennst du Bücher denn bereits aus deiner Kindheit? #00:10:04-1#
- 42 Paul: Ja. #00:10:04-4#
- 43 I: Ja. #00:10:04-5#
- 44 Paul: Also, ich hab als Kind viel mehr gelesen als heute. #00:10:08-0#
- 45 I: Okay und besitzt du oder jemand bei euch zu Hause Bücher? #00:10:09-5#
- 46 Paul: Ja, (unv.) um die Tausend insgesamt, würde ich mal sagen. #00:10:14-9#
- 47 I: Oh, okay. Und nutzt ihr auch vielleicht eine Leihbücherei oder so? Aber, wenn ihr zu Hause Bücher habt? #00:10:14-9#
- 48 Paul: Nee, eigentlich nicht. Also, ich hab hier auch schon ein paar Mal ein Buch ausgeliehen, aber im Großen und Ganzen, eigentlich nicht. #00:10:23-7#
- 49 I: Ja. (...) Das haben wir schon geklärt: »Gehörst du einer Glaubensgemeinschaft an?« Nein, ne? #00:10:27-1#
- 50 Paul: Genau. #00:10:27-3#
- 51 I: Würdest du meinen, dass dir Religion trotzdem vertraut ist? #00:10:31-8#

- 52 Paul: Naja, also ich hab jetzt (noch?) nicht so einen richtig Bezug zu Religion, also. #00:10:40-5#
- 53 I: Hm (bejahend). Dann (.), welchen Stellenwert hat Religion für dich? #00:10:42-1#
- 54 Paul: Nicht so einen hohen. #00:10:44-2#
- 55 I: Nicht so einen hohen, ja. Du nimmst an einem Religionsunterricht teil, in welchem Schülerinnen unterschiedlicher Religionen vertreten sind oder auch gar keiner Religion, wie gefällt dir das? #00:10:51-7#
- 56 Paul: Ich find das gut, dass alle zusammen sind, dass es nicht immer getrennt (ist?), da nach den jeweiligen Religionen. So lernt man halt auch mal die Anderen so ein bisschen mehr kennen. #00:11:00-1#
- 57 I: Hm (bejahend) (.). Spielt Religion beziehungsweise Glauben, in deiner Familie ja wahrscheinlich nicht so, in deinem Freundeskreis einer Rolle? #00:11:06-1#
- 58 Paul: Ja. Also, wir reden jetzt nicht oft drüber, so weiß ich nicht genau. Also, (unv.) darüber reden wir nicht (unv.). #00:11:14-3#
- 59 I: Hm (bejahend). Die Bibel, der Koran, der Tenach, das ist die jüdische Bibel: Wie/welchen Stellenwert hat das? Also, wenn du (die?) zum Beispiel im Unterricht liest? #00:11:25-6#
- 60 Paul: Also, so Bibelgeschichten finde ich manchmal schon ganz interessant oder so. Aber so, so andere, die anderen Bücher habe ich noch nie, also schon natürlich von gehört, aber noch nie (irgend?) was drin gelesen oder so. #00:11:33-8#
- 61 I: Hast du dann bestimmte Erwartungen an die Texte? #00:11:38-1#
- 62 Paul: Nö, eigentlich nicht. Also/man, die spielen ja immer so, so in Ägypten oder Palästina oder Israel oder so ab. #00:11:45-5#
- 63 I: Ja (.). Kennst du Geschichten aus dem Buch? #00:11:48-2#
- 64 Paul: Ja. #00:11:48-3#
- 65 I: Welche? #00:11:49-7#
- 66 Paul: Adam und Eva. #00:11:49-9#
- 67 I: Adam und Eva. #00:11:50-0#
- 68 Paul: Die Arche Noah, glaub ich (4 Sek.). Ja, ich weiß/kann die Namen nicht alle, aber ich kenn noch ein paar mehr zum Beispiel. #00:12:07-5#
- 69 I: Du kannst auch, ja, wenn dir irgendwas/du musst auch nicht die Namen sagen. #00:12:07-5#
- 70 Paul: Nee, mir fällt jetzt konkret nicht gerade in dem Moment ein, DOCH als Mose, Mose (halt?), die kenn ich (.) und. #00:12:14-0#
- 71 I: Ja? #00:12:14-2#
- 72 Paul: Die haben wir auch schon im Unterricht gelesen. #00:12:18-9#
- 73 I: Genau. Ich wollte nämlich gerade fragen, wann liest du die Geschichten und wo? #00:12:21-2#
- 74 Paul: In der Schule. #00:12:22-3#
- 75 I: In der Schule (.). Und wie gefallen dir die Geschichten dann? #00:12:25-8#

- 76 Paul: Ja, wie gesagt, ich finde die eigentlich gan/gar nicht so schlecht. Also, ich würde es jetzt nicht in der/meiner Freizeit die Bibel lesen. Aber, so in der Schule, ist gar nicht so schlimm. #00:12:34-8#
- 77 I: Und hast du eine Lieblingserzählung? #00:12:36-8#
- 78 Paul: Nö, ich find die sind ähnlich, finde ich so ein bisschen alle. #00:12:39-7#
- 79 I: Okay (.). In einer Kirchengemeinde bist du nicht aktiv tätig? #00:12:44- 0#
- 80 Paul: Nee. #00:12:44-2#
- 81 I: Und ansonsten? Wie stehst du zur Institution Kirche? #00:12:49-3#
- 82 Paul: (Puh?) Also, ich denke (..)/also, ich finde, dass man nicht unbedingt so eine Kirche braucht. Also, ich denke in manchen Ländern, die ganzen Kirchen in Spanien oder so, sind ja auch für viele Menschen geopfert worden und das ist dann ja auch nicht unbedingt christlich (so?). Das ganze Gold, was da ist, von den Indianern oder so. Ja. Also, so eine Kirche find/Kirchen mag ich nicht so gerne. #00:13:14-5#
- 83 I: Okay. Gefällt dir das Fach Religion? #00:13:16-3#
- 84 Paul: Ja, eigentlich schon, weil man muss einfach nur ein bisschen Denken können, so. Also Mitdenken und dann ist es relativ simpel noch, im Vergleich zu anderen Fächern. #00:13:29-2#
- 85 I: Zu welchen zum Beispiel? #00:13:29-2#
- 86 Paul: Mathe, Englisch, Deutsch, Französisch. #00:13:32-2#
- 87 I: Hm (bejahend) (.). Jetzt kommen noch so ein paar Fragen zu deiner aktuellen Lebenswelt: Würdest du mir mitteilen, welche Themen für dich gerade besonders wichtig, spannend oder auch beängstigend sind. #00:13:44-2#
- 88 Paul: Ja, also mit Freunden halt, man erzählt mal was oder Mädchen sind auch mal Thema aber/und ja. Oder wenn man eine Arbeit verkackt hat. Und die Eltern, dass die einen nerven oder so was. #00:13:55-6#
- 89 I: Okay, ja (.). Denkst du oftmals an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher auf die Gegenwart? #00:14:01-0#
- 90 Paul: Also, ich denke schon ab und zu an die Zukunft, aber ich denke jetzt nicht jede Sekunde/ also, wenn ich mit Freunden etwas mache, denke ich jetzt eigentlich nie/nicht an die Zukunft. #00:14:06-8#
- 91 I: Okay. #00:14:06-9#
- 92 Paul: Also, wenn man irgendwas zu tun hat, jetzt eher nicht. Wenn (einem?) vielleicht mal langweilig ist und so, denkt man vielleicht mal nach, aber auch nicht oft, nee. #00:14:15-9#
- 93 I: Ja (.). Und bist du Teil einer Clique? #00:14:18-3#
- 94 Paul: Ja, eigentlich schon. #00:14:22-0#
- 95 I: Und könntest du den Alltag kurz beschreiben. Also: Trefft ihr euch dann regelmäßig? #00:14:22-0#
- 96 Paul: Ja. Also, wir sind jetzt nicht so eine richtige Clique, die immer was mit den Gleichen macht. Also, wir sind halt schon so ungefähr, weiß nicht, ungefähr zwanzig Leute/#00:14:31-9#

- 97 I: OH, okay/#00:14:32-0#
- 98 Paul: Die was miteinander so zu tun haben. Dann trifft man sich halt einmal am Tag mit denen und so. Dann mal, geht im Sommer mit einen paar an die Buga oder so. #00:14:41-4#
- 99 I: Okay, das waren schon die Fragen. Dankeschön. (I weist auf den Blog hin.)

Sinan (17.04.2013; 9:24 Min.)

- 1 I: Und dein Alter? #00:13:46-5#
- 2 Sinan: Vierzehn. #00:13:48-2#
- 3 I: Und du bist ein Junge? #00:13:49-9#
- 4 Sinan: Ja. #00:13:50-8#
- 5 I: Dein Geschlecht. Und was für einen Schulabschluss strebst du an, weißt du das schon? #00:13:55-1#
- 6 Sinan: Zurzeit mache ich den Hauptschulabschluss. Aber, ich versuche halt nach der zehnten/in der Zehnten meinen Real zu kriegen. #00:14:03- 6#
- 7 I: Hm (bejahend). Und deine Religionszugehörigkeit? #00:14:05- 4#
- 8 Sinan: Islam. #00:14:05-7#
- 9 I: Hm (bejahend). Die Geschichte, die du gerade gelesen hast, ist die/kanntest du die bereits? Ist die dir bekannt gewesen?#00:14:14-6#
- 10 Sinan: Nein. #00:14:14-6#
- 11 I: Nein (.). Was an der Erzählung hat dir gefallen? #00:14:18-0#
- 12 Sinan: Halt nur, dass der König halt auch gesagt hat, dass sie keinen Krieg wollen und so. Und dass sie nicht wollen, dass sie aus dem Land auswandern und so weiter und. Ja, eig/und dann, dass halt die Hebammen nicht auf den Pharao gehört haben und halt die Jungen auch am Leben gelassen haben und ja. #00:14:43- 1#
- 13 I: Hm (bejahend). Gab es etwas, dass dir nicht gefallen hat? #00:14:46- 4#
- 14 Sinan: Ja. Halt, dass der Pharao halt alle Jungen sterben lassen woll/sterben, also töten wollte und dass er halt der alleinige/alleine der/also als einziger Mann dort ist und ja. #00:15:03-3#
- 15 I: Was hast du vielleicht nicht verstanden? #00:15:07-2#
- 16 Sinan: Paar, einfach nur ganz paar Wörter. Sonst, eigentlich war alles in Ordnung. #00:15:12-2#
- 17 I: Okay. Gibt es bestimmte Sachen, die du gerne hinterfragen würdest. Also, die du kritisieren würdest? So/das/ bestimmte Handlungen, die du hinterfragen würdest? #00:15:21-2#
- 18 Sinan: Nee. #00:15:22-3#
- 19 I: Nee. Gab es Figuren, die dich besonders interessiert haben und warum? #00:15:27-7#

- 20 Sinan: Die (.) / das Volk halt, weil sie auch dagegen gekämpft haben, dass sie nicht mehr Sklavenarbeit und so machen mussten und so weiter. #00:15:44-5#
- 21 I: Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen? Nenne bitte die Inhalte, an die du hierbei denkst; was waren das für Themen für dich in der Erzählung? #00:15:52-5#
- 22 Sinan: Das was mich angesprochen hat, war einfach nur da, wo/dass die Hebammen sich gegen den Kö/Pharao eingesetzt haben und die Jungen am Leben lassen haben. #00:16:03-9#
- 23 I: Hm (bejahend). Wie hat dir die Erzählung insgesamt gefallen? #00:16:08-0#
- 24 Sinan: Eigentlich ganz gut. Halt nur, dass ich ein paar Wörter nicht wusste und dann halt den ganzen Satz nicht ver/verstanden habe, weil das ja das Wort ist, was der ganze Satz ausmacht. Und (..) sonst fand ich den eigentlich ganz gut. #00:16:23-9#
- 25 I: Okay. Danke. Jetzt kommen wir zum Lesen: Nimmt Lesen einen Raum in der Freizeit ein? #00:16:31-1#
- 26 Sinan: (...) Manchmal. #00:16:34-9#
- 27 I: Und (..) welche Lesestoffe gefallen dir dann? Und wonach wählst du die aus, nach welchen Kriterien? #00:16:41-5#
- 28 Sinan: Nach, nach/also, was Spannendes auf jeden Fall. So Krimis zum Beispiel und ja eigentlich, das sind/halt/als spannende Bücher wähl ich aus, weil sie dann Spaß machen zu lesen (und ja?) #00:16:53-9#
- 29 I: Hm (bejahend). Tauscht du dich dann mit jemandem über das Gelesene aus? #00:16:59-4#
- 30 Sinan: Mit meiner Mutter. #00:16:59-8#
- 31 I: Hm (bejahend). Und wann liest du und wie oft? #00:17:04-8#
- 32 Sinan: Das ist unterschiedlich. Manchmal lese ich, vielleicht mal eine Woche lang durch und manchmal dann auch erst mal gar nicht mehr und dann, wenn ich ein neues Buch gefunden habe, dann wieder. #00:17:16- 6#
- 33 I: Okay. Kennst du Bücher bereits aus der Kindheit? #00:17:21- 1#
- 34 Sinan: Manche ja. #00:17:23-2#
- 35 I: Ja. Also, hm (bejahend). Und besitzt du oder jemand anderes bei dir zu Hause Bücher oder gehst du in die Leihbücherei? #00:17:29-9#
- 36 Sinan: Nee, ich hab zu Hause Bücher. #00:17:31-2#
- 37 I: Du hast zu Hause Bücher und jemand anderes auch? Also/ #00:17:36- 8#
- 38 Sinan: Ja. #00:17:37-4#
- 39 I: Gut, dann kommen wir schon zu Religion, Glaube und Kirche (..): Also, du gehörst einer Glaubensgemeinschaft an, das weiß ich schon: dem Islam. Würdest du meinen, dass dir deine Religion vertraut ist? #00:17:45-1#
- 40 Sinan: Ja. #00:17:46-3#
- 41 I: Ja? Welchen Stellenwert hat Religion für dich? #00:17:49-7#

- 42 Sinan: Nochmal? #00:17:50-7#
- 43 I: Welchen Stellenwert/also, wie wichtig ist Religion für dich?
#00:17:53- 6#
- 44 Sinan: Sehr wichtig und (ja?)/ #00:17:57-1#
- 45 I: Warum? #00:17:58-2#
- 46 Sinan: Weil, meine Oma ist ja auch sehr gläubig und sie sagt immer zu uns, wir sollen immer an Gott glauben. Alles Mögliche und im, im Koran lesen damit es uns später im Leben/weil daran glauben die meisten Islamen, Muslimen, dass wenn sie sterben, dass sie nochmal ein schöneres Leben, wenn sie alles befolgt haben, dass sie dann noch ein schöneres Leben haben, im Himmel. Und ja, deswegen ist (es?) mir auch wichtig. #00:18:41- 9#
- 47 I: Danke. Du nimmst an einem Religionsunterricht teil, in welchem Schülerinnen unterschiedlicher Religionen vertreten sind, wie gefällt dir das? #00:18:48-9#
- 48 Sinan: Ist eigentlich ganz gut. Nur das Doofe ist, dass ich dann halt nicht, zum Beispiel bei den meisten Themen, nicht so Bescheid weiß und dann ich nichts/nicht mitmachen kann. #00:19:00-5#
- 49 I: Okay. #00:19:00-7#
- 50 Sinan: Ja. #00:19:01-6#
- 51 I: Das habe ich quasi schon gefragt: Spielt Religion beziehungsweise Glaube in der Familie oder in deinem Freundeskreis eine Rolle?
#00:19:10-3#
- 52 Sinan: Ja. #00:19:11-5#
- 53 I: Ja. Welchen Stellenwert hat der Koran für dich? Also, wie oft liest du darin, wie wichtig ist dir der? #00:19:20-8#
- 54 Sinan: Das ist unterschiedlich. Wie zum Beispiel, wenn ich jetzt was/ich muss ja jetzt in letzter Zeit auch was für die Schule machen. Also, zurzeit nicht so oft (aber?). Sonst würde/lese ich ab und zu mal. #00:19:33-0#
- 55 I: Okay. Hast du bestimmte Erwartungen an die Texte? #00:19:36-1#
- 56 Sinan: Nein. #00:19:37-7#
- 57 I: Nein. Kennst du Geschichten aus dem Koran (unv.), Suren?
#00:19:43-1#
- 58 Sinan: So halt (.) von meiner Oma. Aber die Hälfte habe ich wahrscheinlich schon wieder vergessen. #00:19:48-9#
- 59 I: Okay. Wann liest du die Geschichten denn und wo? #00:19:51- 6#
- 60 Sinan: In der/die Geschichten aus dem Koran? #00:19:59-6#
- 61 I: Hm (bejahend). #00:19:59-6#
- 62 Sinan: Entweder zu Hause bei mir, bei mir oder bei meiner Oma oder in der Moschee. #00:20:03-4#
- 63 I: Wie gefallen dir die Geschichten dann? Sagt man Geschichten oder sagt man dann (unv.)? #00:20:07-5#
- 64 Sinan: Ja (.). Die gefallen mir eigentlich als gut. Ich versteh/#00:20:12- 3#
- 65 I: Warum? #00:20:12-3#

- 66 Sinan: Weil, weil es einfach spannend ist, wie das so war oder ist und ja.
#00:20:20-9#
- 67 I: Okay und hast du eine Lieblings Erzählung? #00:20:24-8#
- 68 Sinan schüttelt den Kopf (verneinend). #00:20:25-0#
- 69 I: Nein. Und biblische Geschichten, kennst du biblische Geschichten?
#00:20:31-4#
- 70 Sinan: (...) (Naja?) (Nicht so?). #00:20:37-8#
- 71 I: Und hast du da auch Erwartungen, bestimmte an die Texte?
#00:20:37-8#
- 72 Sinan schüttelt den Kopf (verneinend). #00:20:37-8#
- 73 I: Nein. #00:20:40-6#
- 74 Sinan: Ach so, dass sie nicht so schwer, schwer formuliert sind.
#00:20:42-6#
- 75 I: Sind sie leichter formuliert als andere (Texte)? #00:20:43-2#
- 76 Sinan: Ja. #00:20:43-2#
- 77 I: Okay (.). Und bist du in der Moschee aktiv: Also, bist du dort oft?
Oder/ #00:20:49-9#
- 78 Sinan: Nur in den Ferien. #00:20:51-1#
- 79 I: Nur in den Ferien, okay. Und wie gefällt dir das Fach Religion?
#00:20:55-8#
- 80 Sinan: Ist eigentlich ganz (.), ganz cool. Nur, halt nur, dass ich halt nicht
so viel mitmachen kann, bei manchen Themen, (also?). Sonst würde ich
zum Beispiel, beim Thema Islam, würde ich dann, würde es mich auch
mehr interessieren. #00:21:13-5#
- 81 I: Okay (...). Jetzt kommen wir zur aktuellen Lebenswelt: Würdest du mir
mitteilen, welche Themen für dich aktuell besonders wichtig, spannend
oder beängstigend sind. #00:21:20- 3#
- 82 Sinan: Spannende Themen, so in Religion jetzt? #00:21:29-5#
- 83 I: Nee, generell. So, nur für dich persönlich, nicht auf Religion bezogen,
kann auf Religion bezogen werden, kann aber auch ganz ›normalk/
00:21:36-1#
- 84 Sinan: Spannende Themen. Zum Beispiel wie (...) Sport, Sportsachen
manchmal auch (...), wie heißt das (flüstert). Englisch ist ja auch
mein/einer meiner Lieblingsfächer. So halt englische Themen.
#00:21:53-7#
- 85 I: Okay (.). Aber es kann auch um deinen ganz ›normalk/also, es muss gar
nicht sich auf Schule beziehen, so was dich gerade vielleicht interessiert
(.) oder? #00:21:53-9#
- 86 Sinan: Auf jeden Fall Sport und ja (dann war es das?), (eigentlich reicht
es?). (Der letzte Halbsatz ist unverständlich.) #00:22:07- 9#
- 87 I: Denkst du oftmals an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher auf
das Jetzt, auf die Gegenwart? #00:22:10-0#
- 88 Sinan: Auch, auch auf die Zukunft. #00:22:16-4#
- 89 I: Auch auf die Zukunft, okay (.). Bist du Teil einer Clique, hast du so
einen festen Freundeskreis? #00:22:13-9#

- 90 Sinan: Ja. #00:22:21-2#
 91 I: Ja. Und da trifft ihr euch auch öfters und seht euch regelmäßig. Also/
 #00:22:22-6#
 92 Sinan: Ja. #00:22:28-0#
 93 Hm (bejahend). Vielen Dank. (I weist auf den Blog hin.) #00:22:53-4#

Susanna (12.06.2013; 13:27 Min.)

- 1 I: Dein Alter, Susanna? #00:13:46-1#
 2 Susanna: Ich bin vierzehn. #00:13:50-5#
 3 I: Dein Geschlecht ist weiblich? #00:13:50-5#
 4 Susanna: Ja (lacht). #00:13:50-5#
 5 I: Was für einen Schulabschluss strebst du an? #00:13:53-7#
 6 Susanna: Abitur. #00:13:53-9#
 7 I: Religionszugehörigkeit? #00:13:56-4#
 8 Susanna: Katholisch. #00:13:55-0#
 9 I: Hm (bejahend). Jetzt zu der Erzählung: Ist dir die Geschichte bereits
 bekannt gewesen? #00:14:02-2#
 10 Susanna: Also, ich hab das schon mal so quasi gehört oder wir hatten das
 auch schon mal durchgenommen, aber jetzt nicht so genau mit den
 einzelnen Namen und was genau jetzt die Hebammen gemacht haben.
 #00:14:17-0#
 11 I: Hm (bejahend) (.). Was an der Erzählung hat dir gefallen?
 #00:14:17- 1#
 12 Susanna: Also, ich fand es zum Beispiel gut von den Hebammen, dass
 die trotzdem dafür ja standen, was sie halt/also, zu ihrer Überzeugung
 standen und halt nicht das gemacht haben, was ihr quasi, ihr überhaupt
 ihnen gesagt hat, sondern, dass sie halt so aus eigenem Willen
 herausgehandelt haben und die Jungs halt nicht auch umgebracht haben.
 #00:14:36-4#
 13 I: Also, glaubst du, dass die Hebammen Ägypterinnen waren? Oder
 Hebräerinnen? #00:14:41-9#
 14 Susanna: Ich glaube Hebräerinnen.
 15 I: Gab es etwas das dir nicht gefallen hat? #00:14:46-4#
 16 Susanna: Ja, ich fand es halt es ein bisschen oder relativ dumm oder
 schlecht von diesem König beziehungsweise Pharao, weil der hat ja
 quasi/wollte ja Völkermord begehen.#00:14:59-7#
 17 I: Hm (bejahend). Was hast du vielleicht nicht verstanden? #00:14:59-8#
 18 Susanna: Also, von den Worten/also, von den Zusammenhängen habe
 ich eigentlich schon alles verstanden. Halt nur, warum dieser Pharao so
 dumm war (lacht). #00:15:09- 1#
 19 I: Also, das wäre jetzt die nächste Frage. #00:15:09-3#
 20 Susanna: Ach so. #00:15:09-3#
 21 I: Möchtest du bestimmte Aspekte hinterfragen? #00:15:09-7#

- 22 Susanna: Ja, genau. Also dieser Pharao, der ist ja ein bisschen durchgeknallt (lacht). #00:15:18-8#
- 23 I: Gab es Figuren die dich besonders interessiert haben und warum? #00:15:22-5#
- 24 Susanna: Einmal diese eine Hebamme. Ich weiß gar nicht mehr, wie die hieß; die halt davor kam, weil die ja quasi, ja für diese anderen ganzen Hebammen stand und quasi ja den ganzen Jungs das Leben gerettet hat. #00:15:40-2#
- 25 I: Was glaubst du haben/wie haben die Figuren in der Erzählung sich gefühlt? Auch vielleicht die, die gar nicht genannt werden: Das Volk, das unterdrückt wird? #00:15:47-4#
- 26 Susanna: Also, ich schätze mal das die ganzen Israeliten und Israelitinnen sich natürlich total schlecht gefühlt haben, wenn sie von ihrem, ja von ihrem eigenen König so unterdrückt wurden. Und der Pharao hat sich wahrscheinlich ein bisschen angegriffen gefühlt, würde ich vermuten, weil sonst würde er das ja nicht machen, so Völkermord begehen und (..) (unv.). Die Hebräerinnen, die haben sich zwar wahrscheinlich einerseits ein bisschen, ja, schlecht gefühlt oder hatten ein bisschen Angst, falls halt der Pharao das rausfindet und sie dann halt auch irgendwie bestraft dafür. Aber andererseits haben die sich wahrscheinlich auch ziemlich, ja mutig waren die bestimmt, ziemlich mutig und halt auch stolz, weil sie ja den ganzen Jungs halt das Leben gerettet haben. #00:16:30-0#
- 27 I: Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen? Nennen mir bitte die Inhalte an die dabei denkst #00:16:36-1#
- 28 Susanna: Also, mich hat das, mich hat das halt angesprochen mit den/mit diesen/ja, einerseits/also, dieser Konflikt quasi zwischen Ägypten und Israel, dass die, dass die ganzen Hebammen quasi die Kinder gerettet haben und der Pharao, obwohl der Pharao halt das verboten hat, eigentlich quasi (9 Sek.) obwohl der Pharao ja meinte, dass die ganzen Kinder sterben sollen. #00:16:57-7#
- 29 I: Also, wenn du jetzt sagst »Konflikt zwischen Israel und Ägypten«, wenn du da ein Schlagwort für haben müsstest? 00:17:04-4#
- 30 Susanna: Oh Gott (leise). #00:17:04-4#
- 31 I: So als Thema? #00:17:06-4#
- 32 Susanna: Keine Ahnung, mir fällt gerade nichts ein (lacht), irgendwie (5 Sek.). Keine Ahnung »Konflikt zwischen Israel und Ägypten« oder so (lacht). #00:17:19-2#
- 33 I: Ja, das ist auch völlig in Ordnung. Also, das wäre das Thema an das du dabei/das Hauptthema. #00:17:28-2#
- 34 Susanna: Ja. #00:17:28-2#
- 35 I: Wie hat dir die Erzählung denn insgesamt gefallen? #00:17:26- 8#
- 36 Susanna: Mir hat es gut gefallen, weil ich fand es war jetzt nicht zu schwer geschrieben. Also, ich hab alles gut verstanden und der Inhalt hat mich auch angesprochen. #00:17:37-2#
- 37 I: Warum? #00:17:36-4#

- 38 Susanna: Ja, weil mich so was halt interessiert, so Konflikte zwischen
verschiedenen, ja, Völkergruppen, einfach. #00:17:44- 2#
- 39 I: Hm (bejahend) (.). Das interessiert dich heute auch? Auf die
Gegenwart bezogen? #00:17:48-9#
- 40 Susanna: Ja, genau. #00:17:49-1#
- 41 I: Hm (bejahend). Jetzt kommt etwas zum Lesen: Nimmt Lesen einen
Raum in deiner Freizeit ein? #00:17:56-5#
- 42 Susanna: Ja. #00:17:56-5#
- 43 I: Warum? #00:17:55-0#
- 44 Susanna: Ja, ich lese gerne Bücher oder halt irgendwie Zeitschriften,
Magazine oder so was. #00:18:05-3#
- 45 I: Weil (lang gezogen)? #00:18:05-9#
- 46 Susanna: Weil, keine Ahnung. Also Bücher lese ich zum Beispiel gerne,
weil man da halt sich gut in andere, ja, Welten quasi versetzen lassen
kann. Also, wenn das Buch gut ist und ja, Zeitschriften. Zum Beispiel so
Wissenszeitschriften oder so, lese ich gerne, weil da halt viele
interessante Sachen drin stehen, die halt sich mit aktuellen Themen
befassen und #00:18:27-5#
- 47 I: Was für Wissenszeitschriften zum Beispiel? #00:18:26-4#
- 48 Susanna: Zum Beispiel ›National Geographic‹ oder keine Ahnung.
#00:18:34-1#
- 49 I: Welche Lesestoffe gefallen dir und nach welchen Kriterien wählst du
sie aus? #00:18:39-9#
- 50 Susanna: Also, ich les eigentlich quasi alle Genres oder so was, wie man
das nennen will. Ja, es kommt halt immer drauf an, ob das Buch mich
jetzt anspricht. Also zum Beispiel, wenn das jetzt irgendwie ein Buch ist,
was eher so für Jüngere geschrieben ist oder so, dann les ich es nicht so
gerne. Aber, wenn das halt ein ganz normales Buch ist und mich der
Inhalt auch anspricht, dann ist es mir eigentlich egal, was für ein Thema.
#00:18:58-1#
- 51 I: Tauscht du dich mit jemandem über das Gelesene aus? #00:19:00-2#
- 52 Susanna: Ja, mit meiner Familie. #00:19:03-7#
- 53 I: Hm (bejahend). Wann liest du und wie oft? #00:19:05-7#
- 54 Susanna: Oh Gott. Also, ich les eigentlich immer. Also, nach der Schule
halt meistens, abends, wenn ich im Bett liege. Schon ja, alle/eigentlich
jeden Tag. Halt manchmal, wenn ich keine Zeit hab, aber eigentlich
schon immer. #00:19:19-2#
- 55 I: Hm (bejahend). Kennst du Bücher bereits aus deiner Kindheit?
#00:19:22-8#
- 56 Susanna: Ja (lacht). #00:19:25-4#
- 57 I: Das ist nicht immer so. (...) Besitzt du oder jemand anderes bei dir zu
Hause Bücher? #00:19:26-8#
- 58 Susanna: Ja. #00:19:28-6#
- 59 I: Oder geht ihr in eine Leihbücherei? Oder? #00:19:30-5#

- 60 Susanna: Also, manchmal geh ich halt schon in die Bücherei, aber wir haben auch selber genug Bücher zu Hause (lacht). #00:19:36- 2#
- 61 I: So jetzt kommt etwas zu Religion, Glaube, Kirche. Du gehörst einer Glaubensgemeinschaft an, dem Christentum. Würdest du meinen, dass dir deine Religion vertraut ist? #00:19:42-5#
- 62 Susanna: Ja. #00:19:45-3#
- 63 I: Warum? #00:19:43-9#
- 64 Susanna: Weil, ich hab halt/als ich klein war, hatte ich halt sehr lange oder relativ lange Kommuniionsunterricht und jetzt mache ich gerade Firmunterricht und da lernt man halt einfach viel über die eigene Glaubensgemeinschaft. #00:19:56-7#
- 65 I: Welchen Stellenwert hat Religion für dich? #00:20:00-2#
- 66 Susanna: Schon relativ hoch. Ich bin jetzt nicht irgendwie so total streng gläubig, aber ich glaub schon halt an Gott, ja. #00:20:08- 6#
- 67 I: Hm (bejahend). Du nimmst an einem Religionsunterricht teil, in welchem Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Religionen vertreten sind, wie gefällt dir das? #00:20:13-2#
- 68 Susanna: Ich find es gut, weil da kann man halt auch sehen, was so andere Religionen machen. Weil, wenn man halt immer nur was über die eigene Religion erfahren würde, fände ich das nicht so interessant. #00:20:22-7#
- 69 I: Hm (bejahend). Spielt Religion beziehungsweise Glaube in deiner Familie oder in deinem Freundeskreis eine Rolle? #00:20:26-7#
- 70 Susanna: Also, bei meiner Familie schon, weil meine Familie ist eigentlich komplett von beiden Seiten halt katholisch. In meinem Freundeskreis nicht so. #00:20:34-9#
- 71 I: Hm (bejahend). Welchen Stellenwert hat die Bibel für dich? #00:20:42- 6#
- 72 Susanna: Also, ich finde es ist schon ein interessantes Buch. Aber ich bin jetzt nicht so jemand irgendwie, der irgendwie so alles wortwörtlich nimmt, wie es da drin steht. #00:20:50-2#
- 73 I: Hast du bestimmte Erwartungen an die Texte? #00:20:50-4#
- 74 Susanna: Eigentlich nicht. Es sollte halt/ich finde es manchmal halt in der Bibel ein bisschen blöd, dass das irgendwie zum Beispiel teilweise, irgendwie was weiß ich, frauenverachtend oder so geschrieben ist, aber sonst habe ich eigentlich (unv.). #00:21:04-9#
- 75 I: Hm (bejahend). Kennst du Geschichten aus dem Buch? #00:21:06-3#
- 76 Susanna: Ja. #00:21:05-1#
- 77 I: Welche sind das? #00:21:08-5#
- 78 Susanna: Oh Gott. #00:21:09-0#
- 79 I: Zum Beispiel. #00:21:09-3#
- 80 Susanna: Zum Beispiel, was weiß ich, die Auferstehung Christi oder die Geburt Jesu oder (..), was weiß ich, zum Beispiel die Geschichte von Mose oder die Bücher Mose. Ja. #00:21:28-2#
- 81 I: Welche Geschichte von Mose zum Beispiel? #00:21:35-1#

- 82 Susanna: Zum Beispiel von seiner Geburt, wo er halt im Nil auf dem Wasser treibt und dann die eine, die Prinzessin, glaub ich, ihn findet. #00:21:46-5#
- 83 I: Wie gefallen dir die Geschichten? #00:21:51-7#
- 84 Susanna: Also, die meisten/also, die die ich bis jetzt gelesen hab, haben mir alle gut gefallen, weil sie halt meistens so von ziemlich starker Überzeugung halt erzählen und dass Leute für was einstehen. #00:22:01- 3#
- 85 I: Hm (bejahend). Hast du denn eine Lieblingserzählung? #00:22:05-3#
- 86 Susanna: Nee, eigentlich nicht. #00:22:05-4#
- 87 I: Bist du in deiner Kirchengemeinde aktiv tätig? #00:22:09-4#
- 88 Susanna: Im Moment schon. Ja, weil ich ja im (unv.)/ #00:22:12- 3#
- 89 I: Ja (.). Wenn du jetzt die Institution Kirche generell/wie gefällt dir die generell, wie stehst du dazu? #00:22:16-2#
- 90 Susanna: Also, eigentlich finde ich es halt total gut, weil man kann halt immer hingehen und hat immer jemanden zum Reden, der einem gut zuhört und einen auch nicht verurteilt dafür, was man halt gemacht hat oder so. #00:22:26-4#
- 91 I: Würdest das auch in Anspruch nehmen, so? #00:22:31-2#
- 92 Susanna: Also, wenn es mir mal richtig schlecht geht oder so und ich jemanden zum Reden brauche, dann schon. Ja. #00:22:33-2#
- 93 I: Hm (bejahend). Gefällt dir das Fach Religion? #00:22:38-4#
- 94 Susanna: Ja. #00:22:38-4#
- 95 I: Warum? #00:22:41-2#
- 96 Susanna: Weil ich es gut finde, dass wir halt nicht nur so über zum Beispiel über irgendwelche Bibeltexte oder so reden, sondern, dass wir auch irgendwie Diskussionen zu manchen Themen führen und ja, ist eigentlich immer interessant. #00:22:49-7#
- 97 I: Okay (.). Jetzt kommt noch so ein bisschen etwas zur aktuellen Lebenssituation. #00:22:56-5#
- 98 Susanna: Hm (bejahend). #00:22:56-5#
- 99 I: Würdest du mir mitteilen, welche Themen für dich aktuell besonders wichtig, spannend oder auch beängstigend sind? #00:22:56-5#
- 100 Susanna: Also, im Moment finde ich es zum Beispiel gerade beängstigend, wie es in der Türkei zum Beispiel gerade ist, weil (es?) da ja diese schlimmen Demonstrationen gibt und die Regierung ja gerade ein bisschen durchdreht (lacht) und halt den Leuten ganz viele Sachen verbietet. Dann finde ich generell im Moment Konflikte interessant, überall auf der Welt. Zum Beispiel der Konflikt zwischen Korea und Amerika, ob da irgendetwas vorgeht, das ist natürlich auch ein bisschen beängstigend, aber ich finde es auch trotzdem interessant zu sehen, was da vorgeht, ja. #00:23:36-1#
- 101 I: Hm (bejahend). Denkst du oftmals an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher auf die Gegenwart? #00:23:40-2#

- 102 Susanna: Doch, ich denk schon auch an die Zukunft, was ich halt mit meinem Leben so machen möchte, was ich vorhabe, was ich studieren möchte und später werden möchte und so. #00:23:50- 1#
- 103 I: Und hast du da schon Vorstellungen? #00:23:50-1#
- 104 Susanna: Ja, ich möchte Medizin studieren. #00:23:50-6#
- 105 I: Okay (.). Bist du Teil einer Clique? Also eines festen Freundeskreises? #00:23:55-4#
- 106 Susanna: Ja, eigentlich schon. #00:23:57-5#
- 107 I: Ja (.), der sich regelmäßig trifft und austauscht? #00:23:59-7#
- 108 Susanna: Genau. #00:23:59-9#
- 109 I: Super! Susanna, vielen Dank! #00:24:01-8#
- 110 Susanna: Kein Problem. #00:24:03-8#
- 111 (I weist auf den Blog hin.)

Tabea (16.05.2013; 11:78 Min.)

- 1 I: Und dein Alter, Tabea? #00:20:05-5#
- 2 Tabea: Fünfzehn. #00:20:05-5#
- 3 I: Geschlecht, weiblich? #00:20:05-5#
- 4 Tabea: Hm (bejahend). #00:20:06-9#
- 5 I: Was für einen Schulabschluss strebst du an? #00:20:07-9#
- 6 Tabea: Ich will Abi machen. #00:20:09-4#
- 7 I: Hm (bejahend). Religionszugehörigkeit? #00:20:11-6#
- 8 Tabea: Evangelisch. #00:20:12-8#
- 9 I: Ja. #00:20:13-0#
- 10 Tabea: Also. #00:20:13-4#
- 11 I: Jetzt habe ich so ein paar Fragen zur Erzählung: Ist dir die Geschichte bereits bekannt gewesen? #00:20:19-4#
- 12 Tabea: Ja, ich hab die in der Grundschule mal gehört. #00:20:24- 1#
- 13 I: Hm (bejahend). Was an der Erzählung hat dir gefallen? #00:20:24-1#
- 14 Tabea: Mir hat das gefallen, dass die Hebammen dann (.), so halt nicht einfach gemacht haben, was der König ihnen gesagt hat, sondern auch an ihrem Glauben sich festgehalten haben und das halt dann nicht gemacht haben. #00:20:42-3#
- 15 I: Hm (bejahend). Gab es etwas, dass dir vielleicht nicht gefallen hat? #00:20:44-6#
- 16 Tabea: Ja, mir hat nicht gefallen, wie der König da, nur weil er Angst hat, da irgendwie bekämpft zu werden, dann alle versklavt hat und dann auch noch woll/Menschen töten wollte. Das hat mir nicht gefallen. #00:20:57- 7#
- 17 I: Hm (bejahend). Was hast du vielleicht nicht verstanden? #00:21:06-7#
- 18 Tabea: Ich habe eigentlich alles verstanden (lacht). #00:21:07-8#
- 19 I: Okay. Möchtest du bestimmte Aspekte hinterfragen? #00:21:07-8#
- 20 Tabea: Nee. #00:21:07-4#

- 21 I: Gab es Figuren, die dich besonders interessiert haben und warum?
#00:21:11-4#
- 22 Tabea: Mich (13 Sek.). Ja, das ist ja so eine Geschichte, wo irgendwie jetzt nicht so wirklich Personen aufgetaucht sind, außer jetzt der König und so (4 Sek.). Eigentlich nicht. #00:21:40-7#
- 23 I: Haben die Themen der Erzählung dich angesprochen? An welche Themen denkst du dabei? Wenn du so sagen müsstest: »Das sind die Themen der Erzählung«? #00:21:42-2#
- 24 Tabea: Ja, ich denke daran/also (..), dass es ja auch jetzt, ja, so ganz viel Diktatur und so gibt noch. Da habe ich halt dann während der Erzählung daran gedacht (..). Ja, dass halt der König ziemlich eigenwillig gehandelt hat und (...) ja, ja. Und dann halt die Nächstenliebe von den Hebammen. #00:22:16-2#
- 25 I: Hm (bejahend). Wie hat dir die Erzählung denn insgesamt gefallen?
#00:22:17-3#
- 26 Tabea: Ja, eigentlich ziemlich gut (..). Ich fand, ich fand das Ende, das/die geht noch weiter, oder? #00:22:25-2#
- 27 I: Die ist da zu Ende Aber: Es gibt da eine neue Erzählung, die so ein bisschen/also, die schon daran anschließt. #00:22:31-6#
- 28 Tabea: Ja, das war für mich irgendwie ein bisschen abrupt so, dass das da geendet hat, wo er dann nochmal das Volk aufgefordert hat. Ansonsten fand ich die Geschichte ziemlich gut verständlich und ja, ja.
#00:22:44- 6#
- 29 I: Okay (.). Jetzt kommt ein bisschen etwas zu »Lesen«. Nimmt Lesen einen Raum in deiner Freizeit ein? #00:22:50-9#
- 30 Tabea: Ja. #00:22:52-8#
- 31 I: Warum? #00:22:56-1#
- 32 Tabea: Weil, wenn ich einen anstrengenden Tag hatte oder so, dann setze ich mich abends in mein Bett hin, les ein paar Seiten und dann kann ich viel besser schlafen (lacht). #00:23:03-4#
- 33 I: Okay (lacht). Welche Lesestoffe gefallen dir denn und nach welchen Kriterien wählst du die aus? #00:23:07-8#
- 34 Tabea: Ich lese ganz unterschiedliche Sachen. Also, manchmal so witzigere Romane oder so, manchmal aber auch was Spannenderes. Also, ich wähl das danach aus, wie mich der Anfang fesselt und wenn mich der Anfang schon nicht anspricht, dann lese ich erst gar nicht weiter, weil dann wird das Buch für mich total langweilig. #00:23:32-9#
- 35 I: Okay. Tauscht du dich mit jemandem über das Gelesene aus?
#00:23:32-9#
- 36 Tabea: Mit meiner Mutter und meinem Vater. #00:23:39-1#
- 37 I: Okay. Wann liest du und wie oft? #00:23:42-9#
- 38 Tabea: Mindestens dreimal die Woche, eher abends. #00:23:46- 9#
- 39 I: Hm (bejahend). Kennst du Bücher bereits aus deiner Kindheit?
#00:23:48-1#
- 40 Tabea: Ja klar, so Bilderbücher und so (lacht). #00:23:48-1#

- 41 I: Hm (bejahend). Besitzt du oder jemand anderes bei dir zu Hause Bücher oder nutzt ihr eine Leihbücherei? #00:23:58-5#
- 42 Tabea: Wir kaufen meistens die Bücher. Also, wir haben ganz viele in Schränken stehen und manchmal gehe ich auch hier in die Bücherei. #00:24:05-2#
- 43 I: Okay (.). »Religion, Glaube und Kirche: Das ist jetzt so ein zweiter Themenblock. Du gehörst einer Glaubensgemeinschaft an, dem Christentum. Würdest meinen, dass dir deine Religion vertraut ist? #00:24:14-2#
- 44 Tabea: Ja, also dadurch, dass ich ja auch konfirmiert bin und von dem Konfirmandenunterricht, finde ich eigentlich schon. Also, da haben wir viel dazu gelernt und dadurch ist es mir auch viel vertrauter geworden als vorher. #00:24:27-4#
- 45 I: Hm (bejahend). Welchen Stellenwert hat Religion für dich? #00:24:33- 6#
- 46 Tabea: Also, schon einen ziemlich hohen. Also, ich bin jetzt nicht so, dass ich jeden Sonntag in die Kirche gehe oder so, muss man ja auch nicht. Aber, ich glaube schon fest an Gott und (.), ja. Also, Religion hat schon einen hohen Stellenwert für mich, auch wenn ich jetzt nicht irgendwie Tag und Nacht irgendwie so ganz (...) zeige das oder so, das muss man ja nicht. Also, isttrotzdem so. Also, ich behalte das eher für mich (lacht). #00:25:04-2#
- 47 I: Okay (.). Du nimmst an einem Religionsunterricht teil, in welchem Schüler unterschiedlicher Religionen vertreten sind, wie gefällt dir das? #00:25:12-5#
- 48 Tabea: Ich find das gut. Also, ich/dann/da erfährt man mal was über die anderen Religionen und da wird viel ausgetauscht und ja, das gefällt mir. #00:25:24-7#
- 49 I: Spielt Religion bzw. Glaube in deiner Familie oder in deinem Freundeskreis eine Rolle? #00:25:25-8#
- 50 Tabea: Also, in meiner Familie nicht (..). Da sind die meisten auch schon aus der Kirche komplett ausgetreten, weil sie einfach nicht mehr daran glauben (.) und in meinem Freundeskreis sind (..)/ja, ich glaub da/ich weiß nicht, wir unterhalten uns nicht so viel darüber. Aber, da, da sind auch recht viele konfirmiert, auch mit mir zusammen und daher weiß ich auch eigentlich, dass die auch an einen G/also. Ja, genau (lacht). #00:25:59-2#
- 51 I: Welchen Stellenwert hat denn die Bibel für dich? Oder der Koran oder der Tenach, das ist/sind die unterschiedlichen/#00:26:08-2#
- 52 Tabea: Also, wir haben eine zu Hause, daraus hat meine Mama mir früher auch mal was vorgelesen. Aber jetzt liegt die eigentlich nur noch so in der Ecke (...). Ja. #00:26:23-0#
- 53 I: Hast du bestimmte Erwartungen an die Texte? #00:26:29-7#
- 54 Tabea: Ich glaube, meine Mama hat mir das früher auch vorgelesen, damit ich irgendwie auch so (.), sozusagen ein paar Weisheiten für mein

- Leben hab. Ja und das Gleiche erwarte ich eigentlich auch, dass man dazu/dafür/was für sein eigenes Leben lernt und das dann auch umsetzen kann, irgendwie. #00:26:48-9#
- 55 I: Kennst du Geschichten aus dem Buch? #00:26:48-9#
- 56 Tabea: Ja, die haben wir ja alle schon in der Grundschule und in der Konfirmationszeit alle schon (...) und ja. #00:26:56-0#
- 57 I: Und welche sind das, kannst du ein paar nennen (.), die dir so spontan einfallen? #00:27:01-1#
- 58 Tabea: Ja, die Weihnachtsgeschichte. Dann (...) och Gott, das ist voll auf dem Sprung jetzt, (lacht) (7 Sek.). Ja (...), das ist ein bisschen peinlich (lacht). #00:27:17-8#
- 59 I: NEE. Das ist überhaupt kein Problem.
- 60 Tabea: (11 Sek.) Ja, die Rückkehr aus Ägypten, die haben wir in der Grundschule ganz doll bearbeitet (.), der barmherzige Samariter, ja, ja. #00:27:46-8#
- 61 I: Und wie gefallen dir die Geschichten dann? #00:27:51-6#
- 62 Tabea: Also die Geschichten gefallen mir sehr gut, weil ja irgendwie. Zum Beispiel beim barmherzigen Samariter, das haben wir auch im Rollenspiel nachgespielt und da konnte ich mich dann relativ gut da reinversetzen (.) und ja dann für sich selber auch irgendwie so einen Schluss ziehen, dass man dann anders handeln würde und so (.) als die ganzen Leute, die ihm halt nicht geholfen haben. #00:28:18-7#
- 63 I: Ja (.). Hast du eine Lieblingserzählung? #00:28:20-6#
- 64 Tabea: Ja, meine Lieblingserzählung ist die Weihnachtsgeschichte (lacht), weil wir halt jedes Jahr an Weihnachten in die Kirche gehen und im Krippenspiel habe ich auch früher mitgemacht. #00:28:31-8#
- 65 I: Okay. Bist du in deiner Kirchengemeinde aktiv tätig? #00:28:33-2#
- 66 Tabea: Nee. #00:28:37-2#
- 67 I: Wie stehst du so grundsätzlich zur Institution Kirche? #00:28:38-4#
- 68 Tabea: Ja, ich find das gut. Da kann/dass einfach jeder in die Kirche gehen kann, jederzeit und auch, wenn mal irgendein Anliegen hat oder so (...). Und ja, bei uns ist es auch so, unsere Pfarrerin ist sehr/mit der kann man sehr vertraut reden und einfach mal mit ihr telefonieren oder so und das gefällt mir sehr gut, ja. #00:29:03-4#
- 69 I: Okay. Würdest du mir jetzt noch mitteilen, welche Themen für dich aktuell besonders wichtig, spannend oder beängstigend auch sind? #00:29:08-6#
- 70 Tabea: Am meisten Angst habe ich im Moment vor/davor, wie meine Zukunft ist, weil ich ja nicht/also, bei uns ist das ja so, dass man die Eignung braucht, für gymnasial oder so. Da weiß ich halt nicht, ob ich die halten kann (..) und (.) ja. So spannende Themen (..) halt das, worüber ich mich mit meinen Freunden unterhalte. Aber, das muss ich ja jetzt nicht unbedingt hier (lacht)/ #00:29:40-3#
- 71 I: Wenn du das nicht möchtest, musst du das nicht sagen. #00:29:42-3#
- 72 Tabea: Nee. Ja. #00:29:48-9#

- 73 I: Denkst du oftmals an die Zukunft oder konzentrierst du dich eher auf die Gegenwart? #00:29:51-6#
- 74 Tabea: Also, ich versuch mich mehr auf die Gegenwart zu konzentrieren, dass ich mir sage: »Ja (..), mach dich nicht so verrückt, du musst erst mal gucken, was jetzt los, dann kannst du gucken, was später los«, aber das funktioniert halt nicht so. Ich hab dann auch immer/ich mach mir immer schon Gedanken: »Ja, was willst du für einen Beruf machen, wie schaffst du das überhaupt?« Weil, in meiner Familie sind auch alle ziemlich erfolgreich. Ich hab ein bisschen Angst, dass ich da nicht mithalten kann und ja. Also, ich denke schon viel an die Zukunft. Aber ich versuch das irgendwie abzustellen. #00:30:24-7#
- 75 I: Bist du Teil einer Clique oder hast du einen festen Freundeskreis, darum geht es eigentlich. #00:30:31-8#
- 76 Tabea: Ja. Also, ich habe eine beste Freundin und (..) dann halt noch so ein paar Leute die/(unv.) mit denen wir halt ab und zu mal was machen. #00:30:47-3#
- 77 I: Aber du und deine beste Freundin? Ihr seht euch auch regelmäßig? #00:30:48-3#
- 78 Tabea: Ja, jeden Tag eigentlich. #00:30:48-3#
- 79 I: Ach so, ja gut (...). Wahnsinn. #00:30:49-0#
- 80 Ja! Vielen Dank, Tabea. (I weist auf den Blog hin.)

1.3 Briefe an die Figuren

Ort: Offene Schule Waldau (Kassel), Besprechungszimmer für Lehrkräfte.

Uhrzeit: ca. 10.45 Uhr.

I: Nele Spiering.

Teilnehmer_innen: Dario, Melina und Mona.

Kommentar: Aufgrund der Lesbarkeit werden die Briefe im Folgenden nicht im »Original« abgebildet. Die Schüler_innen haben die Briefe vor dem gemeinsamen Gespräch (Tischset-Verfahren) verfasst. Die Adressat_innen waren frei wählbar. Die Namen der Schüler_innen sind nachträglich anonymisiert worden. Regeln der Interpunktion werden exakt von den Schüler_innen übernommen.

Dario

Lieber Pharao,
mein Name ist Dario, ich schreibe aus dem Jahr 2013 meiner Zeitrechnung.
Der Grund warum ich dir schreibe ist deine Behandlung des Volkes Israel.
Mein eigenes Land hatte ein ähnlich schlechtes Verhalten zu anderen Völkern,
worauf diese freiwillig gingen oder verjagt wurden.
Dieses Verhalten hatte den selben Ursprung, Furcht, und es hat weder meinem
noch dem anderen Volk geholfen, eher geschadet.
Bei uns, viel weiter nördlich deines Reiches, ist die deine Geschichte sehr
bekannt und daher bedenke Folgendes: Streit bringt keinem etwas.

Mit freundlichen Grüßen
Dario

Melina

Liebe Hebammen (Schifra & Pua),
ich finde euer Verhalten und Handeln in der Geschichte sehr vorbildlich und
mutig. Sich den Befehlen des ägyptischen Königs zu widersetzen würde nicht
jeder tun, denn dafür braucht man Stärke und Kraft – und genau das habt ihr
bewiesen! Meiner Meinung nach habt ihr euch genau richtig verhalten. Der
Befehl des Königs ist menschenunwürdig! Nur um seine Macht und Größe zu
verteidigen, lässt er grundlos Kinder töten, die nicht mal die Chance hatten zu
leben. Den Mut, den ihr bewiesen habt, finde ich großartig. Man muss nicht
immer das tun was von einem verlangt wird, wenn man es nicht gut findet. Mit
eurem Beschluss, die neugeborenen Jungen nicht zu töten habt ihr großes
geleistet. Und wie ihr seht war es richtig! Denn Gott hat euch nicht im Stich
gelassen, sondern unterstützt – Er war für euch da! Und nicht nur für beide,
sondern für das ganze Volk. Ihr habt verhindert, das Israel zu nichte geht und
am Schluss sogar erreicht, dass euer Volk immer weiter wuchs und stärker
wurde!

Mona

Hallo Pua,
ich finde ihr Hebammen habt euch sehr gut verhalten, indem ihr dem Pharao
nicht gehorcht habt. Es war gut, dass ihr auch die Jungs am Leben gelassen
habt. Und eure Begründung, dass die Hebräerinnen schon gebären, bevor ihr da
seit, war sehr schlau, da der Pharao euch so nicht verantwortlich machen und
nicht bestrafen kann. So steht Gott auf eurer Seite und beschützt euch. Aber ich
verstehe nicht, warum der Pharao alle Jungs töten lassen hat, weil wenn es nur

Jungs gäbe, könnten die sich ja auch nicht fortpflanzen. Oder ist das wegen der Zwangsarbeit, weil Mädchen nicht so viel und nicht so hart arbeiten können? Ich schreibe den Brief jetzt gerade an dich, weil ich dir mitteilen wollte, dass ich dein Handeln sehr schlaue und vorbildlich finde. Ich hätte genauso gehandelt, weil ich es einfach abartig finde, jeden neu geborenen Jungen zu töten, nur weil man Angst hat, das andere Volk könnte Krieg gegen einen anfangen wollen.

Viele Grüße und bleibt so mutig
Mona

1.4 Tischset-Verfahren

Ort: Offene Schule Waldau (Kassel), Besprechungszimmer für Lehrkräfte.

Uhrzeit: ca. 11.00 Uhr.

I: Nele Spiering.

Teilnehmer_innen: Dario, Melina und Mona.

Kommentar: Die Aufzeichnung setzt dort ein, wo die Teilnehmer_innen zum Gespräch im Rahmen des Tischset-Verfahrens gebeten werden.

- 1 Melina: Ich habe (nicht?) zu allem was geschrieben. #00:00:11-8#
- 2 I: Das ist nicht schlimm, du weißt ja wahrscheinlich, was, was/#00:00:13- 4#
- 3 Mona: Ich hab auch (nicht?) zu allem was geschrieben. #00:00:14-1#
- 4 I: Ihr wisst ja wahrscheinlich, was ihr dazu denkt. #00:00:17-0#
- 5 Dario: So, jetzt sag ich mal, was ich dazu geschrieben habe: Also, ich hab geschrieben: Der König hatte Angst vor dem so schnell wachsenden Volk (.) und er hatte auch noch Angst vor dem, vor diese/diese, das/diesen Reichtum zu verlieren, den dieses Volk für ihn bedeutet hat. Aber, ich meine/ #00:00:33-3#
- 6 I: Welches Volk? #00:00:33-3#
- 7 Dario: Das Volk Israel, das lebt ja mit in seinem Land und damit hatte er/hat er wahrscheinlich durch Handel da/dadurch auch seine/seinen Reichtum bezogen. Er sagt ja auch, er hätte Angst, sie/dass sie ausziehen. Aber ich denke, dass er mit dieser Sklaverei sie noch eher dazu bewogen hat das Land zu verlassen (.). Also, er hat eigentlich dafür gesorgt, dass das, was er befürchtet hat, eintritt. #00:01:00-6#
- 8 I: Was meinen die anderen dazu? #00:01:00-6#

- 9 Melina: Ja, ich denke der König hatte Angst um seine Machtposition und der wollte einfach, ja, demonstrieren, dass er immer noch so der Größte ist und, dass er über die herrschen kann und er, wenn er will, dass er für sie arbeitet/arbeiten, dann werden die halt versklavt. Und ja, ich denke, er wollte halt seine Größe zeigen und er wollte immer mehr Einfluss und er wollte auf keinen Fall, dass ein anderes Volk genau so viel Macht und Stärke oder sogar noch mehr bekommt und hat deshalb so gehandelt. #00:01:31-5#
- 10 Mona: Ja, ich denke, dass der König Angst davor hatte, dass das Volk Israel sich so schnell vermehrt und dann irgendwann Krieg gegen ihn anfängt, weil die zum Beispiel unzufrieden mit ihm sind oder was auch immer. Und deswegen wollte er die Gefahr stoppen, bevor die dann überhaupt so richtig ausbricht. Weil er seine Macht nicht verlieren wollte. #00:01:48-3#
- 11 I: Also steht für euch alle schon Macht und, dass er Macht möchte im Zentrum? #00:01:54-7#
- 12 Mona und Melina: (Ja?) #00:01:56-3#
- 13 Dario: Zumindest nicht verlieren. #00:01:58-1#
- 14 (Melina und Mona stimmen Dario zu.) #00:01:58-1#
- 15 I: Und könnt ihr die Angst/oder glaubt ihr, dass der auch Angst/also, ihr sagt ja, er hat Angst vor Machtverlust, könnt ihr das verstehen? #00:02:02- 4#
- 16 Dario: Ich denke schon, dass er Schiss hat um sein Volk, weil er muss ja, er ist ja/steht ja sozusagen über ihm und hat für sie zu sorgen und wenn er dann diese/die/seine Macht verliert über, über ein anderes Volk, was mit in seinem Land lebt, dann hat er auch gleich weniger Kontrolle über sein eigenes Volk und kann damit auch nicht so gut für es sorgen. #00:02:22-6#
- 17 Mona: Ja. #00:02:24-0#
- 18 I: Ja? Versteht ihr das, dass da eine Angst ist? #00:02:31-5#
- 19 Melina: Ja. So naja. Also, ich glaube jeder hätte, also, wenn der irgendeine Position hat, egal bei was für eine Größe, wenn man (.), keine Ahnung und dann, das droht zu verlieren, bekommt man schon Angst. Aber ich finde nicht gut, wie er dann halt darauf gehandelt hat./ #00:02:45-5#
- 20 Mona: Ja, das finde ich auch nicht gut/ #00:02:48-2#
- 21 Melina: Er hätte das dann anders machen können/ #00:02:47-3#
- 22 Mona: Ja, aber ich kann schon verstehen, weil wenn ich jetzt irgendeine höhere Position hätte, würde ich auch, die auch lieber behalten als sie zu verlieren. #00:02:50-3#
- 23 Melina: Ja und es muss ja gar nicht um so eine, eine höhere Position gehen, alleine, wenn man zum Beispiel/ #00:02:59-7#
- 24 Dario: Die Verantwortung (unv.) für irgendwen hat/ #00:02:59-8#
- 25 Melina: In irgendeinem Team der Kapitän oder so was ist und dann will man das ja eigentlich auch nicht verlieren und dann bekommt vielleicht auch ein bisschen Angst. Also, das ist ja praktisch dasselbe. Aber halt, wie er gehandelt hat und was seine Konsequenzen daraus waren/ #00:03:08-9#
- 26 Dario: War nicht so/ #00:03:09-6#

- 27 Melina: Halt nicht/ #00:03:10-0#
- 28 Mona: Ja/ #00:03:10-5#
- 29 Dario: Nicht so gut. 00:03:10-7#
- 30 Melina: Ja. 00:03:11-1#
- 31 I: Was hätte er denn machen können? #00:03:11-6#
- 32 Dario: Er hätte sie ja einfach, sagen wir mal (unv.), er hätte freundlich auf sie zugehen können und nach mehr Handel fragen statt sie zu ver/einfach niederzumachen und zu unterwerfen, was nicht wirklich dazu beiträgt ihm zu helfen. #00:03:25-1#
- 33 I: (5 Sek.) Und was meinen die Mädchen? #00:03:30-1#
- 34 Melina: Ja, dann fang du an (richtet sich an Mona). #00:03:32-2#
- 35 Mona: So spontan fällt mir da erstmal gerade gar nichts drauf ein. #00:03:37-5#
- 36 Melina: Ja, ich weiß auch nicht so gute Alternativen. Ich glaub, da müsste man, keine Ahnung, noch mehr so reinversetzen. Aber auf jeden Fall ist klar, dass er damit eigentlich nur das Gegenteil erreicht hat, mit dem was er gemacht hat. #00:03:50-6#
- 37 Mona: Ja. #00:03:50-6#
- 38 Melina: Und das auf jeden Fall nicht zum/zu seinen Gunsten da (unv.). #00:03:54-3#
- 39 I: Findet ihr es denn schwierig, euch da hineinzusetzen? Also, seht ihr da/oder könnt ihr da auch vielleicht Parallelen zur Gegenwart, zu heute, entdecken? #00:03:58-9#
- 40 (1 Min.) #00:04:17-7#
- 41 Mona: Also, ich glaube teilweise so, weil manche Situationen, da kann ich das schon ziemlich gut verstehen: Zum Beispiel die Situation, dass er seine Macht nicht verlieren will, das gibt es ja heutzutage auch ziemlich oft. Aber jetzt so, dass die, zum Beispiel die Hebammen alle Jungs töten sollen oder so, das kann ich jetzt irgendwie gar nicht so auf die Gegenwart so/ #00:04:35-7#
- 42 Dario: Zumal/ #00:04:36-0#
- 43 Mona: Übertragen/ #00:04:37-0#
- 44 Dario: Ich würde sagen, wenn/das ist jetzt fast so wie zwei, ja, sich gegenüberstehende Teams. Ja, das ist schon ein bisschen krass, aber es ist halt schon so, man hat ein, ja. #00:05:02-0#
- 45 I: (unv.). Also, weil Israel ist ja eingewandert, nach Ägypten. Die leben da ja schon ganz schön lange. Also, es gibt ja auch Menschen, die nach Deutschland einwandern, zum Beispiel. Da geht es ja auch um Einwanderung und wie man mit Einwanderung umgeht oder findet ihr nicht? #00:05:11-9#
- 46 Melina, Mona und Dario: Doch. #00:05:12-9#
- 47 Melina: Zum Teil, ja. #00:05:12-9#
- 48 Dario: Ich habe ja auch in dem Text von vorhin auch geschrieben, dass wir, dass wir ja (unv.) in unserem Land auch dasselbe Problem hatten oder zu mindestens ein Ähnliches, dass (.) ursprünglich hier Lebende ein Problem

- hatten mit Leuten, die von außerhalb kommen, ein zwar (unv.) anderes Problem, aber von der Struktur her schon ähnlich. #00:05:39-4#
- 49 Melina: Ja, die Zahl der Ausländer nimmt ja immer mehr zu. Aber, ich denke heutzutage wäre das nicht möglich (unv.) (absurd?), wenn man irgendwie sagen würde, dass die neugeborenen Jungs dann irgendwie getötet werden sollen, sondern, man versucht halt mit der Situation sich auseinanderzusetzen und das Beste irgendwie daraus zu machen. #00:05:56-9#
- 50 Mona: Ja. #00:05:59-4#
- 51 Dario: Ich denke, man sollte das vielleicht symbolisch sehen, denn man schwächt ja sozusagen das Volk. #00:06:07-2#
- 52 I: Ja? #00:06:12-2#
- 53 Dario: Und. #00:06:18-0#
- 54 (11 Sek.)
- 55 Dario: Auch bei uns ist es ja so, dass man/dass Eingewanderte erstmal eine Zeit lang hier sein müssen, damit sie ang/damit sie offiziell dazugehören. Haben ja auch so schon (von Anfang an?) eher weniger Rechte, sag ich jetzt mal. Sie haben, haben halt auch von der Auswahl der Jobs, was auch immer, haben sie halt eine/nicht die volle Auswahl, sag ich jetzt mal. #00:06:45-1#
- 56 I: Warum nicht? #00:06:47-6#
- 57 Dario: Schwer zu sagen. Zum Beispiel Leute, die in/also schon etwas ältere Leute, die in anderen Ländern studiert haben, dann wurde dann teilweise hier das Studium nicht angesehen, dann mussten sie sich irgendetwas anderes suchen, solche Sachen zum Beispiel. #00:07:02-0#
- 58 I: Und wenn wir jetzt nochmal zurückgehen zur Erzählung? Also, wenn wir jetzt noch einmal vielleicht zur Frage gehen: »Kannst Du den König verstehen, bitte begründe deine Antwort.« Würdet ihr den König nicht nur vor dem Hintergrund von Macht, sondern auch vor dem Hintergrund, wie man mit Menschen umgeht, die vielleicht eingewandert sind. Würdet ihr das dann anders verstehen oder bleibt ihr bei eurer Meinung von vorher (.)? Dass es nur um/also, dass es, was heißt nur, dass es nur um Macht geht, sondern? #00:07:30-8#
- 59 Dario: Ich würde sagen es geht auch darum, wie er, wie man mit Leuten umgeht und ich denke, was/jetzt nochmal zur Macht zurückzukommen, was Macht angeht, könnte ich ihn verstehen, aber was seinen Umgang mit anderen Menschen angeht, eher nicht. #00:07:45-6#
- 60 (Melina und Mona stimmen Dario zu.) #00:07:45-6#
- 61 I: Okay, dass könnt ihr nicht nachvollziehen: Die Angst, die er da hat, vor Anderen? #00:07:48-3#
- 62 Dario: Nein. #00:07:49-4#
- 63 Melina: Nee, die Angst/ #00:07:50-5#
- 64 Mona: Also die Angst, die Machtposition zu verlieren, kann ich nachvollziehen, aber die Angst, dass sozusagen von den anderen Leuten, nicht so. #00:07:59-2#

- 65 Melina: Ja. #00:07:59-6#
- 66 Dario: Ich denke schon, dass die Sache, die wir, die wir als Problem in unserem Land hatten, beruhte ja teilweise auch auf Angst. Und (..) ich denke mal, er hat einfach Angst, dass es am/im Endeffekt, die Eingewanderten dann am Ende das (unv.) Hauptvolk in diesem Land werden, weil, es wird ja beschrieben, dass die viel schneller sich vermehren, viel mehr werden und so was. #00:08:25-6#
- 67 Melina: Ja. #00:08:31-1#
- 68 Dario: Ich denke schon er hat einfach Angst darum gehabt, dass die einfach das Land übernehmen und dann über sie herrschen/ #00:08:37-0#
- 69 I: Und die Sorge könnt ihr verstehen, wiederum? #00:08:38-0#
- 70 Dario und Melina: Ja #00:08:40-6#
- 71 Melina: Also, ich glaube, ich fände das jetzt auch ein bisschen komisch, wenn jetzt in Deutschland, dann die Deutschen irgendwie, irgendwann in der Unterzahl sind. Also, das ist auch so, die Angst ist vielleicht auch so ein bisschen begründet. Aber wie gesagt, wie er halt immer handelt und versucht, dass es nicht so passiert, ist halt falsch. #00:08:55-0#
- 72 I: Und gäbe es nicht «einfach» die Möglichkeit, das zu durchmischen, dass alle Deutschland sind und das quasi auch alle Ägypten sind, dass man das gar nicht so trennt? #00:09:04-3#
- 73 Dario: Es wäre wahrscheinlich, wenn man das jetzt in dem Moment mischen würde, also in der/dieser Generation, wäre es immer noch unterschiedlich und mit der Zeit/ #00:09:15-2#
- 74 I: Die wohnen da, wenn ich dich unterbrechen darf, schon seit über/also, seit mehr als einer Generation. Da leben jetzt quasi die Enkelkinder von den ersten Eingewanderten. #00:09:25-6#
- 75 Dario: Ich würde aber nicht sagen, dass es irgendwer versucht hat die/diese beiden Völker wirklich miteinander zu vermischen, ich würde sagen, die sind immer so ein bisschen separat voneinander gewesen. #00:09:35-0#
- 76 Melina: Ich glaube auch, dass der König dafür, dann irgendwie zu stolz war, so was irgendwie einzugehen. #00:09:38-0#
- 77 I: Und wäre das denn die Aufgabe des Königs vielleicht gewesen? #00:09:42-4#
- 78 Dario: Vielleicht. #00:09:42-4#
- 79 Melina: Ja natürlich, ja. Weil er ist ja praktisch für sein Land zuständig (Mona spricht im Hintergrund) und für sein Volk und ja. Er hilft ja eigentlich damit irgendwie seinem anderen Volk #00:09:55-3#
- 80 Dario: Würde man sie, würde sich jemand hinsetzen und sie wirklich vermischen wollen und auch dafür sorgen, dass sie vermischt werden und dafür zu sorgen, dass jeder so wirklich so komplett gleichberechtigt wird, dann würde ich denken, würde mit den Kindern wieder oder vielleicht dann den Enkeln, hätte es am Anfang sich der König dahin gesetzt, würde zu dem Zeitpunkt wahrscheinlich schon beides vermischt sein und es würde kaum einen großen Unterschied geben. #00:10:19-2#
- 81 Mona: Ja. #00:10:20-1#

- 82 Melina: Ja, aber dadurch, dass/ #00:10:20-1#
- 83 Dario: Höchstens durch die Erinnerung an die ursprüngliche Trennung.
#00:10:21-7#
- 84 Melina: Ja genau. Aber dadurch, was er halt gemacht hat, hatten die Ägypter ja auch immer so das Gefühl, dass sie die größeren sind und über den stehen, dass sie praktisch alles mit den machen können und ich denke, das dann wieder rauszubekommen, dass man sagt, »die sind gleichgestellt«, ist denke ich dann ziemlich schwer und dann, also fast schon zu spät. Also hätte man das auf jeden Fall davor machen müssen. #00:10:41-0#
- 85 Dario: Zumal das ja der zweite König ist (.). Es ist ja der zweite König. Weil ur/der ursprüngliche König als die eingewandert sind, ist ja ein anderer. #00:10:48-9#
- 86 Mona: Ja, stimmt. #00:10:49-2#
- 87 I: Das stimmt. #00:10:52-2#
- 88 (I bedankt sich bei den Teilnehmer_innen.)

2 Weitere Zusatzmaterialien

2.1 *Freizeit, Interessen und Einstellungen*

Auf Basis von Interessen, welche die Jugendlichen im Rahmen ihrer Freizeitgestaltung betonen, geben die anschließenden Ausführungen einen Einblick in den Lebensalltag und die -einstellungen der Schüler_innen. Neben Aktivitäten und Themen, die den Jugendlichen in diesem Zusammenhang wichtig sind, werden zudem Erkenntnisse im Horizont des Zeitbewusstseins herbeigeführt. Im Interesse stehen dabei Aspekte, die Einsichten in die Gefühlswelt der Schüler_innen etwa ihre Ängste, Sorgen und Wünsche sowie den Umgang damit erlauben.

2.1.1 Freizeitinteressen und Freizeitregulative

»Alles ist anders als früher, widerspruchsvoller«,¹ eröffnet Werne Thole seinen Beitrag zum Freizeit-, Medien- und Kulturkonsum Jugendlicher und entfaltet ein Postulat, das im Rahmen dieser Studie auf wenig Widerhall stößt. Tatsächlich sind es geradezu klassische Kategorien wie Schule und Freundschaften, welche die Jugendlichen als alltagsrelevant markieren.

an erster Stelle stehen so meine Freunde. So einfach mit denen ich, wenn es geht, jeden Tag was mache, so. Natürlich, im Hinterkopf ist immer Schule: weil [...] jetzt wird es wichtig; so neunte, zehnte Klasse, dass man halt/entweder macht man jetzt eine Ausbildung oder man will weiter in die Schule. Weiter in die Schule ist natürlich besser und deswegen würde ich schon sagen, so an erster Stelle [...] auch, wenn ich es ungerne, ist Schule. Weil ich halt immer, wenn dann was ansteht, muss ich auch lernen, das weiß ich auch selber. Dann geh ich nicht irgendwie raus und mach was mit meinen Freunden. Und danach auf jeden Fall meine Freunde, so. Wenn es gehen würde, würde ich natürlich die, mit denen mehr so machen.

Dass schulische Aufgabenbewältigung für die Jugendlichen vielmals eher ein Regulativ denn freizeitleiches Vergnügen ist, wird am Beispiel von Joels Erzählung deutlich. Die Erkenntnis, wonach der Bildungs- bzw. Lernaspekt ein zentrales Charakteristikum für das Verständnis der Jugendphase beschreibt,² tritt im Austausch mit den Schüler_innen immer wieder hervor. Schule drängt in den Lebensalltag der Jugendlichen hinein, reguliert und »verwirrt« ihre eigentlich herbeigewünschten Handlungen, die Einstellungen und Gedanken. Die These, nach welcher heutige Lebenschancen entlang des

¹ Thole, Jugend, Freizeit, Medien und Kultur, S. 653.

² Vgl. Ferchhoff, Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert, S. 293.

Bildungswegs kartiert und gemessen werden, ist fest im Bewusstsein der Schüler_innen verankert. Die Jugendlichen wollen gute Leistungen erbringen. Und so muss niemand – denn offensichtlich gibt es da Personen – Joel darauf hinweisen, wie wichtig Lernen ist, der Schüler weiß dies »auch selber«. Wenn er »etwas bestimmtes Schaffen will« und das möchte Dario, muss er »die ganzen schulischen Sachen dafür planen.« Weil Tabea unsicher ist, ob sie den Notendurchschnitt für die gymnasiale Oberstufe im kommenden Schuljahr aufrechterhalten kann, hat sie »am meisten Angst« vor der Zukunft. In ihrer Familie sind »alle ziemlich erfolgreich;« die Schülerin sorgt sich, »dass [sie] da nicht mithalten kann.«

Insofern Freizeit »per definitionem« gerade die Zeit umfasst, »in der selbstgewählte Aktivitäten im Mittelpunkt stehen sollen«,³ schaltet sich die Schule als ein Korrektiv ein, das den Möglichkeitsraum Heranwachsender begrenzt. Die Gespräche mit den Teilnehmer_innen bestätigen einschlägige Befunde, welche die Schule zur wesentlichen Strukturlogik im Sozialisationskontext von Kindern und Jugendlichen erklären.⁴ Doch sind es nicht ausschließlich die Institution und ihre Mitglieder, welche das Verständnis konstituieren. Gesellschaftliche und familiäre Anforderungen spielen ihrerseits in die Auffassungen von Schule bzw. Bildungswegen hinein.

Neben der Schule sind den Jugendlichen Freundschaften besonders wichtig. Die Mehrheit der Befragten ist in feste Peergroups integriert bzw. pflegt eine intensive Beziehung zum besten Freund/zur besten Freundin. Mithin sind die Schüler_innen aber auch in eher lose freundschaftliche Netzwerke oder Interessengemeinschaften, in so genannte Szenen eingebunden: Im Rahmen der Nomenklatur jugendlicher Vergemeinschaftungen beschreiben sie lockere, allerdings durchaus »[...] thematisch fokussierte kulturelle Netzwerke von Personen, die bestimmte materielle und/oder Formen der kollektiven Selbststilisierung teilen und Gemeinsamkeiten an typischen Orten und zu typischen Zeiten interaktiv stabilisieren und weiterentwickeln.«⁵

Finn hat einen solchen dynamischen und doch »festen Freundeskreis«, der zugleich aber »locker [ist], weil er sich erweitert oder verkleinert.« Auch Dario, der zwar keiner spezifischen Clique, sondern einer »Lan-Gaming-Szene« angehört, berichtet von einer vergleichbaren, eher offenen Verbindung. »Ich spiel für mein Leben gern Computer«, erzählt der Schüler und lacht. Innerhalb der »Multiplayer-Community« tauschen sich die Jugendlichen in erster Linie über das gemeinsam zu bewältigende, äußerst »knifflige« Spiel aus.

Den Alltag seiner Szene, in der niemand »so komplett deutsch ist«, skizziert Joel dann folgendermaßen:

Es ist so, [...] die meisten gehen zur Schule und dann (Ja?). Was weiß ich, dann nach der Schule so, geht es immer [...], rufen wir uns gegenseitig an und dann

³ Wetzstein, Jugendliche Cliques, S. 99.

⁴ Vgl. Ecarius et al., Jugend und Sozialisation, S. 81.

⁵ Hitzler, Bucher u. Niederbacher, Leben in Szenen, S. 20. Siehe hierzu auch die veränderte »Szene-Definition« in der dritten und vollständig überarbeiteten Auflage des Werkes.

sind eigentlich die meisten schon da. Dann treffen wir uns halt und dann machen wir so meistens, so bis abends um acht, neun chillen wir einfach, spielen Basketball. Irgendwie so was, einfach in die Richtung.

Hinweise auf prekäre Zugehörigkeiten, in Bezug auf die Jugendlichen, treten im Rahmen der Gespräche ebenso wenig hervor wie Anzeichen von Isolation oder Ausgrenzung.⁶ Dass »Freunde treffen« von vielen Schüler_innen als Freizeitaktivität genannt wird, kann als Hinweis für die hohe Bedeutung freundschaftlicher Netzwerke gelten und überdies Anzeichen einer Freizeitgestaltung sein, die sich im besonderen Maße in peer-groups bzw. speziellen *Szenen* ereignet.⁷ Neben Schule und peer-groups geben die Jugendlichen ferner Politik und Krieg, Sport und Tod⁸ als Themen respektive Aktivitäten an, die sie beschäftigen, ihren Alltag mitgestalten und mutmaßlich explizit oder zumindest als »versteckte« Ressourcen beim Lesen wirksam werden.

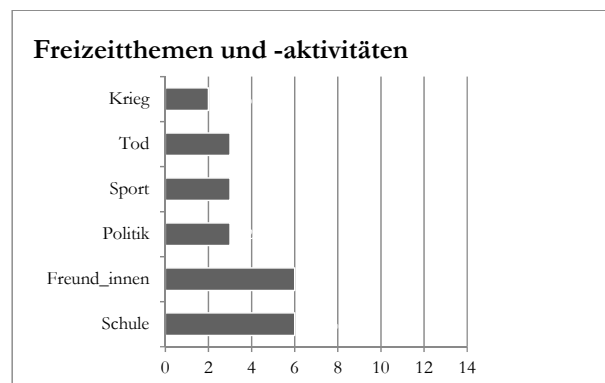


Abb. 1: Freizeitthemen und -aktivitäten*

2.1.2 Einstellungen und Zeitbewusstsein

Die 16. Shell-Jugendstudie attestiert Jugendlichen in Deutschland Pragmatismus: »Leistungsorientierung und das Suchen nach individuellen Aufstiegsmöglichkeiten im Verbund mit einem ausgeprägten Sinn für soziale Beziehungen im persönlichen Nahbereich prägen diese Generation«,⁹ heißt es in der Synopse der Studie.

⁶ Zu berücksichtigen ist allerdings, dass die Schüler_innen aufgrund der Forschungssituation mutmaßlich zurückhaltend mit der Thematisierung von persönlichen Problemen oder privaten Gedanken sind.

⁷ Vgl. Wetzstein et al., Jugendliche Cliques, S. 99.

⁸ Die verhältnismäßig häufige Nennung dieses Themas hängt mutmaßlich auch damit zusammen, dass das Thema Tod zum Zeitpunkt der Erhebung im Religionsunterricht behandelt wurde.

⁹ Albert, Hurrelmann u. Quenzel, Zusammenfassung, S. 15.

*Mehrfachnennungen sind möglich.

Dass Items wie Leistungsorientierung und soziale Beziehungen durchaus auch für die Teilnehmer_innen der vorliegenden Untersuchung kennzeichnend sind, hat das vorausgegangene Kapitel veranschaulicht; im Blick auf das zeitliche Bewusstsein der Schüler_innen setzt sich diese Perspektive fort. Anschaulich legt das Datenmaterial in diesem Zusammenhang frei, dass eine zukunftsorientierte Einstellung in der Wahrnehmung der Jugendlichen vielmals direkt an Bildungs- und Berufsaussichten gekoppelt ist: »Ich denke irgendwie nur an die Zukunft« meint Eva, sie lacht befangen und fügt hinzu: »[...] ich denke schon so, was ich machen will und so, weil das bei unserer Schule ist das ja nicht so, dass das so festgelegt ist, was man später machen will und ja.« Die offene Schulstruktur, die den künftigen Weg der Jugendlichen flexibilisiert und ihnen Entfaltungsräume anbietet, stellt für Eva eine Herausforderung dar. Dass eine permanent vorwärts gerichtete Orientierung zu einer Belastungsprobe für die Jugendlichen werden kann, spiegelt die Aussage von Tabea wider:

Also, ich versuch mich mehr auf die Gegenwart zu konzentrieren, dass ich mir sage: »Ja (...), mach dich nicht so verrückt, du musst erst mal gucken, was jetzt los, dann kannst du gucken, was später los«, aber das funktioniert halt nicht so. Ich [...] mach mir immer schon Gedanken: »Ja, was willst du für einen Beruf machen, wie schaffst du das überhaupt?«

Obwohl sich Tabea darum bemüht, die Gegenwart zu fokussieren, gelingt ihr das nicht immer. Sichtlich groß lastet der Druck auf ihr, bereits frühzeitig zukunftsfähige berufliche Entscheidungen zu treffen und diesbezügliche Handlungsschritte einzuleiten. Tabeas Familie ist erfolgreich, daran möchte sie anschließen. Dass sie hierbei versagen könnte, verängstigt die Schülerin. Auch Finn denkt immerzu an die Zukunft – »[a]ber eigentlich«, kann er sich »das nicht leisten.« Zwar malt sich der Jugendliche weiterhin perspektivisch in die Zukunft hinein, leben will er jedoch in der Gegenwart.

Dass zukunftsvisierte Einstellungen in der Wahrnehmung der Jugendlichen dicht mit Erwartungshaltungen von Vernunft und Reflexion verwoben sind, wird ferner in Bezug auf Schüler_innen erkennbar, die sich als gegenwartsorientiert beschreiben. »Ich weiß schon, dass ich mich mehr auf die Zukunft konzentrieren sollte – aber irgendwie ist mir die Gegenwart dann doch lieber«, erklärt z.B. Joel. Lena verweist auf die Vergangenheit als zeitliche Dimension, die ihre Gedanken im Wesentlichen prägt und dies, »obwohl [sie] weiß, dass es eigentlich schlecht ist.«

Im Horizont des zeitlichen Bewusstseins der Jugendlichen tritt der Trend, nach welchem schulische Erfolge und berufliche Aussichten den jugendlichen Einstellungen als Strukturelemente eingelagert sind, erneut hervor. Im Unterschied zu Schüler_innen, die sich ausdrücklich als gegenwartsfokussiert darstellen und diese Ausrichtung in aller Regel nicht weiter kommentieren, begründen die eher zukunftsorientierten Jugendlichen ihre Einstellungen recht ausführlich und mitunter sehr reflektiert.

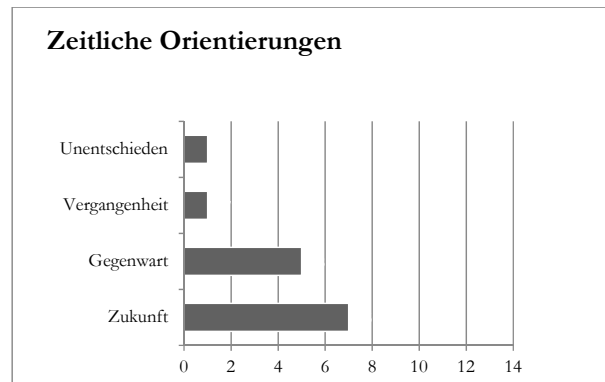


Abb. 2: Zeitliche Orientierungen

2.2 Offenes Kodieren

Der Vorgang des offenen Kodierens markiert ein »stark expansives Verfahren«. ¹⁰ Die ausgewählten Datenschnitte werden hierzu mittels einer Vielzahl von weitgehend ungeordneten bzw. unverbundenen Codes angereichert, die aber zielgerichtet entstehen: ¹¹ »[...] das Konzeptualisieren der Daten [ist] der erste Schritt der Analyse.« ¹² Auffälligkeiten, Ideen oder Ereignisse werden im Blick auf Sätze oder auch größere Abschnitte mit Namen versehen. ¹³

Um einem »Ertrinken im Material« vorzubeugen, können spezifische Maßnahmen hilfreich sein, die zur vorläufigen Kategorienbildung beitragen. Neben fokussierenden Fragen, welche im Rahmen der Grounded Theory recht allgemein formuliert sind ¹⁴ und entsprechend des Erkenntnisinteresses angepasst werden müssen, ¹⁵ bilden theoretische Bezüge ein wichtiges Reflexionsmoment im Rahmen des Kodierens. In Rekurs auf Andreas Böhm verwendet »der Interpret beim Kodieren sein Hintergrundwissen, was sowohl den Kontext der untersuchten Textpassage angeht wie auch generell sein Wissen über den untersuchten Bereich.« ¹⁶

Insbesondere im Übergang zum Prozess des axialen Kodierens ¹⁷ soll das ständige Vergleichen von Daten dazu beitragen, der Diversität und Komplexität

¹⁰ Stark, Kodierprozesse im Rahmen theorieentwickelnder qualitativer Analysen, S. 576.

¹¹ Vgl. Ebd.

¹² Vgl. Strauss u. Corbin, Grounded Theory, S. 45.

¹³ Vgl. Ebd.

¹⁴ Vgl. Ebd. S. 58. Mit Recht A. Böhm weist darauf hin, dass »nicht immer alle Fragen eine sinnvolle Antwort [ergeben].« Böhm, Grounded Theory, S. 127.

¹⁵ Vgl. Stark, Kodierprozesse im Rahmen theorieentwickelnder qualitativer Analysen, S. 576.

¹⁶ Böhm, Grounded Theory, S. 128.

¹⁷ Vgl. Stark, Kodierprozesse im Rahmen theorieentwickelnder qualitativer Analysen, S. 576.

des Materials Rechnung zu tragen.¹⁸ Sobald sich Konzepte im Zuge der wiederholten Durchsicht der Daten auf ein ähnliches Phänomen beziehen, setzt der Vorgang des Kategorisierens ein, wobei Codes, die auf ein gemeinsames Phänomen referieren, um dieses herum gruppiert werden. Als Ergebnis der Analyse entstehen dann Kategorien: Sie »besitzen konzeptuelle Stärke, weil sie in der Lage sind, andere Gruppen von Konzepten oder Subkategorien in ihrem Umkreis zusammenzufassen.«¹⁹ Kategorien²⁰ können gleichermaßen aus der Fachliteratur, d.h. dem Vorwissen der Forschenden abgeleitet und benannt werden. In diesem Fall sind sie bereits mit analytischer Bedeutung versehen. Ebenso lassen sich Kategorien aber auch unabhängig davon und zwar durch eigens »erfundene« Bezeichnungen oder In-vivo-Kodes namentlich kennzeichnen.²¹

Anhand eines Ausschnittes aus dem Laut-Denk-Protokoll von Finn wird der Vorgang des offenen Kodierens nun grafisch veranschaulicht. Die für die Grounded-Theory typischen Maßnahmen »Dimensionalisieren« und »Fragenstellen« werden in einem weiteren Schritt besprochen.

<i>Textstelle (Ex 1, 1-5)</i>	<i>Verbalisierungen</i>	<i>Kodierung und theoretische Memos</i>
Das sind die Namen der israelitischen Familien, die mit Jakob nach Ägypten kamen. Jeder Sippenchef kam mit seinen Leuten: Ruben, Simoen, Levi und Juda, Issachar, Sebulon und Benjamin. Dan und Naftali, Gad und Ascher. Sie alle stammten von Jakob ab, 70 an der Zahl. Josef war schon vorher in Ägypten.	Sagt mir eigentlich so ziemlich gar nichts. Mir sagt keiner der Namen außer Josef was. Auch die Zahl siebzig besagt ja eigentlich nur, dass die alle von Jakob abstammen, auch wenn ich nicht weiß wer Jakob ist und mir ist nicht ganz klar, worum es hier geht.	- Fehlendes Vorwissen - Josef ⇒ Die Namen sind dem Schüler unbekannt, ihm fehlt Vorwissen, um die Genealogie sinnhaft einzuordnen. - Informationsaufnahme - Jakob - Schlussfolgerungen ⇒ Zahl »70« wird als Information aufgenommen bzw. zur Figur (Jakob) in Beziehung gesetzt. Eine Irritation über den Zusammenhang bzw. die Stärke des Wachstums ist nicht erkennbar - Fehlendes Vorwissen - Kommentar zum eigenen Unverständnis ⇒ Finn macht sein Unverständnis als Folge

¹⁸ Vgl. Glaser u. Strauss, Grounded Theory, S. 128.

¹⁹ Strauss u. Corbin, Grounded Theory, S. 47.

²⁰ A. L. Strauss und J. M. Corbin verwenden den Begriff der Kategorie u.a. synonym mit dem Ausdruck Phänomen. Siehe hierzu Ebd., S. 51.

²¹ Vgl. Ebd., S. 49f.

	<p>Es hört sich irgendwie nach, naja, es ist hier ja geschrieben, dass Leute nach Ägypten kommen, jeder Sippenchef, aber damit ist mir nicht klar, wer da gemeint ist oder welche Sippen damit gemeint sind</p>	<p>fehlender Wissensbezüge deutlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ereignis - Einwanderung ⇒ Der Schüler verweist auf die Einwanderung, dabei bleibt er nahe am Text - Unverständnis - Fehlendes Vorwissen ⇒ Finn kann die Namensliste und das Schema Sippenchef nicht in einen übergeordneten Zusammenhang überführen.
--	---	---

Abb. 3: Beispiel zum Offenen Kodieren

Am obigen Beispiel wird die Vielfalt von Kodiermöglichkeiten bereits erkennbar. Neben Beobachtungen auf kognitiv-inhaltlicher Ebene, die z.B. die Informationsaufnahme oder ein Herstellen von Beziehungen betreffen, bildet das »fehlende Vorwissen« des Schülers, welches ihm die Lektüre sichtlich erschwert, ein zentrales Konzept, das im Zuge des offenen Kodierens hervortritt.

Entlang von theoriegenerierenden Fragen kann die Gestalt des zu untersuchenden Phänomens spezifiziert werden. Im Blick auf das Konzept »fehlendes Vorwissen« lässt sich so etwa feststellen, warum das Phänomen auftaucht oder wie es sich manifestiert. Finns »fehlendes Vorwissen« bezieht sich auf die genealogische Liste: Die Namen, welche in den ersten Versen der Erzählung auftauchen, sind dem Schüler unbekannt. Dass ihm infolgedessen wichtige Anschlussstellen fehlen, um Kohärenz herzustellen, drückt sich z.B. in einem Kommentar aus, woraufhin Finn sein »Unverständnis« als Charakteristikum des »fehlenden Vorwissens« offen bekundet: »[...] mir ist nicht ganz klar, worum es hier geht«, erklärt der Schüler im Anschluss an die Lektüre des ersten Abschnittes. Diese Aussage lässt sich nunmehr dimensionalieren, d.h. das in ihr festgestellte Phänomen wird aufgebrochen, um Ausprägungen wie z.B. die Häufigkeit des Vorkommens, sein Ausmaß oder aber die Intensität freizulegen.²²

Finns Daten zeigen, dass »Unverständnis« aufgrund fehlender Wissensbezüge eher selten als Konzept auftritt, wohingegen »Unverständnis« infolge »moralischer Ablehnung« weitaus häufiger und überdies in stärkerem Ausmaß festzustellen ist.²³ Obwohl die Übergänge zwischen den einzelnen Kodiervorgängen fließend und damit nicht trennscharf sind, soll anschließend

²² Vgl. Strauss u. Corbin, Grounded Theory, S. 43.

²³ Im Zuge der Dokumentation wird deutlich, dass die Suche nach Ausprägungen im Rahmen der Kategorien jeweils andersartig ausfällt. Das Vorgehen weicht dabei durchaus von den Anleitungen zum Dimensionalisieren ab.

das axiale Kodieren, sowohl theoretisch als auch anhand eines Beispiels, eigens erläutert werden

3 Literaturverzeichnis

- Albert, Mathias; Hurrelmann, Klaus; Quenzel, Gudrun (2010):
Zusammenfassung. In: Shell Deutschland Holding (Hg.): Jugend 2010.
Eine pragmatische Generation behauptet sich. Frankfurt am Main:
Fischer-Taschenbuch-Verlag, S. 15-35.
- Böhm, Andreas (1994): Grounded Theory – Wie aus Texten Modelle und
Theorien gemacht werden. In: Ders., Andreas Mengel und Thomas
Muhr (Hg.): Texte verstehen. Konzepte, Methoden, Werkzeuge.
Konstanz: Universitätsverlag Konstanz (Schriften zur
Informationswissenschaft, 14), S. 121-140.
- Ecarius, Jutta u.a. (2011), Jugend und Sozialisation, Wiesbaden (Basiswissen
Sozialisation, 3).
- Ferchhoff, Wilfried (2007): Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert.
Lebensformen. und Lebensstile. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für
Sozialwissenschaften.
- Glaser, Barney G.; Strauss, Anselm L. (2010): Grounded Theory. Strategien qualitativer
Forschung. 3. Aufl. Bern: Huber.
- Hitzler, Ronald; Bucher, Thomas; Niederbacher, Arne (2005): Leben in Szenen.
Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. 2. Aufl. Wiesbaden:
VS Verlag für Sozialwissenschaften (Erlebniswelten, 3).
- Stark, Tobias (2014): Kodierprozesse im Rahmen theorieentwickelnder
qualitativer Analysen – dargestellt anhand einer Untersuchung von
Leseprozessen. In: Volker Frederking und Hans-Werner Huneke (Hg.):
Taschenbuch des Deutschunterrichts. Band 3. Aktuelle Fragen der
Deutschdidaktik. Neuaufl. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag
Hohengehren, S. 570-585.
- Strauss, Anselm L.; Corbin, Juliet M. (1996), Grounded Theory: Grundlagen
qualitativer Sozialforschung, Weinheim.
- Thole, Werner (2002): Jugend, Freizeit, Medien und Kultur. In: Heinz-Hermann
Krüger und Cathleen Grunert (Hg.): Handbuch Kindheits- und
Jugendforschung. Opladen: Leske + Budrich, S. 653-684.
- Wetzstein, Thomas et al. (2005): Jugendliche Cliques. Zur Bedeutung der
Cliques und ihrer Herkunfts- und Freizeitwelten. 1. Aufl. Wiesbaden:
Springer Fachmedien.

4 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Freizeitthemen und -aktivitäten*	127
Abb. 2: Zeitliche Orientierungen	129
Abb. 3: Beispiel zum Offenen Kodieren	131